

Die Einkommensteuerreform der Bundesregierung und ihre Auswirkungen auf Familien mit Kindern

Dohmen, Dieter; Ulrich, Rüdiger

Veröffentlichungsversion / Published Version
Forschungsbericht / research report

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:
SSG Sozialwissenschaften, USB Köln

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Dohmen, D., & Ulrich, R. (1997). *Die Einkommensteuerreform der Bundesregierung und ihre Auswirkungen auf Familien mit Kindern*. (FiBS-Forschungsbericht, 3). Köln: Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie (FiBS).
<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-218666>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



**Dieter Dohmen
Rüdiger Ullrich**

**Die Einkommensteuerreform der Bundesre-
gierung und ihre Auswirkungen auf Familien
mit Kindern**

FIBS-Forschungsbericht Nr. 3

Köln, März 1997



© 1997 by Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie

Platenstraße 39

D-50825 Köln

Tel.: 0221/550 9516

Fax: 0221/550 9518

E-Mail: 101462.454@compuserve.com

Homepage: <http://www.daton.de/fibs>

Nachdruck und Vervielfältigung – auch auszugsweise – sowie Weitergabe bzw. Verkauf sind nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der Verfasser gestattet.



Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG	5
2. DER FAMILIENLEISTUNGSAusGLEICH 1997	5
2.1 Kindergeld/Kinderfreibetrag	6
2.2 Haushaltsfreibetrag	7
2.3 Ausbildungsfreibetrag	7
2.4 Ausbildungsförderung nach dem BAföG	8
2.5 Orts-/Sozialzuschlag für Beschäftigte im öffentlichen Dienst	11
3. VERÄNDERUNGEN DES VERFÜGBAREN EINKOMMENS.....	12
4. DIE VERÄNDERUNG DER ENTLASTUNG DURCH DEN FAMILIENLEISTUNGSAusGLEICH UND DES VERFÜGBAREN EINKOMMENS BEI KONSTANTEM EINKOMMEN	13
4.1 Alleinstehende mit minderjährigen Schülern.....	13
4.2 Verheiratete mit minderjährigen Schülern	18
4.3 Alleinstehende mit volljährigen Schülern.....	22
4.4 Verheiratete mit volljährigen Schülern.....	26
4.5 Alleinstehende mit studierenden Kindern.....	30
4.6 Verheiratete mit studierenden Kindern.....	35
4.7 Zusammenfassung	40
5. DIE ENTLASTUNG BEI EINER EINKOMMENSERHÖHUNG.....	41
5.1 Alleinstehende mit minderjährigen Schülern.....	41
5.2 Verheiratete mit minderjährigen Schülern.....	47
5.3 Alleinstehende mit volljährigen Schülern.....	51
5.4 Verheiratete mit volljährigen Schülern.....	55
5.5 Alleinstehende mit studierenden Kindern.....	60
5.6 Verheiratete mit studierenden Kindern.....	66
6. ZUSAMMENFASSUNG	71

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1: Übersicht über das verfügbare Einkommen 1997 und 1999 und die Verringerung der Entlastung durch den Familienleistungsausgleich 1999 bei Alleinstehenden mit minderjährigen Kindern	15
Abb. 2: Alleinstehende mit 1 minderjährigen Kind	16
Abb. 3: Alleinstehende mit 2 minderjährigen Kindern	16
Abb. 4: Alleinstehende mit 3 minderjährigen Kindern	17
Abb. 5: Alleinstehende mit 4 minderjährigen Kindern	17
Abb. 6: Übersicht über das verfügbare Einkommen 1997 und 1999 und die Verringerung der Entlastung durch den Familienleistungsausgleich 1999 bei Verheirateten mit minderjährigen Kindern	19
Abb. 7: Verheiratete mit 1 minderjährigen Kind	20
Abb. 8: Verheiratete mit 2 minderjährigen Kindern	20
Abb. 9: Verheiratete mit 3 minderjährigen Kindern	21
Abb. 10: Verheiratete mit 4 minderjährigen Kindern	21
Abb. 11: Übersicht über das verfügbare Einkommen 1997 und 1999 und die Verringerung der Entlastung durch den Familienleistungsausgleich 1999 bei Alleinstehenden mit (volljährigen) Kindern.....	23
Abb. 12: Alleinstehende mit 1 volljährigen Kind	24
Abb. 13: Alleinstehende mit 2 (volljährigen) Kindern	24
Abb. 14: Alleinstehende mit 3 (volljährigen) Kindern	25
Abb. 15: Alleinstehende mit 4 (volljährigen) Kindern	25
Abb. 16: Übersicht über das verfügbare Einkommen 1997 und 1999 und die Verringerung der Entlastung durch den Familienleistungsausgleich 1999 bei Verheirateten mit (volljährigen) Kindern.....	27
Abb. 17: Verheiratete mit 1 volljährigen Kind	28
Abb. 18: Verheiratete mit 2 (volljährigen) Kindern.....	28
Abb. 19: Verheiratete mit 3 (volljährigen) Kindern.....	29
Abb. 20: Verheiratete mit 4 (volljährigen) Kindern.....	29
Abb. 21: Übersicht über das verfügbare Einkommen 1997 und 1999 und die Verringerung der Entlastung durch den Familienleistungsausgleich 1999 bei Alleinstehenden mit (studierenden) Kindern.....	32
Abb. 22: Alleinstehende mit 1 studierenden Kind	33

Abb. 23: Alleinstehende mit 2 (studierenden) Kindern	33
Abb. 24: Alleinstehenden mit 3 (studierenden) Kindern	34
Abb. 25: Alleinstehenden mit 4 (studierenden) Kindern	34
Abb. 26: Übersicht über das verfügbare Einkommen 1997 und 1999 und die Verringerung der Entlastung durch den Familienleistungsausgleich 1999 bei Verheirateten mit (studierenden) Kindern.....	36
Abb. 27: Verheiratete mit 1 studierenden Kind	37
Abb. 28: Verheiratete mit 2 (studierenden) Kindern	38
Abb. 29: Verheiratete mit 3 (studierenden) Kindern	38
Abb. 30: Verheiratete mit 4 (studierenden) Kindern	39
Abb. 31: Übersicht über das verfügbare Einkommen 1997 und 1999 und die Verringerung der Entlastung durch den Familienleistungsausgleich 1999 bei Alleinstehenden mit minderjährigen Kindern (Einkommenserhöhung).....	43
Abb. 32: Alleinstehende mit 1 minderjährigen Kind (Einkommenserhöhung).....	44
Abb. 33: Alleinstehende mit 2 minderjährigen Kindern (Einkommenserhöhung).....	45
Abb. 34: Alleinstehende mit 3 minderjährigen Kindern (Einkommenserhöhung).....	45
Abb. 35: Alleinstehende mit 4 minderjährigen Kindern (Einkommenserhöhung).....	46
Abb. 36: Übersicht über das verfügbare Einkommen 1997 und 1999 und die Verringerung der Entlastung durch den Familienleistungsausgleich 1999 bei Verheirateten mit minderjährigen Kindern (Einkommenserhöhung).....	48
Abb. 37: Verheiratete mit 1 minderjährigen Kind (Einkommenserhöhung).....	49
Abb. 38: Verheiratete mit 2 minderjährigen Kindern (Einkommenserhöhung).....	49
Abb. 39: Verheiratete mit 3 minderjährigen Kindern (Einkommenserhöhung).....	50
Abb. 40: Verheiratete mit 4 minderjährigen Kindern (Einkommenserhöhung).....	50
Abb. 41: Übersicht über das verfügbare Einkommen 1997 und 1999 und die Verringerung der Entlastung durch den Familienleistungsausgleich 1999 bei Alleinstehenden mit (volljährigen) Kindern (Einkommenserhöhung).....	52
Abb. 42: Alleinstehende mit 1 volljährigen Kind (Einkommenserhöhung).....	53

Abb. 43: Alleinstehende mit 2 (volljährigen) Kindern (Einkommenserhöhung).....	53
Abb. 44: Alleinstehende mit 3 (volljährigen) Kindern (Einkommenserhöhung).....	54
Abb. 45: Alleinstehende mit 4 (volljährigen) Kindern (Einkommenserhöhung).....	55
Abb. 46: Übersicht über das verfügbare Einkommen 1997 und 1999 und die Verringerung der Entlastung durch den Familienleistungsausgleich 1999 bei Verheirateten mit (volljährigen) Kindern (Einkommenserhöhung).....	57
Abb. 47: Verheiratete mit 1 volljährigen Kind (Einkommenserhöhung)	58
Abb. 48: Verheiratete mit 2 (volljährigen) Kindern (Einkommenserhöhung)	59
Abb. 49: Verheiratete mit 3 (volljährigen) Kindern (Einkommenserhöhung)	59
Abb. 50: Verheiratete mit 4 (volljährigen) Kindern (Einkommenserhöhung)	60
Abb. 51: Übersicht über das verfügbare Einkommen 1997 und 1999 und die Verringerung der Entlastung durch den Familienleistungsausgleich 1999 bei Alleinstehenden mit (studierenden) Kindern (Einkommenserhöhung).....	63
Abb. 52: Alleinstehende mit 1 studierenden Kind (Einkommenserhöhung).....	64
Abb. 53: Alleinstehende mit 2 (studierenden) Kindern (Einkommenserhöhung).....	64
Abb. 54: Alleinstehende mit 3 (studierenden) Kindern (Einkommenserhöhung).....	65
Abb. 55: Alleinstehende mit 4 (studierenden) Kindern (Einkommenserhöhung).....	65
Abb. 56: Übersicht über das verfügbare Einkommen 1997 und 1999 und die Verringerung der Entlastung durch den Familienleistungsausgleich 1999 bei Verheirateten mit (studierenden) Kindern (Einkommenserhöhung).....	67
Abb. 57: Verheiratete mit 1 studierenden Kind (Einkommenserhöhung)	68
Abb. 58: Verheiratete mit 2 (studierenden) Kindern (Einkommenserhöhung)	69
Abb. 59: Verheiratete mit 3 (studierenden) Kindern (Einkommenserhöhung)	70
Abb. 60: Verheiratete mit 4 (studierenden) Kindern (Einkommenserhöhung)	70

1. Einleitung

Die Bundesregierung hat vor einigen Wochen ihr Konzept zur Einkommensteuerreform 1999 vorgelegt, mit dem die Grenzsteuersätze von 25,9 auf 15 % im unteren Einkommensbereich und von 53 auf 39 % im oberen Einkommensbereich verringert werden sollen. Gleichzeitig werden einige Steuerfreibeträge bzw. Steuerabzugsmöglichkeiten gestrichen, um die Reform zumindest teilweise gegenfinanzieren zu können. Im Rahmen dieses Forschungsberichts wird untersucht, welche Auswirkungen die geplante Reform auf Familien mit Kindern (in Ausbildung) hat.

Hierzu wird zunächst das geltende System des Familienleistungsausgleichs kurz in seinen wesentlichen Grundzügen dargestellt.¹ Bereits bei der Darstellung der einzelnen Leistungen wird analysiert, welche Folgen die vorgesehene Reform der Einkommensteuer auf die tatsächliche Entlastung durch diese Leistungen hat.

Anschließend werden die Auswirkungen auf die kindbedingte Entlastung und das verfügbare Einkommen im Vergleich zu den heutigen Regelungen untersucht, wobei der Einkommensteuertarif auf der Grundlage der Eckdaten der von der Bundesregierung vorgelegten Reformvorstellungen approximiert wurde.

Beim Familienleistungsausgleich wird aufgrund der vorliegenden Informationen davon ausgegangen, daß weder eine Erhöhung des Kindergeldes von 220/300/350 DM noch des Kinderfreibetrages von 6.912 DM vorgesehen ist.

Die Betrachtung der Veränderungen des verfügbaren Einkommens und des Familienleistungsausgleichs erfolgt anhand einer Analyse von drei unterschiedlichen Familienkonstellationen:

1. Alleinstehende und Verheiratete mit minderjährigen, schulpflichtigen Kindern,
2. Alleinstehende und Verheiratete mit volljährigen Schülern und
3. Alleinstehende und Verheiratete mit studierenden Kindern.

Untersucht werden jeweils Familien mit ein bis vier Kinder, wobei die beiden letzten Gruppen sowohl volljährige Schüler oder Studierende als auch minderjährige Kinder enthalten.

2. Der Familienleistungsausgleich 1997

Das aktuelle System des Familienleistungsausgleichs besteht hauptsächlich aus dem Kindergeld bzw. Kinderfreibetrag, dem Haushaltsfreibetrag für Alleinstehende mit

¹ Für eine weitergehende Darstellung der Familienförderung im weitesten Sinne siehe Dieter Dohmen, Neuordnung der Studienfinanzierung. Eine kritische Bestandsaufnahme des heutigen Systems und der vorliegenden Reformvorschläge, Frankfurt am Main 1996.

Kindern sowie bei volljährigen Kindern aus dem Ausbildungsfreibetrag und vor allem bei studierenden Kindern aus dem BAföG. Bei Beschäftigten im öffentlichen Dienst kommt die kindbedingte Erhöhung des Ortszuschlages hinzu.

2.1 Kindergeld/Kinderfreibetrag

Seit dem 01.01.1996 werden die vorher kumulativen Leistungen Kindergeld und Kinderfreibetrag nur noch alternativ und nicht mehr kumulativ gewährt. Entweder gibt es das Kindergeld von 220 DM für das erste bzw. zweite Kind, 300 DM für das dritte und 350 DM für jedes weitere Kind oder den Kinderfreibetrag von 6.912 DM. Generell wird das einheitliche Kindergeld gezahlt und nur, wenn die Entlastung durch den Kinderfreibetrag höher ist, wird dieser gewährt. Letzteres ist ab einem Einkommen von rund 95.000 DM bei alleinstehenden und 170.000 DM bei verheirateten Eltern der Fall.² Bei diesem Einkommen ist der Grenzsteuersatz höher als 38,2 % (2.640 DM/6.912 DM), bei welchem Kindergeld und Kinderfreibetrag gleich hoch sind. Die maximale Entlastung durch den Kinderfreibetrag beträgt zur Zeit aufgrund des Grenzsteuersatzes von max. 53 % 305 DM.

Generell – und ohne Einschränkungen – wird das Kindergeld bzw. der Kinderfreibetrag bis zum vollendeten 18. Lebensjahr gewährt. Bei volljährigen Kindern ist z.B. eine Berufsausbildung oder ein Studium Voraussetzung für die Weitergewährung. Ferner entfällt der Kindergeldanspruch, wenn die volljährigen Kinder über Einkünfte und Bezüge von mindestens 12.000 DM im Jahr verfügen. Hierunter fallen Erwerbseinkünfte (abzgl. des Arbeitnehmer-Pauschbetrages von 2.000 DM) ebenso wie der Zuschußanteil des BAföG oder der Berufsausbildungsbeihilfe und Stipendien. Unberücksichtigt bleiben Bezüge, die für besondere Ausbildungszwecke bestimmt sind oder für solche Zwecke verwendet werden.³

Die von der Bundesregierung vorgesehene Absenkung des Grenzsteuersatzes auf 39 % führt zu einer Verringerung der maximalen Entlastung durch den Kinderfreibetrag auf 225 DM, so daß er nur noch für das erste bzw. zweite Kind zu einer höheren Entlastung als das Kindergeld führt. Dies bedeutet, daß insbesondere Familien im oberen Einkommensbereich mit einer um bis zu 80 DM geringeren Entlastung für das erste bzw. zweite Kind rechnen müssen. Werden zusätzlich die Annexsteuern (Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag) berücksichtigt, die ebenfalls eine

² Diese Regelung soll fallbezogen angewendet werden und zwar nur dann, wenn für das jeweilige Kind die Entlastung durch den Kinderfreibetrag höher ist als das Kindergeld. Konkret bedeutet dies, daß auch bei mehr als 3 Kindern der Kinderfreibetrag von 6.912 DM maximal nur für 3 Kinder gewährt wird, da seine maximale Entlastung mit 305 DM pro Monat immer unter dem Kindergeld von 350 DM für die weiteren Kinder, liegt.

³ So bleibt z.B. das bei Stiftungen übliche Büchergeld für Studierende unberücksichtigt.

Kinderkomponente⁴ beinhalten, so ergibt sich eine weitere Verringerung der kindbedingten Entlastung. Insgesamt verringert sich damit die Entlastung durch den Familienleistungsausgleich bei verheirateten Eltern mit minderjährigen Kindern um bis zu 98 DM pro Monat bei einem, 195 DM bei zwei und 235 DM bei vier Kindern.

Diese Verringerung der maximalen Entlastung bedeutet, daß das insbesondere von der SPD, aber auch von den Grünen gewünschte einheitliche Kindergeld fast realisiert ist, wenn auch auf einem niedrigeren Niveau. Der Kinderfreibetrag kommt ab 1999 nur noch ab einem Einkommen von 110.000 DM bei Alleinstehenden und 205.000 DM bei Verheirateten zum Ansatz, zur Zeit liegt die Einkommensgrenze bei rund 95.000 bzw. 170.000 DM.

2.2 Haushaltsfreibetrag

Bei alleinerziehenden und alleinstehenden Eltern wird – den Kinderfreibetrag für mindestens ein in seiner inländischen Wohnung gemeldetes Kind vorausgesetzt – ein Haushaltsfreibetrag von 5.616 DM gewährt. Die tatsächliche Entlastung beträgt zur Zeit zwischen 121 DM und 248 DM. Durch die vorgesehene Verringerung der Steuersätze sinkt die Entlastung durch den Haushaltsfreibetrag auf 70 bis 182,50 DM, d.h. um 50 bis 65 DM.

Der Haushaltsfreibetrag wird unabhängig von der Kinderzahl nur einmal gewährt, wenn mindestens ein Kind die o.g. Voraussetzung erfüllt.

2.3 Ausbildungsfreibetrag

Entstehen den steuerpflichtigen Eltern Aufwendungen für die Berufsausbildung eines Kindes, so können sie unabhängig von der tatsächlichen Höhe der Aufwendungen den Ausbildungsfreibetrag in Abzug bringen.

Die Höhe des Ausbildungsfreibetrages beträgt

- 1.800 DM, wenn das Kind das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hat und auswärtig untergebracht ist,
- 2.400 DM, wenn das 18. Lebensjahr vollendet ist und
- 4.200 DM, wenn es zudem in einer eigenen Wohnung lebt.

Eigene Einkünfte des Kindes sind auf den Ausbildungsfreibetrag anzurechnen, so-

⁴ Die Berechnung der Annexsteuern erfolgt auf der Grundlage einer „fiktiven“ Einkommensteuerzahlung, zu deren Ermittlung für jedes Kind der Kinderfreibetrag von der Bemessungsgrundlage abgezogen wird. D.h. das für diese „fiktive“ Steuerzahlung zugrundegelegte zu versteuernde Einkommen verringert sich um 6.912 DM pro Kind. Ferner wird bei der Kirchensteuer für jedes Kind ein Freibetrag von 300 DM von der „fiktiven“ Einkommensteuer abgezogen.

weit sie 3.600 DM übersteigen.⁵ Ausbildungsbeihilfen aus öffentlichen Mitteln, zu denen auch der Zuschußanteil des BAföG zählt, werden in vollem Umfang auf den Ausbildungsfreibetrag angerechnet.

Dies bedeutet bei volljährigen Schülerinnen und Schülern, die bei den Eltern wohnen, daß ab einer Förderung von 200 DM und bei auswärtiger Unterbringung ab 350 DM der Ausbildungsfreibetrag nicht mehr in Anspruch genommen werden kann, da sie ausschließlich Zuschußleistungen erhalten. Bei Studierenden verdoppeln sich diese Beträge, da sie eine Kombination aus Darlehen und Zuschuß erhalten. Zu berücksichtigen ist allerdings, daß sich die Anrechnung verändern kann, wenn sie neben der Ausbildungsförderung Erwerbseinkünfte von mehr als 3.600 DM erzielen, die ebenfalls anzurechnen sind.

Die tatsächliche Entlastung aus dem Ausbildungsfreibetrag beträgt zur Zeit für bei den Eltern wohnende Kinder (Ausbildungsfreibetrag 2.400 DM) zwischen 52 und 106 DM und für Kinder mit einer eigenen Wohnung (Freibetrag 4.200 DM) zwischen 91 und 185,50 DM. Wird die Einkommensteuerreform entsprechend der Vorstellungen der Bundesregierung umgesetzt, so verringert sich die tatsächliche Entlastung auf 30 bis 78 DM bzw. 52,50 bis 136,50 DM, also um 22 bis 38 DM bzw. 39 bis 49 DM.

Von Bedeutung für die Höhe des anzusetzenden Ausbildungsfreibetrages ist ferner die vorgesehene Absenkung des Arbeitnehmer-Pauschbetrages von 2.000 DM auf 1.300 DM. Hierdurch verringert sich die Einkommensgrenze, ab der Erwerbseinkommen auf die Höhe des Ausbildungsfreibetrages angerechnet werden, von 5.600 DM auf 4.900 DM, so daß vor allem die Eltern von Auszubildenden im dualen System, aber auch von erwerbstätigen Studierenden einen geringeren Ausbildungsfreibetrag als heute geltend machen können.

2.4 Ausbildungsförderung nach dem BAföG

Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz können grundsätzlich ab dem 10. Schuljahr bezogen werden, sofern es sich um eine vollzeitschulische Ausbildung handelt. Für den Bereich der Erstausbildung im Sekundärbereich bestehen allerdings starke Einschränkungen. Gefördert werden nur Schülerinnen und Schüler, die schulbedingt nicht bei den Eltern wohnen können. Damit entfaltet die Ausbildungsförderung ihre hauptsächliche Wirkung erst im Bereich des Zweiten Bildungsweges bzw. in der post-sekundären Bildung.

⁵ Dieser Freibetrag für die Einkünfte entspricht einem Bruttoeinkommen von mindestens 5.600 DM, da zur Ermittlung der Einkünfte der Arbeitnehmer-Pauschbetrag von 2.000 DM vom Bruttoeinkommen abgezogen wird.

Konkret gefördert werden können Auszubildende an weiterführenden, allgemeinbildenden Schulen, Berufsfachschulen, an Fach- und Fachoberschulklassen, wobei in den meisten Fällen Voraussetzung ist, daß die Auszubildenden nicht bei ihren Eltern wohnen und

- a) von der Wohnung der Eltern eine entsprechende Ausbildungsstätte nicht erreichbar ist,
- b) sie einen eigenen Haushalt führen und verheiratet sind oder waren, oder
- c) sie einen eigenen Haushalt führen und mit mindestens einem Kind zusammen leben.

Ohne die genannten Einschränkungen erhalten Schülerinnen und Schüler Ausbildungsförderung, wenn sie

- (a) Berufsfachschul- und Fachschulklassen besuchen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung nicht voraussetzt, sofern sie in einem zumindest zweijährigen Bildungsgang einen berufsqualifizierenden Abschluß vermitteln,
- (b) Fachschul- und Fachoberschulklassen besuchen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzt, sowie
- (c) Abendschulen, Berufsaufbauschulen und Kollegs besuchen.

Bei Studierenden an höheren Fachschulen, Akademien und Hochschulen erfolgt die Förderung ohne Einschränkungen.

Die Förderung erfolgt in der Regel abhängig vom Einkommen der Eltern⁶ sowie des Auszubildenden und seines Ehegatten. Die Höhe der maximalen Förderung differiert nach der jeweils besuchten Ausbildungsstätte sowie nach der Wohnung des Auszubildenden. Weiterhin bestehen teilweise noch Unterschiede bei den Förderungssätzen in den östlichen und westlichen Bundesländern.

Bei den auswärtig untergebrachten Studierenden können die Differenzen bei den Höchstförderungssätzen jedoch als marginal angesehen werden. Die Grundförderung für alle Studierenden beträgt monatlich 595 DM, die sich bei auswärtiger Unterbringung um 235 DM erhöht.⁷ Ist die tatsächliche Miete höher, so werden von der Differenz 75 %, allerdings max. 75 DM übernommen, d.h. der Mietanteil erhöht sich auf bis zu 310 DM. Ist der/die Studierende selbst kranken- bzw. pflegeversichert, so erhöht sich die Förderung um 85 DM im Westen und 75 DM im Osten. Der maximale Förderungssatz beträgt demnach im Studienjahr 1996/97 im

⁶ Ausnahmen von dieser Elternabhängigkeit bestehen bei vorheriger mehrjähriger Erwerbstätigkeit, bei Vollendung des 30. Lebensjahres vor Beginn der Ausbildung oder beim Besuch eines Abendgymnasiums oder Kollegs (vgl. § 11 Abs. 3 BAföG).

⁷ Für nicht bei den Eltern wohnende Studierende in den östlichen Bundesländern beträgt die pauschale Erhöhung 85 DM. Bis zu einer Höhe von 235 DM werden die tatsächlichen Mietkosten übernommen und nicht wie im Westen pauschal 235 DM.

Westen 990 DM und im Osten 980 DM.

Wohnen die Studierenden bei den Eltern, erhöht sich die Grundförderung von 595 DM um 30 DM im Osten und 75 DM im Westen, d.h. Ost-Studenten erhalten insgesamt 625 DM und West-Studenten 670 DM. Diese Beträge können sich wiederum um die Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge erhöhen.

Bei Schülerinnen und Schülern liegt die Förderung teilweise erheblich unterhalb der für Studierende geltenden Sätze. So erhalten Auszubildende an Berufsfachschulen und Fachschulen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung nicht voraussetzt, knapp 350 DM, an Abendhaupt- und -realschulen, Berufsaufbauschulen und Fachoberschulklassen, sofern die Auszubildenden bei ihren Eltern wohnen oder wohnen können, rund 600 DM, ebenso wie für Schülerinnen und Schüler, die eine weiterführende allgemeinbildende Schule, eine Berufsfachschule oder eine Fach- bzw. Fachoberschulklasse besuchen und nicht bei den Eltern wohnen können. In den letztgenannten Fällen erhöht sich der Förderungssatz um 80 DM in den alten und 30 DM in den neuen Bundesländern für Mietkosten. Die genannten Beträge können sich im Falle höherer Mieten noch etwas erhöhen. Beim Besuch einer Abendhaupt- oder -realschule, einer Berufsaufbauschule und einer Fachoberschule, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzt, beträgt die Förderung in den neuen Bundesländern 635 DM und in den alten Bundesländern 740 DM, ggfs. erhöht um Mietkosten.

Die Ermittlung der genauen Förderungshöhe erfolgt auf der Grundlage des Bruttoeinkommens, von dem die Werbungskosten, die Sozialversicherungspauschale sowie die gezahlten Steuern abgezogen werden. Das erhaltene Kindergeld wird als Einkommen hinzuaddiert. Vom so ermittelten Nettoeinkommen werden bei verheirateten Eltern 2.020 DM und bei Alleinstehenden 1.390 DM pro Monat abgezogen. Dieser Betrag erhöht sich für Auszubildende in einer förderungsfähigen Ausbildung um 175 DM.⁸ Für weitere Kinder werden 680 DM, sofern diese das 15. Lebensjahr vollendet haben, und sonst 535 DM abgezogen.

Von dem noch verbleibenden Einkommen werden weitere 50 % für die Eltern und 5 % für jedes Kind als sogenannte relative Freibeträge abgezogen. Das nunmehr übrigbleibende, anzurechnende Einkommen wird mit dem jeweiligen „Bedarfssatz“ verrechnet, um die Höhe der individuellen Förderung zu bestimmen.

Die Förderung besteht im Normalfall für Studierende je zur Hälfte aus einem zinslosen Darlehen und einem Zuschuß. Studierende, die wegen Schwangerschaft, Kindererziehung oder Behinderung über die Förderungshöchstdauer hinaus gefördert

⁸ Hierdurch soll die Entlastung durch Kindergeld und Kinderfreibetrag berücksichtigt werden.

werden, erhalten für diese Zeit eine ausschließliche Zuschußförderung.⁹ Schülerinnen und Schüler werden ausschließlich durch Zuschuß gefördert.

2.5 Orts-/Sozialzuschlag für Beschäftigte im öffentlichen Dienst

In ihrer Bezeichnung unterschiedliche Leistungen erhalten die verschiedenen Gruppen von Beschäftigten im öffentlichen Dienst. Während Beamte und Angestellte einen Ortszuschlag erhalten, bekommen Arbeiter einen Sozialzuschlag. Beide Komponenten sind abhängig von Familienstand und Kinderzahl.

Sowohl der Bundesangestellten-Tarif (BAT) als auch die Beamtenbesoldung beziehen sich auf das Bundeskindergeldgesetz. D.h. der kindbedingte Ortszuschlag wird für die Kinder gezahlt, für die auch Kindergeld gewährt wird.

Der kindbedingte Ortszuschlag erhöht das Bruttoeinkommen pro Kind um monatlich 155,16 DM. Da er Bestandteil des Bruttoeinkommens ist und somit zum zu versteuernden Einkommen gerechnet wird, ist die Nettoentlastung des Ortszuschlages abhängig vom Grenzsteuersatz und nimmt daher mit zunehmendem Einkommen von 115 DM auf 73 DM ab. Für den/die Ehegattin erhöht sich der Ortszuschlag und damit das Bruttoeinkommen um 183,10 DM pro Monat.¹⁰

Für alleinstehende Eltern ermöglicht der Bundes-Angestellten-Tarifvertrag (BAT) bzw. die Bundesbesoldungsordnung (BbesO) die sonst den verheirateten Elternteilen zugedachte Stufe 2 beim Ortszuschlag auch, wenn sie „eine andere Person nicht nur vorübergehend in ihre Wohnung aufgenommen haben und ihr Unterhalt gewähren, weil sie gesetzlich oder sittlich dazu verpflichtet sind oder aus beruflichen oder gesundheitlichen Gründen ihrer Hilfe bedürfen“ (§ 29 Abs. 2 BAT). Dies gilt jedoch nicht, wenn für den Unterhalt der aufgenommenen Person einschließlich Kindergeld und kindbedingtem Ortszuschlag Mittel zur Verfügung stehen, die das sechsfache des Erhöhungsbetrages zwischen Stufe 1 und Stufe 2 überschreiten.¹¹ Der Unterschiedsbetrag zwischen Stufe 1 und Stufe 2 beträgt in den meisten Fällen 183 DM und in unteren Gehalts- bzw. Besoldungsgruppen (A1 bis A8) 174 DM. Demnach wird bei alleinstehenden Eltern der Ortszuschlag nach Stufe 2 festgesetzt, wenn für das Kind Mittel von knapp 1.100 DM pro Monat einschließlich Kindergeld und kindbedingtem Ortszuschlag zur Verfügung stehen. Beim ersten Kind entfällt demnach der höhere „Verheiratetenortszuschlag“, sobald neben Kindergeld

⁹ In allen anderen Fällen erfolgt die Förderung über die Förderungshöchstdauer hinaus nur noch als verzinsliches Darlehen.

¹⁰ Für einzelne Tarifgruppen gibt es geringfügige Abweichungen bei der Höhe des Ortszuschlages, worauf an dieser Stelle jedoch nicht weiter eingegangen wird.

¹¹ Vgl. § 29 Abs. 2 Satz 2 BAT

und Ortszuschlag weitere Mittel (z.B. auch Unterhaltszahlungen des getrennt lebenden Elternteils) von 723 DM zur Verfügung stehen.¹²

Unabhängig von der Höhe der jeweiligen spezifischen Einkommensgrenze müssen die Betroffenen zwei Beträge beachten, die zum Wegfall des erhöhten Ortszuschlages führen:

1. überschreiten die eigenen Einkünfte und Bezüge des Kindes 12.000 DM pro Jahr, entfällt das Kindergeld bzw. der Kinderfreibetrag und die kindbedingte Erhöhung des Ortszuschlages, zusammen mindestens 375 DM pro Monat und
2. überschreiten die verfügbaren Mittel des Kindes incl. Kindergeld und kindbedingtem Ortszuschlag und Unterhaltsleistungen des getrennt lebenden Ehegatten 1.100 DM monatlich, entfällt die Einstufung der Alleinstehenden in die „Verheirateten“-Stufe 2 des Ortszuschlages. In diesem Fall verringert sich das Bruttoeinkommen um 183 DM pro Monat. Dies gilt allerdings nur für alleinstehende Eltern.

Ob im ersten Fall darüber hinaus der Haushaltsfreibetrag ebenfalls entfällt, ist davon abhängig, ob weitere kindergeldberechtigte Kinder zum Haushalt gehören.

Durch die vorgesehene Absenkung der Steuersätze erhöht sich die kindbedingte Nettoentlastung durch den Ortszuschlag von 115 bis 73 DM auf 132 bis 95 DM, so daß ein Teil der o.g. Entlastungsverringerungen beim allgemeinem Familienleistungsausgleich kompensiert wird. Bei den Alleinstehenden erhöht sich die Entlastung zusätzlich von 136 bis 86 DM auf 156 bis 112 DM.

3. Veränderungen des verfügbaren Einkommens

Die vorgesehene Reform der Einkommensteuer hat allerdings nicht nur Einfluß auf die Entlastung durch den Familienleistungsausgleich, sondern vor allem auf die Steuerbelastung des Bruttoeinkommens. Konkret wird die vorgesehene Absenkung der Steuersätze das Nettoeinkommen teilweise erheblich erhöhen. Diese Differenzierung führt dazu, daß im Rahmen der vorliegenden Untersuchung nicht nur die Auswirkungen auf den Familienleistungsausgleich, sondern auch auf das verfügbare Einkommen betrachtet werden müssen. Zur Berechnung des verfügbaren Einkommens werden neben den Steuerzahlungen auch die Annexsteuern (Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag) und die Pflichtbeiträge zu den Sozialversicherungen vom Bruttoerwerbseinkommen abgezogen.

Die vorgesehene Verringerung der Steuersätze führt, ausgehend vom Status-quo bei

¹² Die Anhebung des Kindergeldes um 130 DM zum 01.01.1996 hat zu einer erheblichen Absenkung dieser Freigrenze geführt, die vorher bei 851 DM lag.

der Höhe der zu entrichtenden Sozialversicherungsbeiträge¹³ und der Annexsteuern¹⁴, im Normalfall zu einer (erheblichen) Erhöhung des verfügbaren Einkommens. So erhöht sich das verfügbare Einkommen, bei konstantem Bruttoeinkommen, bei kinderlosen Singles um bis zu rund 2.900 DM und bei kinderlosen Ehepaaren um bis zu rund 1.700 DM, jeweils pro Monat, bei einem Bruttojahreseinkommen von 300.000 DM. Dies bedeutet zunächst, daß die Entlastung durch die Einkommensteuerreform für Alleinstehende höher ist als für Verheiratete. Mit anderen Worten: vor allen Dingen Alleinstehende werden durch die Einkommensteuerreform begünstigt. Allerdings zahlen sie auch bei gleichem Einkommen einen höheren Steuerbetrag.

Bei Familien mit Kindern verringert sich die Erhöhung des verfügbaren Einkommens jeweils um die geringere Entlastung durch den Familienleistungsausgleich. Dies bedeutet, daß Familien mit Kindern durch die vorgesehene Steuerreform gegenüber Kinderlosen benachteiligt werden. Zwar steigt auch bei ihnen das verfügbare Einkommen, allerdings geringer als bei den Kinderlosen.

Die allgemeinen Ausführungen sollen nun anhand verschiedener Familienkonstellationen konkretisiert werden. Hierbei wird zunächst von einem konstanten (Kap. 4) und anschließend von einem um 2,5 % pro Jahr erhöhten Einkommen (Kap. 0) ausgegangen.

4. Die Veränderung der Entlastung durch den Familienleistungsausgleich und des verfügbaren Einkommens bei konstantem Einkommen

4.1 Alleinstehende mit minderjährigen Schülern

Alleinstehende mit minderjährigen Kindern werden durch das Kindergeld bzw. den Kinderfreibetrag und den Haushaltsfreibetrag entlastet. Die Abb. 2 bis Abb. 5 zeigen die Veränderung des verfügbaren Einkommens sowie der Entlastung durch den

¹³ Bei den Sozialversicherungsbeiträgen werden die für 1997 geltenden Regelungen fortgeschrieben. D.h. die Geringsfügigkeitsgrenze liegt bei 610 DM und der Sozialversicherungssatz beträgt insgesamt 21 % bis zu einem Bruttoeinkommen von 73.800 DM. Die Sozialversicherungsgrenze liegt bei einem Bruttoeinkommen von 98.400 DM. Diese Beträge werden sicherlich nicht dem 1999 geltenden Einkommensgrenzen gerecht, dennoch erscheint es für eine erste Approximation vertretbar, hiervon auszugehen.

¹⁴ Zu den Annexsteuern zählen die Kirchensteuer und der Solidaritätszuschlag, die beide auf der Grundlage der Einkommensteuer festgesetzt werden. Beim Solidaritätszuschlag wurde 1997 von 7,5 % und für 1999 von 5,5 % ausgegangen.

Familienleistungsausgleich nach der Einkommensteuerreform der Bundesregierung im Jahre 1999 im Vergleich zu den heutigen Regelungen (1997) bei Alleinstehenden mit 1 bis 4 minderjährigen Kindern. Als Referenzgröße wird die Veränderung des verfügbaren Einkommens bei Alleinstehenden ohne Kinder dargestellt.

Hierbei ist zunächst festzustellen, daß sich das verfügbare Einkommen bei Alleinstehenden mit Kindern in allen steuerrelevanten Bereich geringer erhöht als bei kinderlosen. Hierbei ergibt sich zunächst im unteren Einkommensbereich eine etwas geringere zusätzliche Entlastung, bedingt zum einen durch die aufgrund des Haushaltsfreibetrages später einsetzende Steuerzahlung und zum anderen durch die relativ starke Absenkung der Steuersätze im Bereich bis zu einem versteuernden Einkommen von bis zu 19.000 DM. Ersteres führt auch dazu, daß Alleinstehende mit Kindern erst ab einem höheren Bruttoeinkommen mit einer Erhöhung des verfügbaren Einkommens rechnen können als Alleinstehende ohne Kinder. Bei einem Bruttomonatseinkommen von 1.800 DM (1.875 DM) ist die zusätzliche Entlastung durch die Einkommensteuerreform von Kinderlosen um 50 DM (60 DM) pro Monat oder rund 3 % höher als von Alleinstehenden mit einem Kind.

Anschließend ist die Differenz zwischen Alleinstehenden ohne und mit Kindern etwas geringer und beläuft sich bis zu einem Einkommen von rund 90.000 DM auf rund 30 bis 40 DM pro Monat.

Wird dann 1999 der Bereich des Spitzensteuersatzes von 39 % erreicht, so wächst die Entlastungsdifferenz zwischen Alleinstehenden ohne und mit Kindern auf bis zu 177 DM bei einem, 271 DM bei zwei, 289 DM bei drei und 302 DM bei vier Kindern an. Dies bedeutet, daß sich die Entlastungsdifferenz mit zunehmender Kinderzahl erhöht. Das mit zunehmender Kinderzahl unterproportionale Anwachsen der Entlastungsdifferenz ist auf den nur einmal gewährten Haushaltsfreibetrag zurückzuführen, d.h. er bewirkt eine pauschalierte Verringerung der Entlastung.



Brutto- jahres- einkommen	Veränderung des verfügbaren Einkommens bei Alleinstehenden mit minderjährigen Schülern												Entlastungsunterschiede im Vergleich zu Kinderlosen						
	ohne Kinder			1 Kind			2 Kinder			3 Kinder			4 Kinder			1 Kind	2 Kinder	3 Kinder	4 Kinder
	1997	1999	Diff.	1997	1999	Diff.	1997	1999	Diff.	1997	1999	Diff.	1997	1999	Diff.				
20.000	1.368	1.406	38	1.669	1.669	0	1.889	1.889	0	2.189	2.189	0	2.539	2.539	0	-38	-38	-38	-38
30.000	1.772	1.868	96	2.167	2.227	61	2.387	2.447	61	2.687	2.747	61	3.037	3.097	61	-35	-35	-35	-35
40.000	2.171	2.303	133	2.576	2.682	106	2.824	2.917	93	3.125	3.217	91	3.475	3.567	91	-27	-40	-41	-41
50.000	2.571	2.734	163	2.986	3.124	138	3.229	3.361	132	3.560	3.680	120	3.912	4.030	117	-25	-31	-43	-46
60.000	2.959	3.148	190	3.383	3.550	167	3.627	3.788	162	3.949	4.106	156	4.324	4.477	153	-22	-28	-33	-37
70.000	3.332	3.546	214	3.768	3.960	192	4.012	4.199	187	4.336	4.518	182	4.709	4.885	176	-21	-26	-32	-38
80.000	3.736	3.979	243	4.188	4.406	217	4.433	4.646	212	4.758	4.965	207	5.131	5.333	202	-25	-30	-35	-41
90.000	4.130	4.407	278	4.598	4.846	248	4.845	5.087	242	5.170	5.407	237	5.544	5.776	232	-30	-35	-40	-45
100.000	4.530	4.849	319	5.028	5.301	273	5.276	5.543	266	5.603	5.864	260	5.979	6.233	254	-46	-53	-59	-65
110.000	4.949	5.326	378	5.482	5.788	306	5.749	6.030	281	6.077	6.352	275	6.455	6.723	269	-72	-96	-103	-109
120.000	5.341	5.803	463	5.909	6.267	358	6.195	6.515	320	6.525	6.838	313	6.903	7.210	307	-105	-143	-150	-156
130.000	5.707	6.281	575	6.311	6.745	435	6.614	6.993	379	6.945	7.316	371	7.325	7.689	364	-140	-196	-204	-211
140.000	6.051	6.760	708	6.686	7.224	538	7.007	7.471	464	7.340	7.794	454	7.721	8.167	446	-170	-245	-255	-263
150.000	6.395	7.239	844	7.036	7.703	667	7.374	7.950	575	7.708	8.272	564	8.091	8.645	554	-177	-269	-280	-290
160.000	6.739	7.718	979	7.380	8.183	802	7.720	8.429	709	8.060	8.751	691	8.445	9.123	679	-177	-271	-289	-301
170.000	7.083	8.198	1.115	7.724	8.662	938	8.064	8.909	844	8.405	9.231	826	8.790	9.602	813	-177	-271	-289	-302
180.000	7.427	8.677	1.250	8.068	9.141	1.073	8.408	9.388	980	8.749	9.710	961	9.133	10.082	948	-177	-271	-289	-302
190.000	7.771	9.157	1.386	8.412	9.621	1.209	8.752	9.867	1.115	9.092	10.189	1.097	9.477	10.561	1.084	-177	-271	-289	-302
200.000	8.115	9.636	1.521	8.756	10.100	1.344	9.096	10.347	1.251	9.436	10.669	1.232	9.821	11.041	1.219	-177	-271	-289	-302
210.000	8.459	10.116	1.657	9.100	10.580	1.480	9.440	10.826	1.386	9.780	11.148	1.368	10.165	11.520	1.355	-177	-271	-289	-302
220.000	8.803	10.595	1.792	9.444	11.059	1.615	9.784	11.306	1.522	10.124	11.628	1.503	10.509	12.000	1.490	-177	-271	-289	-302
230.000	9.147	11.075	1.928	9.788	11.539	1.751	10.128	11.785	1.657	10.468	12.107	1.639	10.853	12.479	1.626	-177	-271	-289	-302
240.000	9.491	11.554	2.063	10.132	12.018	1.886	10.472	12.265	1.793	10.812	12.587	1.774	11.197	12.959	1.761	-177	-271	-289	-302
250.000	9.835	12.034	2.199	10.476	12.498	2.022	10.816	12.744	1.928	11.156	13.066	1.910	11.541	13.438	1.897	-177	-271	-289	-302
260.000	10.179	12.513	2.334	10.820	12.977	2.157	11.160	13.224	2.064	11.500	13.546	2.045	11.885	13.918	2.032	-177	-271	-289	-302
270.000	10.523	12.992	2.470	11.164	13.457	2.293	11.504	13.703	2.199	11.844	14.025	2.181	12.229	14.397	2.168	-177	-271	-289	-302
280.000	10.867	13.472	2.605	11.508	13.936	2.428	11.848	14.183	2.335	12.188	14.505	2.316	12.573	14.877	2.303	-177	-271	-289	-302
290.000	11.210	13.951	2.741	11.852	14.416	2.564	12.192	14.662	2.470	12.532	14.984	2.452	12.917	15.356	2.439	-177	-271	-289	-302
300.000	11.554	14.431	2.876	12.196	14.895	2.699	12.536	15.142	2.606	12.876	15.464	2.588	13.261	15.835	2.574	-177	-271	-289	-302

Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie, Köln

Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie, Köln

Abb. 1: Übersicht über das verfügbare Einkommen 1997 und 1999 und die Verringerung der Entlastung durch den Familienleistungsausgleich 1999 bei Alleinstehenden mit minderjährigen Kindern

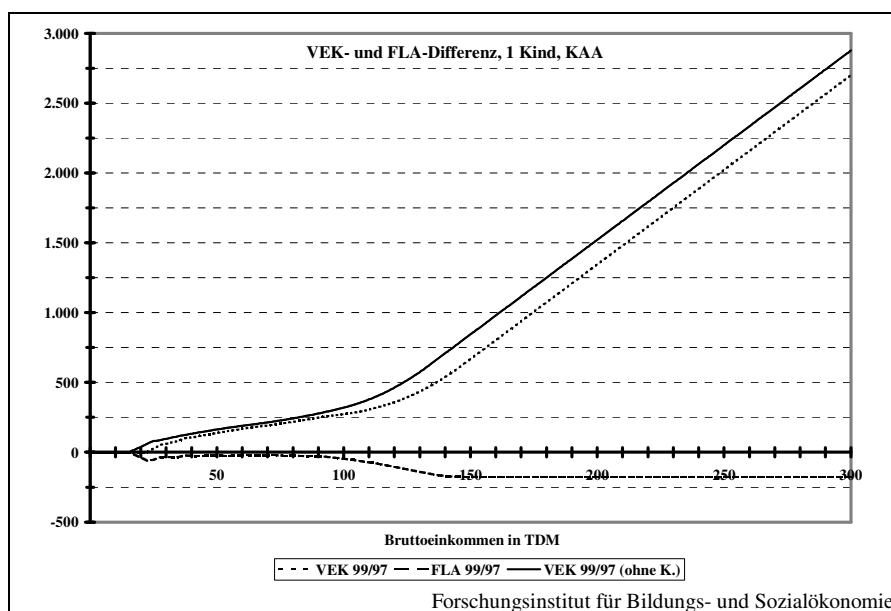


Abb. 2: Alleinstehende mit 1 minderjährigen Kind

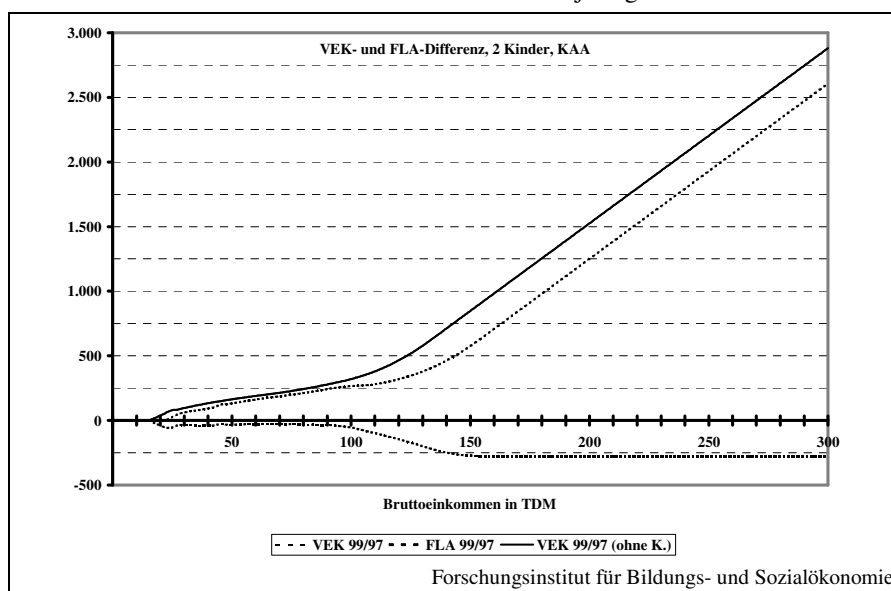


Abb. 3: Alleinstehende mit 2 minderjährigen Kindern

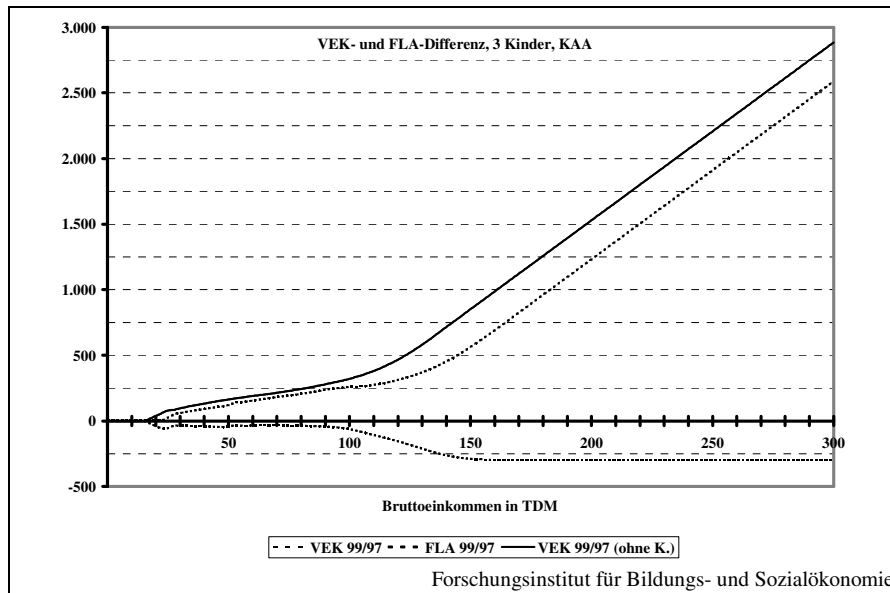


Abb. 4: Alleinstehende mit 3 minderjährigen Kindern

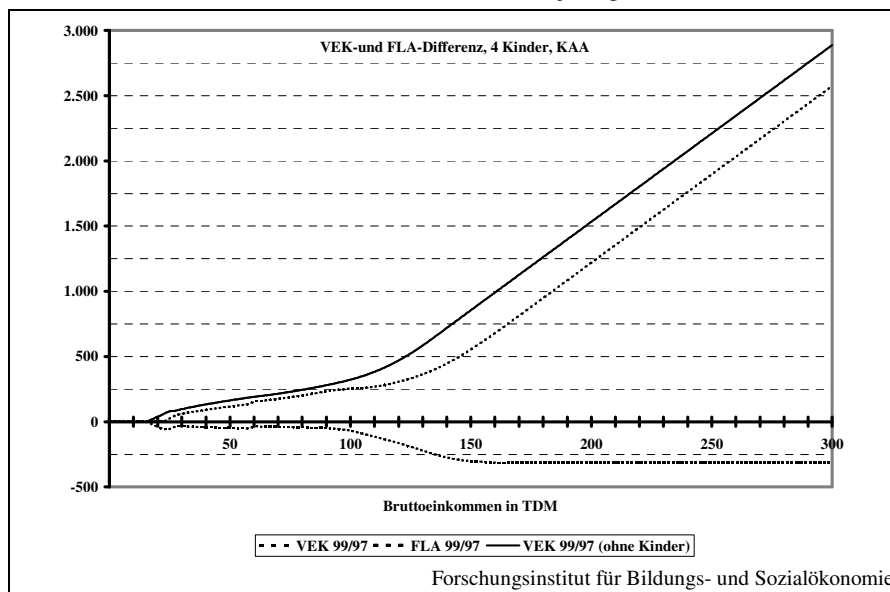


Abb. 5: Alleinstehende mit 4 minderjährigen Kindern

4.2 Verheiratete mit minderjährigen Schülern

Verheiratete mit minderjährigen Kindern werden nur durch das Kindergeld bzw. den Kinderfreibetrag entlastet. Die Abb. 7 bis Abb. 10 zeigen die Veränderung des verfügbaren Einkommens sowie der Entlastung durch den Familienleistungsausgleich nach der Einkommensteuerreform der Bundesregierung im Jahre 1999 im Vergleich zu den heutigen Regelungen (1997) bei Verheirateten mit 1 bis 4 minderjährigen Kindern. Als Referenzgröße wird die Veränderung des verfügbaren Einkommens bei kinderlosen Ehepaaren dargestellt.

Hierbei ist zunächst festzustellen, daß sich das verfügbare Einkommen bei Verheirateten mit Kindern über weite Strecken mit bis zu 25 DM pro Monat bei vier Kindern nur vergleichsweise marginal geringer erhöht als bei kinderlosen. Lediglich die Absenkung des Solidaritätszuschlages bei einem Einkommen von rund 50.000 DM führt zu einer mit bis zu 40 DM etwas größeren Differenz.

Wird dann für 1999 der Bereich des Spitzensteuersatzes von 39 % erreicht, so wächst die Entlastungsdifferenz zwischen Ehepaaren ohne und mit Kindern auf bis zu 98 DM bei einem, 191 DM bei zwei, 210 DM bei drei und 223 DM bei vier Kindern an. Dies bedeutet, daß sich auch bei Ehepaaren die Entlastungsdifferenz mit zunehmender Kinderzahl erhöht, allerdings auf um rund 80 DM geringeren Niveau als bei Alleinstehenden.



Brutto- jahres- einkommen	Veränderung des verfügbaren Einkommens bei Verheirateten mit minderjährigen Schülern												Entlastungsunterschiede im Vergleich zu Kinderlosen						
	ohne Kinder			1 Kind			2 Kinder			3 Kinder			4 Kinder			1 Kind	2 Kinder	3 Kinder	4 Kinder
	1997	1999	Diff.	1997	1999	Diff.	1997	1999	Diff.	1997	1999	Diff.	1997	1999	Diff.				
20.000	1.449	1.449	0	1.669	1.669	0	1.889	1.889	0	2.189	2.189	0	2.539	2.539	0	0	0	0	0
30.000	2.108	2.108	0	2.328	2.328	0	2.548	2.548	0	2.848	2.848	0	3.198	3.198	0	0	0	0	0
40.000	2.595	2.685	90	2.827	2.911	84	3.047	3.131	84	3.347	3.431	84	3.697	3.781	84	-7	-7	-7	-7
50.000	3.015	3.192	178	3.276	3.424	148	3.510	3.649	140	3.810	3.949	140	4.160	4.299	140	-30	-38	-38	-38
60.000	3.417	3.624	207	3.663	3.870	207	3.917	4.108	192	4.239	4.415	176	4.592	4.765	173	-1	-16	-31	-34
70.000	3.812	4.059	247	4.060	4.300	241	4.302	4.537	235	4.628	4.864	236	5.012	5.222	210	-6	-12	-10	-36
80.000	4.267	4.549	282	4.516	4.791	276	4.759	5.029	270	5.081	5.346	264	5.453	5.722	269	-6	-12	-17	-13
90.000	4.734	5.048	314	4.983	5.291	308	5.227	5.529	302	5.550	5.846	297	5.922	6.213	291	-6	-12	-17	-23
100.000	5.235	5.579	344	5.484	5.823	338	5.728	6.061	333	6.052	6.379	327	6.425	6.746	321	-6	-11	-17	-23
110.000	5.801	6.173	372	6.051	6.417	366	6.295	6.656	361	6.619	6.975	355	6.993	7.343	350	-6	-11	-17	-22
120.000	6.360	6.759	398	6.611	7.004	393	6.856	7.244	387	7.181	7.563	382	7.554	7.931	377	-6	-11	-16	-22
130.000	6.914	7.336	423	7.166	7.583	417	7.411	7.823	412	7.736	8.142	406	8.110	8.511	401	-6	-11	-16	-21
140.000	7.458	7.906	448	7.711	8.153	442	7.956	8.393	437	8.281	8.713	432	8.656	9.083	427	-6	-11	-16	-21
150.000	7.991	8.467	476	8.245	8.715	470	8.492	8.956	464	8.817	9.276	459	9.192	9.646	454	-6	-12	-17	-22
160.000	8.514	9.021	507	8.769	9.269	500	9.016	9.510	495	9.342	9.831	489	9.717	10.202	484	-7	-12	-18	-23
170.000	9.025	9.566	541	9.283	9.815	533	9.531	10.057	527	9.858	10.378	521	10.234	10.749	515	-8	-14	-20	-26
180.000	9.526	10.104	578	9.792	10.354	561	10.044	10.596	552	10.372	10.917	546	10.749	11.288	540	-16	-26	-32	-38
190.000	10.016	10.633	617	10.291	10.884	593	10.551	11.126	576	10.879	11.448	569	11.257	11.820	562	-24	-42	-48	-55
200.000	10.480	11.142	661	10.765	11.393	629	11.033	11.636	603	11.362	11.958	596	11.741	12.330	589	-33	-58	-65	-72
210.000	10.907	11.621	714	11.201	11.877	676	11.479	12.121	642	11.809	12.444	635	12.188	12.816	628	-38	-72	-79	-85
220.000	11.321	12.098	777	11.624	12.355	730	11.911	12.603	692	12.242	12.926	684	12.622	13.299	677	-47	-85	-93	-100
230.000	11.721	12.575	854	12.035	12.832	798	12.330	13.080	750	12.662	13.403	742	13.042	13.777	734	-57	-104	-113	-120
240.000	12.108	13.053	945	12.432	13.310	878	12.737	13.558	821	13.069	13.881	812	13.450	14.254	804	-66	-124	-132	-141
250.000	12.483	13.531	1.049	12.816	13.788	973	13.130	14.036	906	13.462	14.358	896	13.844	14.731	887	-76	-143	-152	-161
260.000	12.844	14.010	1.166	13.187	14.267	1.080	13.510	14.514	1.004	13.843	14.837	994	14.226	15.209	984	-86	-162	-172	-182
270.000	13.193	14.489	1.297	13.545	14.746	1.201	13.877	14.993	1.116	14.210	15.315	1.105	14.594	15.688	1.094	-95	-180	-192	-203
280.000	13.536	14.968	1.432	13.891	15.225	1.334	14.231	15.472	1.241	14.565	15.794	1.229	14.949	16.166	1.217	-98	-191	-203	-215
290.000	13.880	15.448	1.568	14.235	15.705	1.470	14.575	15.951	1.376	14.915	16.273	1.358	15.300	16.645	1.345	-98	-191	-210	-222
300.000	14.224	15.927	1.703	14.579	16.184	1.605	14.919	16.431	1.512	15.259	16.753	1.494	15.644	17.125	1.480	-98	-191	-210	-223

Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie, Köln

Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie, Köln

Abb. 6: Übersicht über das verfügbare Einkommen 1997 und 1999 und die Verringerung der Entlastung durch den Familienleistungsausgleich 1999 bei Verheirateten mit minderjährigen Kindern

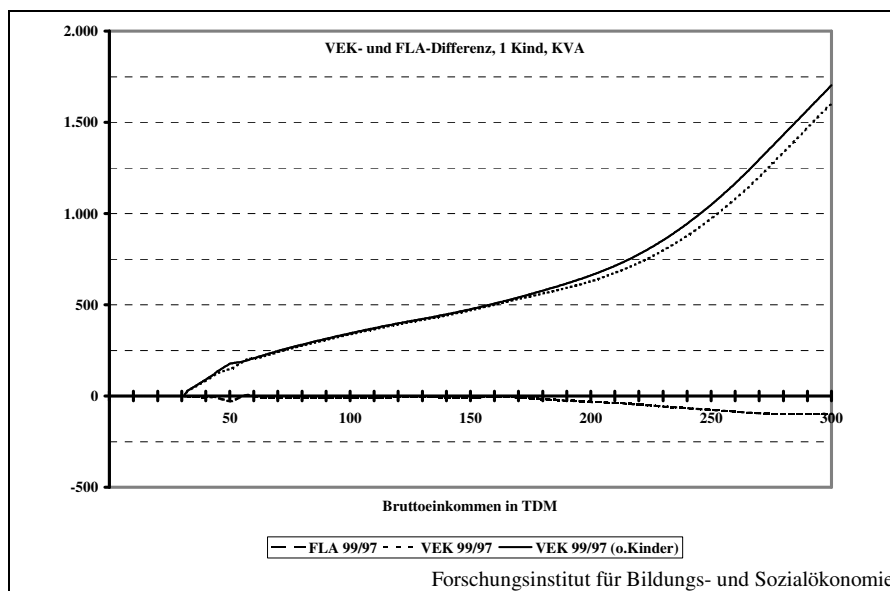


Abb. 7: Verheiratete mit 1 minderjährigen Kind

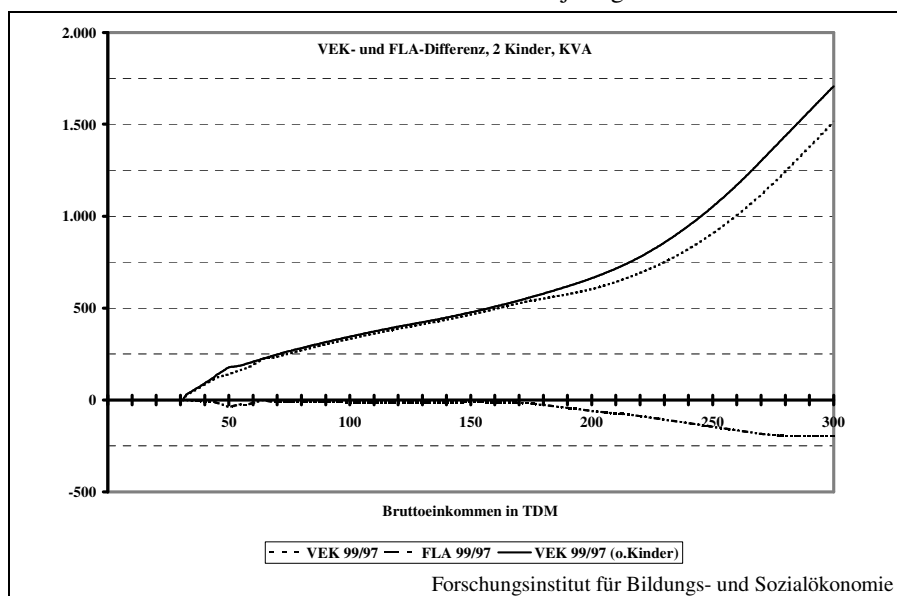


Abb. 8: Verheiratete mit 2 minderjährigen Kindern

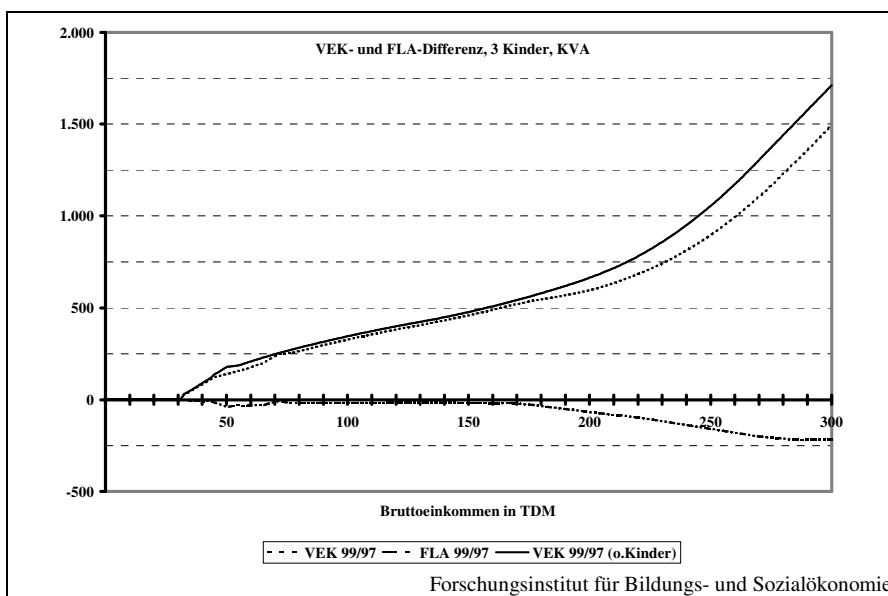


Abb. 9: Verheiratete mit 3 minderjährigen Kindern

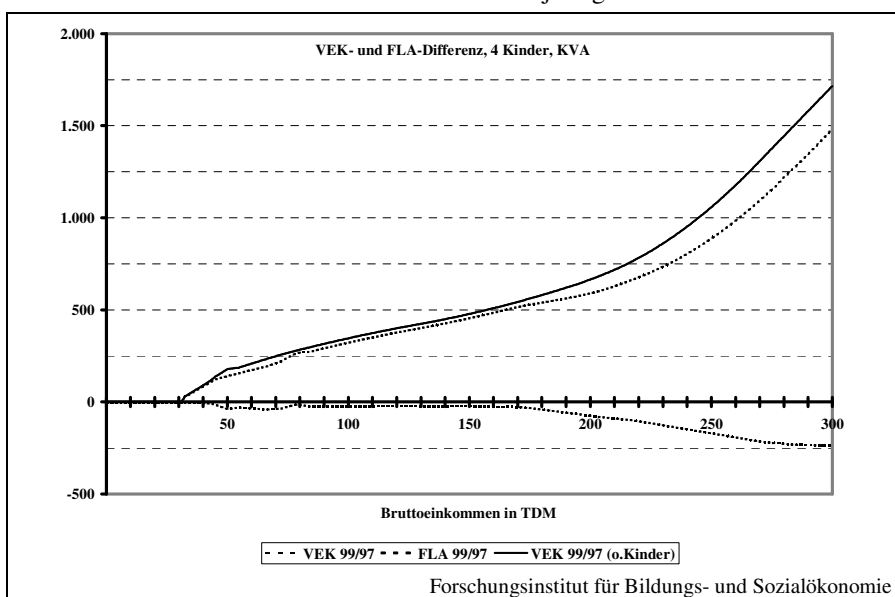


Abb. 10: Verheiratete mit 4 minderjährigen Kindern



4.3 Alleinstehende mit volljährigen Schülern

Der Familienleistungsausgleich besteht bei Alleinstehenden mit volljährigen Schülern bzw. in Ausbildung befindlichen Kindern neben dem Kindergeld bzw. Kinderfreibetrag und dem Haushaltsfreibetrag, die auch bei minderjährigen Kindern gewährt werden, zusätzlich aus dem Ausbildungsfreibetrag von 2.400 DM, wenn davon ausgegangen wird, daß die meisten Schüler noch bei ihren Eltern wohnen.

Dieser zusätzliche Steuerfreibetrag bewirkt zunächst eine höhere Entlastung für Familien mit volljährigen Kindern im Vergleich zu Familien mit ausschließlich minderjährigen Kindern. Da sich jedoch durch die verringerten Steuersätze auch die tatsächliche Entlastung durch den Ausbildungsfreibetrag von 52 bis 106 DM auf 30 bis 78 DM, d.h. um 22 bis 38 DM, verringert, erhöht sich die Entlastungsdifferenz gegenüber Alleinstehenden ohne Kinder. Zusammen mit der geringeren Entlastung durch den Kinderfreibetrag verringert sich die zusätzliche Entlastung im Bereich des Spitzensteuersatzes um 211 DM bei einem, 305 DM bei zwei, 355 DM bei drei und 368 DM monatlich bei vier Kindern im Vergleich zu kinderlosen Singles.

Demgegenüber ist der Entlastungsunterschied im mittleren Einkommensbereich mit 30 bis 55 DM gering, während die Differenz im unteren Einkommensbereich, aufgrund des für Alleinstehende mit Kindern verzögerten Beginns der Steuerzahlung, bis zu 85 DM beträgt. Und dies bei einem Bruttomonatseinkommen von rund 2.000 DM, also in einem Einkommensbereich, in dem die Familien jede Mark gebrauchen könnten.



Brutto- jahres- einkommen	Veränderung des verfügbaren Einkommens bei Alleinstehenden mit volljährigen Schülern												Entlastungsunterschiede im Vergleich zu Kinderlosen						
	ohne Kinder			1 Kind			2 Kinder			3 Kinder			4 Kinder			1 Kind	2 Kinder	3 Kinder	4 Kinder
	1997	1999	Diff.	1997	1999	Diff.	1997	1999	Diff.	1997	1999	Diff.	1997	1999	Diff.				
20.000	1.368	1.406	38	1.669	1.669	0	1.889	1.889	0	2.189	2.189	0	2.539	2.539	0	-38	-38	-38	-38
30.000	1.772	1.868	96	2.221	2.270	50	2.441	2.490	50	2.794	2.820	26	3.144	3.170	26	-46	-46	-70	-70
40.000	2.169	2.302	133	2.642	2.741	99	2.883	2.967	84	3.239	3.315	76	3.589	3.665	76	-34	-49	-56	-56
50.000	2.569	2.732	163	3.053	3.183	130	3.296	3.421	125	3.682	3.786	104	4.032	4.136	104	-34	-38	-59	-59
60.000	2.957	3.146	190	3.454	3.614	160	3.697	3.852	154	4.090	4.233	143	4.464	4.591	128	-30	-35	-46	-62
70.000	3.330	3.544	214	3.842	4.028	186	4.086	4.267	181	4.483	4.651	168	4.855	5.018	163	-28	-33	-45	-51
80.000	3.734	3.977	243	4.268	4.478	210	4.513	4.718	205	4.914	5.107	193	5.287	5.475	187	-33	-38	-50	-55
90.000	4.127	4.405	278	4.683	4.923	239	4.929	5.163	234	5.337	5.558	221	5.711	5.927	216	-39	-44	-57	-62
100.000	4.527	4.847	320	5.115	5.382	267	5.363	5.623	261	5.774	6.024	250	6.149	6.393	244	-53	-59	-70	-75
110.000	4.945	5.324	378	5.575	5.871	295	5.838	6.113	275	6.253	6.518	265	6.630	6.889	259	-83	-104	-113	-119
120.000	5.337	5.800	464	6.009	6.353	344	6.290	6.599	309	6.713	7.004	291	7.091	7.376	285	-120	-155	-173	-179
130.000	5.702	6.278	576	6.417	6.830	414	6.716	7.078	362	7.147	7.487	340	7.526	7.860	334	-162	-213	-235	-242
140.000	6.047	6.756	710	6.798	7.309	511	7.115	7.556	441	7.554	7.964	411	7.934	8.338	403	-199	-269	-299	-306
150.000	6.390	7.235	845	7.154	7.788	634	7.489	8.035	546	7.935	8.442	508	8.317	8.815	499	-211	-299	-338	-347
160.000	6.734	7.715	981	7.498	8.267	770	7.838	8.514	676	8.291	8.921	630	8.675	9.293	618	-211	-305	-351	-362
170.000	7.078	8.194	1.116	7.842	8.747	905	8.182	8.994	812	8.639	9.400	761	9.024	9.772	748	-211	-305	-355	-368
180.000	7.422	8.674	1.252	8.186	9.226	1.041	8.526	9.473	947	8.983	9.880	896	9.368	10.252	883	-211	-305	-355	-368
190.000	7.766	9.153	1.387	8.529	9.706	1.176	8.870	9.952	1.083	9.327	10.359	1.032	9.712	10.731	1.019	-211	-305	-355	-368
200.000	8.110	9.633	1.523	8.873	10.185	1.312	9.214	10.432	1.218	9.671	10.839	1.167	10.056	11.211	1.154	-211	-305	-355	-368
210.000	8.454	10.112	1.658	9.217	10.665	1.447	9.558	10.911	1.354	10.015	11.318	1.303	10.400	11.690	1.290	-211	-305	-355	-368
220.000	8.798	10.592	1.794	9.561	11.144	1.583	9.902	11.391	1.489	10.359	11.798	1.438	10.744	12.170	1.425	-211	-305	-355	-368
230.000	9.142	11.071	1.929	9.905	11.624	1.718	10.246	11.870	1.625	10.703	12.277	1.574	11.088	12.649	1.561	-211	-305	-355	-368
240.000	9.486	11.551	2.065	10.249	12.103	1.854	10.589	12.350	1.760	11.047	12.757	1.709	11.432	13.129	1.696	-211	-305	-355	-368
250.000	9.830	12.030	2.200	10.593	12.583	1.989	10.933	12.829	1.896	11.391	13.236	1.845	11.776	13.608	1.832	-211	-305	-355	-368
260.000	10.174	12.509	2.336	10.937	13.062	2.125	11.277	13.309	2.031	11.735	13.716	1.980	12.120	14.087	1.967	-211	-305	-355	-368
270.000	10.518	12.989	2.471	11.281	13.542	2.260	11.621	13.788	2.167	12.079	14.195	2.116	12.464	14.567	2.103	-211	-305	-355	-368
280.000	10.862	13.468	2.607	11.625	14.021	2.396	11.965	14.268	2.302	12.423	14.674	2.251	12.808	15.046	2.238	-211	-305	-355	-368
290.000	11.206	13.948	2.742	11.969	14.500	2.531	12.309	14.747	2.438	12.767	15.154	2.387	13.152	15.526	2.374	-211	-305	-355	-368
300.000	11.549	14.427	2.878	12.313	14.980	2.667	12.653	15.227	2.573	13.111	15.633	2.522	13.496	16.005	2.509	-211	-305	-355	-368

Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie, Köln

Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie, Köln

Abb. 11: Übersicht über das verfügbare Einkommen 1997 und 1999 und die Verringerung der Entlastung durch den Familienleistungsausgleich 1999 bei Alleinstehenden mit (volljährigen) Kindern

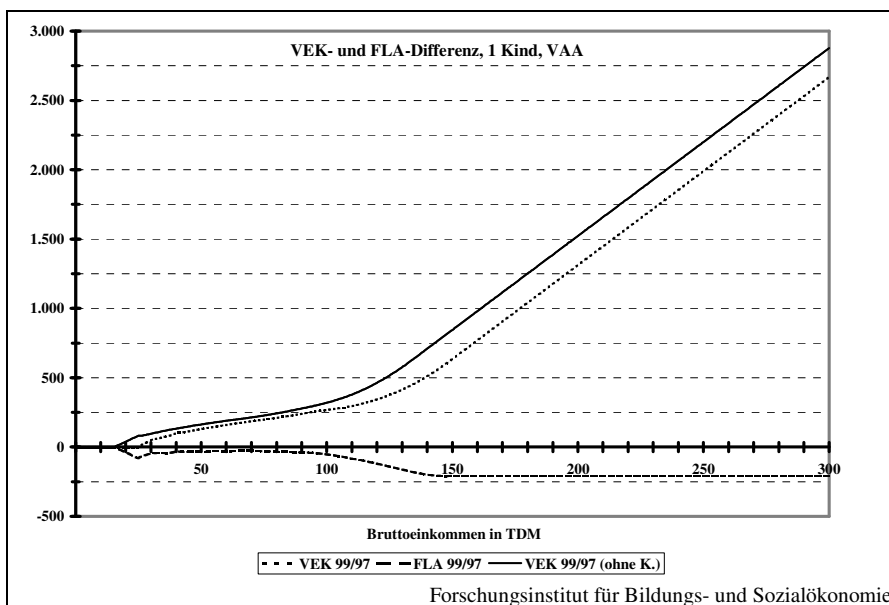


Abb. 12: Alleinstehende mit 1 volljährigen Kind

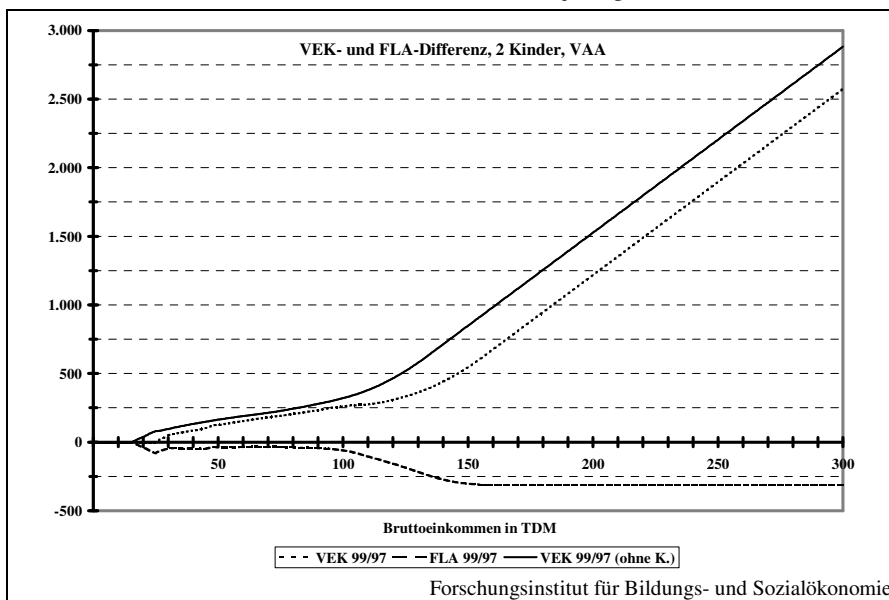


Abb. 13: Alleinstehende mit 2 (volljährigen) Kindern

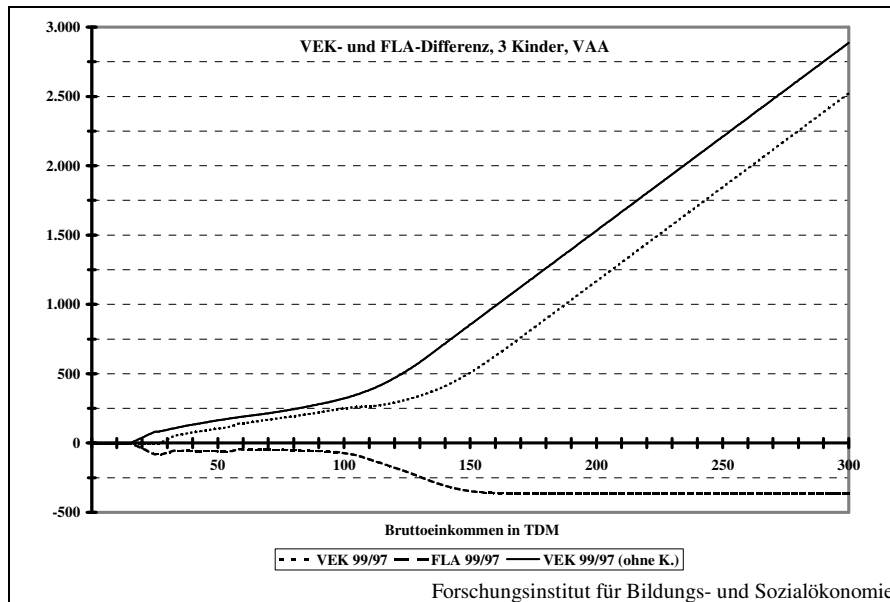


Abb. 14: Alleinstehende mit 3 (volljährigen) Kindern

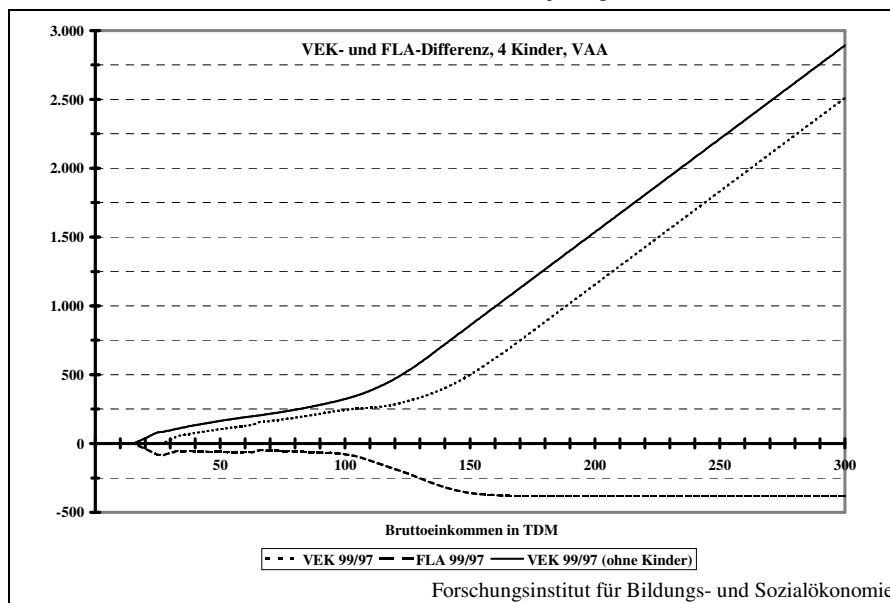


Abb. 15: Alleinstehende mit 4 (volljährigen) Kindern

4.4 Verheiratete mit volljährigen Schülern

Bei Verheirateten mit volljährigen Kindern entfällt gegenüber den Alleinstehenden wieder der Haushaltsfreibetrag, während im Vergleich zu Familien mit minderjährigen Kindern der Ausbildungsfreibetrag von 2.400 DM hinzukommt.

Dies führt dazu, daß kinderlose Ehepaare im unteren Einkommensbereich um bis zu 45 DM höher als Familien mit ein und zwei Kindern und um bis zu 65 DM bei drei und vier Kindern entlastet werden. Im mittleren Einkommensbereich sinkt die Entlastungsdifferenz auf 15 bis 30 DM ab, um dann im oberen Einkommensbereich auf bis zu 132 DM bei einem, 225 DM bei zwei, 276 DM bei drei und 289 DM pro Monat bei vier Kindern anzusteigen.

Dies bedeutet, im Vergleich zu den Alleinstehenden sind die Entlastungsunterschiede zwischen kinderlosen und Ehepaaren mit Kindern geringer, allerdings ist auch die Gesamtentlastung durch die Einkommensteuerreform um rund 1.000 bis 1.100 DM niedriger als bei den Alleinstehenden.

Die Einkommensteuerreform führt also dazu, daß sich der Einkommensabstand zwischen Ehepaaren mit und ohne Kinder bis zu 300 DM verringert. Die bei Alleinstehenden höheren Entlastungen durch die Steuerreform führen allerdings auch dazu, daß sich bei gleichem Bruttoeinkommen die Einkommensabstände zwischen Alleinstehenden und Verheirateten – unabhängig von der Anzahl der Kinder – verringern.

Weiterhin erhöht sich das verfügbare Einkommen umso geringer, je mehr Kinder in der Familie zu versorgen sind.



Brutto- jahres- einkommen	Veränderung des verfügbaren Einkommens bei Verheirateten mit volljährigen Schülern												Entlastungsunterschiede im Vergleich zu Kinderlosen						
	ohne Kinder			1 Kind			2 Kinder			3 Kinder			4 Kinder			1 Kind	2 Kinder	3 Kinder	4 Kinder
	1997	1999	Diff.	1997	1999	Diff.	1997	1999	Diff.	1997	1999	Diff.	1997	1999	Diff.				
20.000	1.449	1.449	0	1.669	1.669	0	1.889	1.889	0	2.189	2.189	0	2.539	2.539	0	0	0	0	0
30.000	2.108	2.108	0	2.328	2.328	0	2.548	2.548	0	2.848	2.848	0	3.198	3.198	0	0	0	0	0
40.000	2.595	2.685	90	2.880	2.941	61	3.100	3.161	61	3.453	3.491	38	3.803	3.841	38	-30	-30	-52	-52
50.000	3.015	3.192	178	3.334	3.472	137	3.564	3.695	131	3.918	4.040	122	4.268	4.390	122	-40	-46	-55	-55
60.000	3.415	3.623	208	3.727	3.930	203	3.985	4.159	174	4.354	4.511	157	4.704	4.861	157	-5	-34	-51	-51
70.000	3.811	4.058	247	4.125	4.356	231	4.367	4.597	229	4.771	4.969	198	5.133	5.322	189	-16	-18	-49	-58
80.000	4.266	4.548	282	4.582	4.849	267	4.825	5.086	261	5.214	5.464	251	5.596	5.834	238	-15	-21	-31	-44
90.000	4.732	5.047	314	5.051	5.351	299	5.295	5.589	294	5.685	5.965	280	6.058	6.332	274	-15	-20	-34	-40
100.000	5.233	5.577	344	5.555	5.885	330	5.798	6.123	325	6.191	6.502	311	6.564	6.869	305	-14	-19	-33	-39
110.000	5.799	6.171	372	6.123	6.482	359	6.367	6.721	354	6.762	7.102	341	7.135	7.470	335	-13	-19	-32	-37
120.000	6.358	6.757	399	6.685	7.071	386	6.929	7.310	381	7.326	7.695	368	7.700	8.063	363	-13	-18	-30	-36
130.000	6.912	7.335	423	7.241	7.651	411	7.486	7.891	406	7.885	8.278	394	8.259	8.647	388	-12	-17	-29	-34
140.000	7.456	7.904	448	7.789	8.224	435	8.034	8.464	430	8.436	8.854	418	8.811	9.223	413	-13	-18	-30	-35
150.000	7.989	8.465	476	8.326	8.788	462	8.572	9.029	457	8.977	9.421	444	9.352	9.791	439	-14	-19	-32	-37
160.000	8.511	9.019	507	8.853	9.344	492	9.099	9.586	486	9.508	9.981	473	9.883	10.351	468	-15	-21	-34	-39
170.000	9.023	9.564	541	9.368	9.893	525	9.616	10.134	519	10.028	10.532	504	10.404	10.903	499	-17	-22	-37	-42
180.000	9.523	10.101	578	9.880	10.433	553	10.129	10.675	546	10.542	11.075	533	10.918	11.446	528	-25	-32	-45	-50
190.000	10.013	10.631	618	10.381	10.965	584	10.639	11.208	569	11.054	11.610	556	11.432	11.982	550	-33	-49	-62	-68
200.000	10.477	11.139	662	10.858	11.477	619	11.124	11.720	596	11.543	12.125	582	11.921	12.497	575	-43	-66	-80	-87
210.000	10.904	11.618	714	11.298	11.961	664	11.573	12.204	632	11.996	12.611	615	12.375	12.983	608	-50	-83	-99	-106
220.000	11.317	12.095	778	11.724	12.440	716	12.009	12.688	679	12.436	13.095	660	12.815	13.468	653	-62	-99	-118	-125
230.000	11.717	12.572	855	12.137	12.918	780	12.431	13.165	734	12.862	13.574	712	13.242	13.948	705	-75	-120	-142	-150
240.000	12.104	13.050	946	12.538	13.395	858	12.840	13.643	803	13.275	14.052	777	13.656	14.425	769	-88	-143	-169	-177
250.000	12.478	13.528	1.050	12.925	13.874	949	13.236	14.121	884	13.675	14.529	854	14.057	14.902	846	-101	-165	-195	-204
260.000	12.839	14.007	1.167	13.299	14.352	1.053	13.620	14.599	980	14.062	15.007	945	14.444	15.380	936	-114	-188	-222	-231
270.000	13.188	14.486	1.298	13.660	14.831	1.171	13.990	15.078	1.088	14.436	15.485	1.050	14.819	15.858	1.039	-127	-210	-248	-259
280.000	13.531	14.965	1.433	14.008	15.310	1.302	14.347	15.557	1.210	14.797	15.964	1.168	15.180	16.337	1.156	-132	-223	-266	-277
290.000	13.875	15.444	1.569	14.352	15.790	1.437	14.693	16.036	1.344	15.149	16.443	1.294	15.533	16.815	1.282	-132	-225	-275	-287
300.000	14.219	15.924	1.704	14.696	16.269	1.573	15.037	16.516	1.479	15.494	16.923	1.428	15.879	17.295	1.415	-132	-225	-276	-289

Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie, Köln

Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie, Köln

Abb. 16: Übersicht über das verfügbare Einkommen 1997 und 1999 und die Verringerung der Entlastung durch den Familienleistungsausgleich 1999 bei Verheirateten mit (volljährigen) Kindern

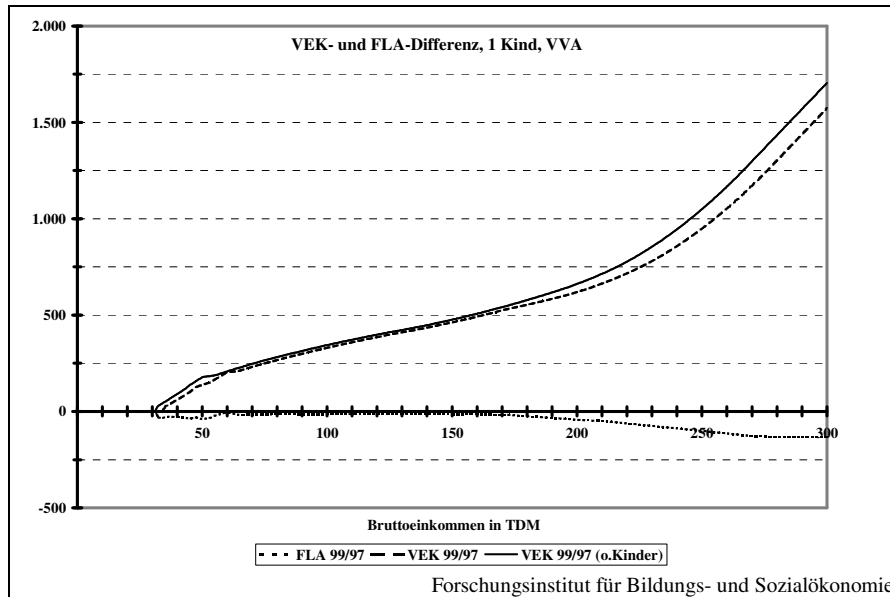


Abb. 17: Verheiratete mit 1 volljährigen Kind

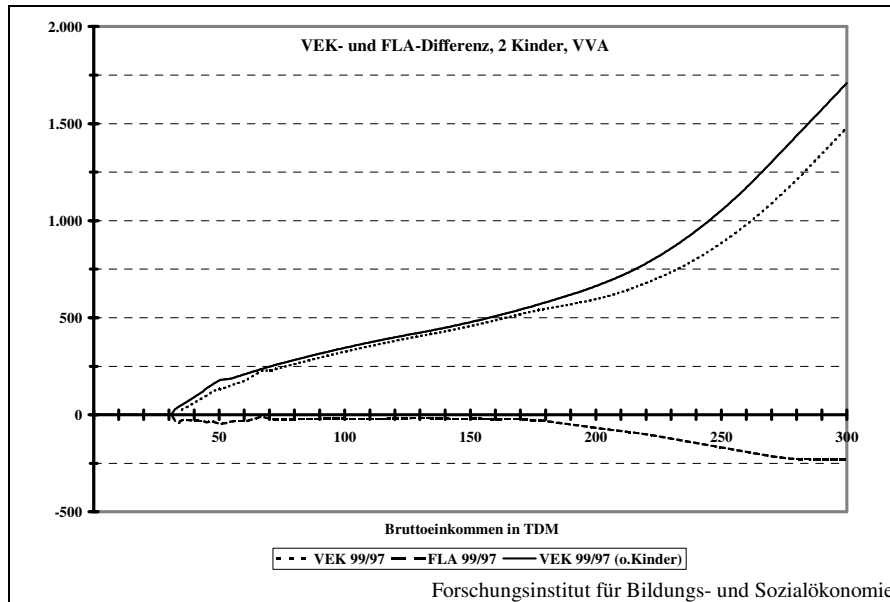


Abb. 18: Verheiratete mit 2 (volljährigen) Kindern

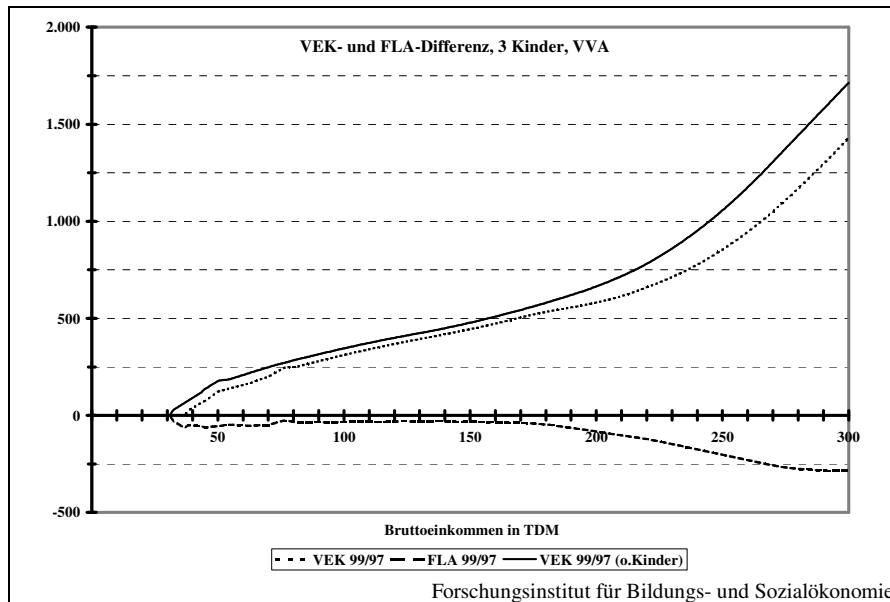


Abb. 19: Verheiratete mit 3 (volljährigen) Kindern

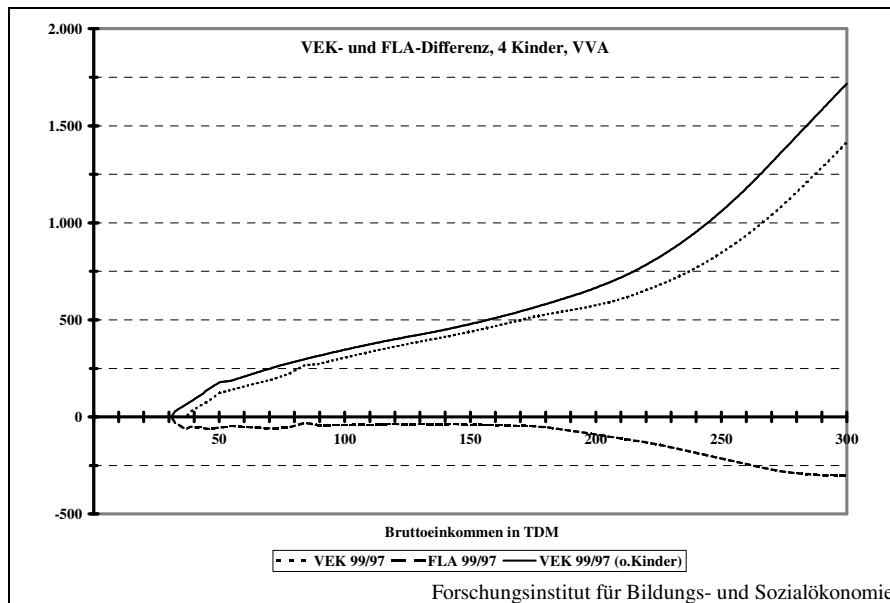


Abb. 20: Verheiratete mit 4 (volljährigen) Kindern

4.5 Alleinstehende mit studierenden Kindern

Werden Familien betrachtet, zu deren Haushalt auch studierende Kinder zählen, so kommt zu den bereits genannten Komponenten des Familienleistungsausgleichs die Ausbildungsförderung nach dem BAföG hinzu und der Ausbildungsfreibetrag erhöht sich im Normalfall von 2.400 DM auf 4.200 DM, da die meisten Studierenden in einer eigenen Wohnung leben. Aufgrund des verringerten Grenzsteuersatzes sinkt die Entlastung durch den Ausbildungsfreibetrag im Vergleich zu heute von 91 bis 186 DM auf 53 bis 137 DM, d.h. um 38 bis 50 DM. Im unteren Einkommensbereich fällt die Minderung der Entlastung allerdings nicht in diesem Umfang aus, da grundsätzlich die BAföG-Zuschüsse auf den Ausbildungsfreibetrag angerechnet werden, so daß die Höhe des anzusetzenden Ausbildungsfreibetrages von vorne herein geringer ist.

Die verschiedenen nebeneinander stehenden Leistungen führen dazu, daß sich die kindbedingte Entlastung nicht mehr vor allem im oberen Einkommensbereich verringert, sondern auch im Förderungsbereich des BAföG.

Veränderungen in der Entlastungshöhe ergeben sich allerdings nicht nur durch die geplante Einkommensteuerreform, sondern auch durch die für 1999 bereits durch das 18. BAföG-Änderungsgesetz vorgesehene (unzureichende) Erhöhung der Freibeträge vom Einkommen der Eltern und die (voraussichtlich) unterbleibende Erhöhung der Förderungshöchstsätze.¹⁵ Daß sich die Höhe der Ausbildungsförderung trotz eines konstanten Bruttoeinkommens verringert, ist vor allem auf die Erhöhung des Kindergeldes zum 1.1.96 bzw. 1.1.97 zurückzuführen, da dieses bei der Berechnung des BAföG zum Einkommen hinzugerechnet wird.¹⁶

Dies führt dazu, daß sich die Förderung bei Alleinstehenden mit einem Studierenden und einem Einkommen von 30.000 DM um fast 150 DM pro Monat verringert. Im gesamten Förderungsbereich des BAföG verringert sich die Entlastung um mindestens 100 DM pro Monat, so daß eine erhebliche Entlastungsdifferenz zwischen Alleinstehenden ohne und mit Kindern festzustellen ist. Nach Überschreiten des

¹⁵ Im Rahmen des 18. BAföG-Änderungsgesetzes, welches zum Beginn des Wintersemesters 1996/97 in Kraft trat, wurde vorgesehen, daß sich die Einkommensfreibeträge zum 1.10.1998 um 1 % erhöhen sollen, nachdem sie zum 1.10.96 nur um 2 % angehoben worden sind. Im ursprünglichen Entwurf der Bundesregierung war eine Erhöhung der Einkommensfreibeträge um jeweils 3 % zum 1.10.96 und zum 1.10.97 vorgesehen, die allerdings aufgrund der Nichtzustimmung der Länder zum verzinslichen Teildarlehen nicht umgesetzt wurde.

¹⁶ Zur (teilweisen) Kompensation der Einbeziehung des Kindergeldes in die Bemessungsgrundlage für die Ausbildungsförderung wird für den Auszubildenden ein Freibetrag von 175 DM abgezogen, der allerdings ab 1998 nicht mehr ausreichen wird, um das Kindergeld vollständig von der Anrechnung freizustellen, sofern er nicht doch noch erhöht wird.

BAföG-Förderungsbereichs sinkt die Entlastungsdifferenz zunächst auf rund 35 DM ab, um anschließend auf bis zu 235 DM pro Monat bei einem Kind wieder anzusteigen.

Die Verringerung der BAföG-Förderung führt bei zwei Kindern und einem Einkommen im Förderungsbereich zu einer um 150 bis 200 DM geringeren monatlichen Entlastungserhöhung. Anschließend sinkt die Differenz zunächst auf bis zu 50 DM und steigt ab einem Einkommen von 100.000 DM auf bis zu 330 DM an.

Bei drei Kindern und einem Einkommen zwischen 39.000 und 47.000 DM verringert sich die Entlastung um 175 DM, im gesamten Förderungsbereich ist die Entlastung um mindestens 130 DM pro Monat niedriger als bei Kinderlosen. Sie steigt ab einem Einkommen von rund 100.000 DM auf bis zu 405 DM an, wovon auch Alleinstehende mit Kindern und einem Einkommen im Förderungsbereich des BAföG nicht ausgenommen sind.

Den größten kindbedingten Entlastungsverlust mit 530 DM realisieren Alleinstehende mit vier Kindern und einem Einkommen von 150.000 DM. Anschließend sinkt die Entlastungsdifferenz auf 418 DM ab, während dies bis zu einem Einkommen von rund 100.000 DM zwischen 150 und 180 DM sind.

Über die genannten Entlastungsdifferenzen hinaus ist festzustellen, daß insbesondere Alleinstehende mit studierenden Kindern im unteren Einkommensbereich (20.000 bis 45.000 DM) 1999 mit einem geringeren verfügbaren Einkommen rechnen müssen. Hier ist die Verringerung der Ausbildungsförderung höher als die Entlastung durch die Einkommensteuerreform. Besonders betroffen sind Alleinstehende mit einem Studierenden und einem Bruttoeinkommen von 30.000 DM, bei Ihnen verringert sich das Nettoeinkommen um 50 DM pro Monat, sowie Alleinstehende mit zwei Kindern (ein Studierender, ein Schüler) und einem Einkommen von 36.500 DM, bei denen sich das Nettoeinkommen um fast 75 DM pro Monat oder 900 DM im Jahr verringert. Bei drei Kindern und einem Einkommen von 38.500 DM verringert sich das verfügbare Einkommen um 45 DM im Monat.

Brutto- jahres- einkommen	Veränderung des verfügbaren Einkommens bei Alleinstehenden mit studierenden Kindern												Entlastungsunterschiede im Vergleich zu Kinderlosen						
	ohne Kinder			1 Kind			2 Kinder			3 Kinder			4 Kinder			1 Kind	2 Kinder	3 Kinder	4 Kinder
	1997	1999	Diff.	1997	1999	Diff.	1997	1999	Diff.	1997	1999	Diff.	1997	1999	Diff.				
20.000	1.368	1.406	38	2.574	2.574	0	2.794	2.794	0	3.999	3.999	0	4.349	4.349	0	-38	-38	-38	-38
30.000	1.772	1.868	96	2.922	2.871	-51	3.292	3.298	7	4.488	4.466	-22	4.847	4.907	61	-147	-89	-118	-35
40.000	2.170	2.303	133	3.139	3.161	21	3.594	3.542	-51	4.770	4.729	-41	5.225	5.223	-1	-111	-184	-173	-134
50.000	2.569	2.732	163	3.371	3.428	57	3.840	3.840	1	5.040	5.041	1	5.543	5.551	8	-107	-163	-162	-155
60.000	2.956	3.146	190	3.601	3.692	91	4.094	4.122	28	5.281	5.345	64	5.818	5.871	54	-99	-162	-126	-136
70.000	3.329	3.543	214	3.897	4.078	181	4.337	4.394	56	5.583	5.637	54	6.075	6.178	104	-33	-158	-160	-110
80.000	3.732	3.975	243	4.326	4.531	205	4.631	4.771	140	5.887	5.968	82	6.439	6.529	90	-38	-103	-162	-153
90.000	4.125	4.403	278	4.746	4.979	233	4.992	5.220	228	6.166	6.286	119	6.751	6.866	115	-45	-50	-159	-163
100.000	4.525	4.845	320	5.179	5.442	262	5.427	5.683	256	6.443	6.587	144	7.051	7.190	139	-58	-64	-176	-181
110.000	4.943	5.321	379	5.645	5.934	289	5.904	6.176	272	6.790	6.932	142	7.401	7.554	153	-89	-106	-237	-226
120.000	5.334	5.798	464	6.083	6.417	334	6.361	6.661	300	7.116	7.271	155	7.776	7.919	143	-130	-164	-309	-322
130.000	5.699	6.275	577	6.495	6.894	399	6.791	7.142	351	7.432	7.615	183	8.102	8.285	184	-178	-225	-393	-393
140.000	6.043	6.754	711	6.881	7.373	491	7.195	7.620	425	7.710	8.092	382	8.410	8.651	241	-219	-286	-328	-469
150.000	6.386	7.233	846	7.241	7.852	610	7.573	8.098	525	8.101	8.570	470	8.699	9.023	323	-236	-321	-377	-523
160.000	6.730	7.712	982	7.586	8.331	745	7.926	8.578	652	8.465	9.049	584	8.982	9.422	440	-236	-330	-398	-541
170.000	7.074	8.192	1.117	7.930	8.811	881	8.270	9.057	787	8.816	9.528	712	9.260	9.900	640	-236	-330	-405	-478
180.000	7.418	8.671	1.253	8.274	9.290	1.016	8.614	9.537	923	9.160	10.007	848	9.545	10.379	835	-236	-330	-405	-418
190.000	7.762	9.150	1.388	8.618	9.770	1.152	8.958	10.016	1.058	9.504	10.487	983	9.889	10.859	970	-236	-330	-405	-418
200.000	8.106	9.630	1.524	8.961	10.249	1.288	9.302	10.496	1.194	9.848	10.966	1.119	10.232	11.338	1.106	-236	-330	-405	-418
210.000	8.450	10.109	1.659	9.305	10.728	1.423	9.646	10.975	1.329	10.191	11.446	1.254	10.576	11.818	1.241	-236	-330	-405	-418
220.000	8.794	10.589	1.795	9.649	11.208	1.559	9.990	11.455	1.465	10.535	11.925	1.390	10.920	12.297	1.377	-236	-330	-405	-418
230.000	9.138	11.068	1.930	9.993	11.687	1.694	10.334	11.934	1.600	10.879	12.405	1.525	11.264	12.776	1.512	-236	-330	-405	-418
240.000	9.482	11.548	2.066	10.337	12.167	1.830	10.678	12.413	1.736	11.223	12.884	1.661	11.608	13.256	1.648	-236	-330	-405	-418
250.000	9.826	12.027	2.201	10.681	12.646	1.965	11.022	12.893	1.871	11.567	13.363	1.796	11.952	13.735	1.783	-236	-330	-405	-418
260.000	10.170	12.507	2.337	11.025	13.126	2.101	11.365	13.372	2.007	11.911	13.843	1.932	12.296	14.215	1.919	-236	-330	-405	-418
270.000	10.514	12.986	2.472	11.369	13.605	2.236	11.709	13.852	2.142	12.255	14.322	2.067	12.640	14.694	2.054	-236	-330	-405	-418
280.000	10.858	13.466	2.608	11.713	14.085	2.372	12.053	14.331	2.278	12.599	14.802	2.203	12.984	15.174	2.190	-236	-330	-405	-418
290.000	11.202	13.945	2.743	12.057	14.564	2.507	12.397	14.811	2.413	12.943	15.281	2.338	13.328	15.653	2.325	-236	-330	-405	-418
300.000	11.546	14.425	2.879	12.401	15.044	2.643	12.741	15.290	2.549	13.287	15.761	2.474	13.672	16.133	2.461	-236	-330	-405	-418

Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie, Köln

Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie, Köln

Abb. 21: Übersicht über das verfügbare Einkommen 1997 und 1999 und die Verringerung der Entlastung durch den Familienleistungsausgleich 1999 bei Alleinstehenden mit (studierenden) Kindern

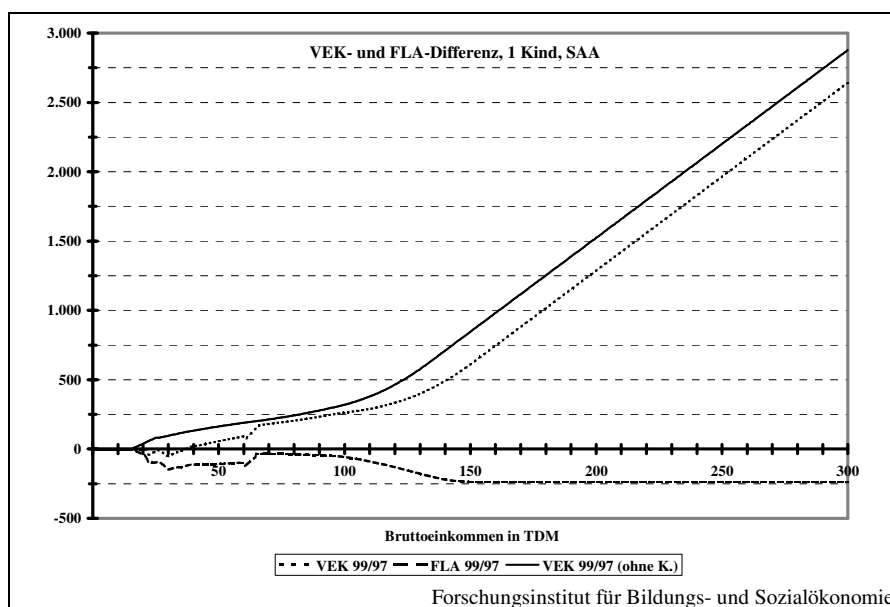


Abb. 22: Alleinstehende mit 1 studierenden Kind

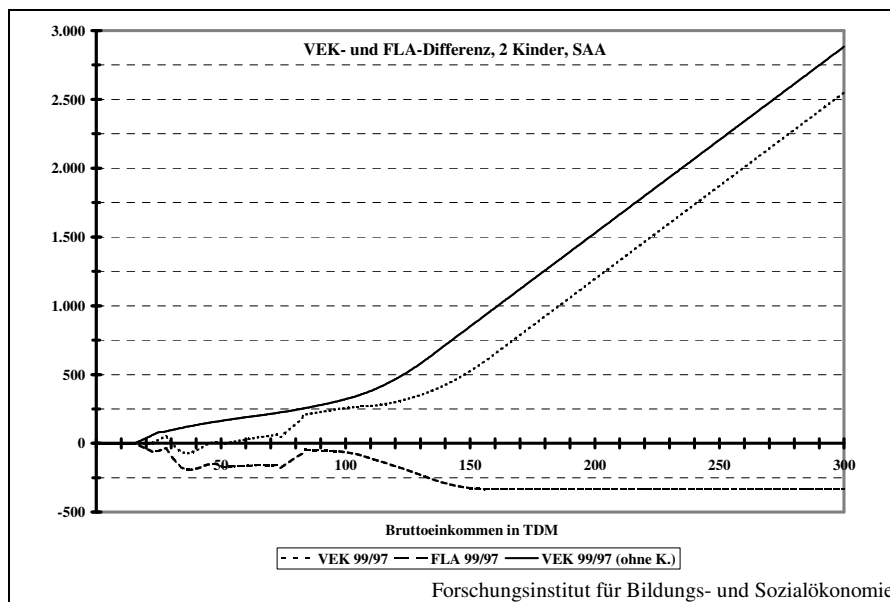


Abb. 23: Alleinstehende mit 2 (studierenden) Kindern

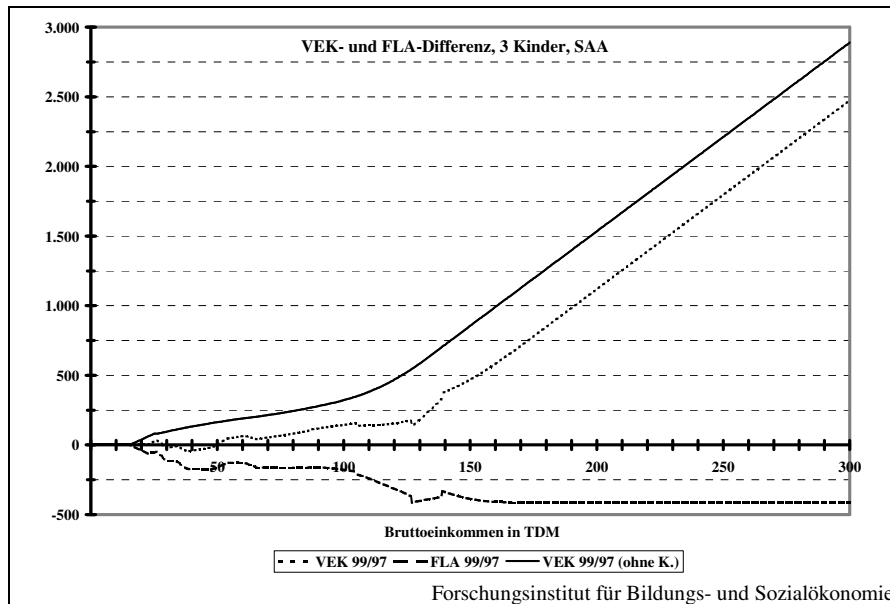


Abb. 24: Alleinstehenden mit 3 (studierenden) Kindern

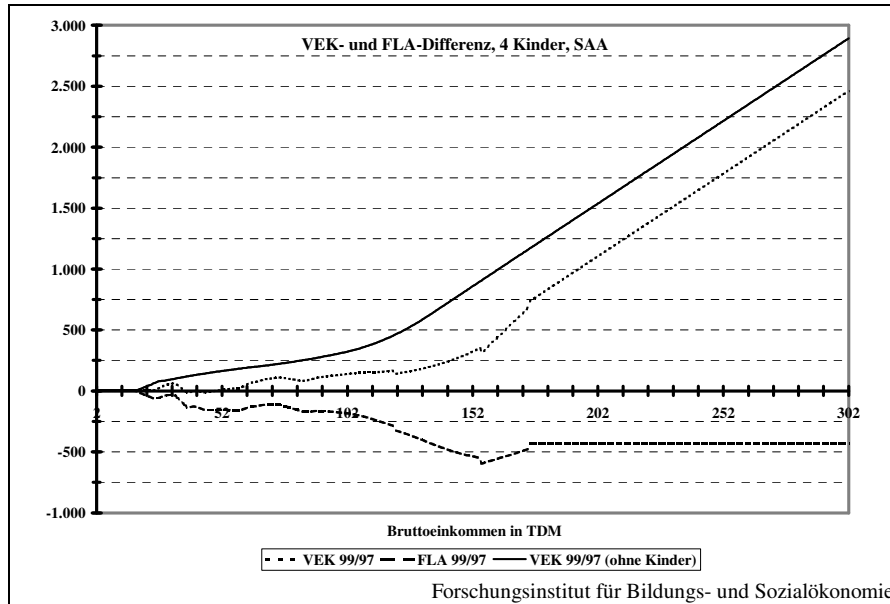


Abb. 25: Alleinstehenden mit 4 (studierenden) Kindern

4.6 Verheiratete mit studierenden Kindern

Gegenüber Alleinstehenden mit studierenden Kindern entfällt bei Verheirateten wieder der Haushaltsfreibetrag, so daß der kindbedingte Entlastungsverlust durchgängig geringer ausfällt als bei Alleinstehenden. Hier beschränken sich die Entlastungsverluste im Förderungsbereich des BAföG im Vergleich zu kinderlosen auf Beträge von bis 140 DM pro Monat, wobei die Differenz in den meisten Fällen zwischen 80 und 120 DM liegt. Nur bei Familien mit vier Kindern und einem Einkommen von knapp 160.000 DM ergibt sich ein Betrag von 180 DM pro Monat.

Bei verheirateten Familien mit studierenden Kindern verringert sich die Entlastung im oberen Einkommensbereich um bis zu 157 DM bei einem, 255 bei zwei, 330 bei drei und 339 DM bei vier Kindern.

Im mittleren Einkommensbereich, d.h. außerhalb des Förderungsbereichs des BAföG und unterhalb eines Einkommens von rund 180.000 DM beträgt der Entlastungsunterschied zwischen 20 DM bei einem und 55 DM bei vier Kindern.

Anders als Alleinstehende, die im unteren Einkommensbereich 1999 häufig ein geringeres Einkommen als 1997 haben, müssen Ehepaare mit studierenden Kindern nur selten befürchten, daß sich ihr Einkommen 1999 gegenüber 1997 verringern wird. Mit einem um bis zu 20 DM pro Monat geringeren Einkommen müssen „nur“ Familien mit einem Studierenden und einem Einkommen von rund 30.000 DM rechnen. Allerdings werden sie bei einem Kind erst ab einem Einkommen von fast 45.000 DM entlastet, da vorher – die aufgrund der Kindergelderhöhungen 1996 und 1997 – verringerte BAföG-Förderung die Steuerentlastung kompensiert.



Brutto- jahres- einkommen	Veränderung des verfügbaren Einkommens bei Verheirateten mit studierenden Kindern												Entlastungsunterschiede im Vergleich zu Kinderlosen						
	ohne Kinder			1 Kind			2 Kinder			3 Kinder			4 Kinder			1 Kind	2 Kinder	3 Kinder	4 Kinder
	1997	1999	Diff.	1997	1999	Diff.	1997	1999	Diff.	1997	1999	Diff.	1997	1999	Diff.				
20.000	1.449	1.449	0	2.574	2.574	0	2.794	2.794	0	3.999	3.999	0	4.349	4.349	0	0	0	0	0
30.000	2.108	2.108	0	3.233	3.233	0	3.453	3.453	0	4.658	4.658	0	5.008	5.008	0	0	0	0	0
40.000	2.595	2.685	90	3.611	3.607	-4	3.952	4.036	84	5.157	5.199	42	5.507	5.591	84	-95	-7	-49	-7
50.000	3.015	3.192	178	3.884	3.937	53	4.334	4.373	39	5.477	5.557	80	5.923	6.038	115	-124	-139	-98	-63
60.000	3.415	3.623	208	4.094	4.218	124	4.563	4.682	118	5.774	5.874	99	6.274	6.375	101	-84	-89	-108	-107
70.000	3.810	4.057	247	4.317	4.490	173	4.814	4.974	160	6.010	6.188	179	6.559	6.707	148	-74	-87	-68	-99
80.000	4.265	4.547	282	4.632	4.892	260	5.116	5.319	203	6.370	6.556	187	6.861	7.085	225	-22	-79	-95	-58
90.000	4.731	5.045	314	5.102	5.396	293	5.421	5.633	212	6.689	6.916	227	7.242	7.468	226	-21	-102	-87	-88
100.000	5.232	5.576	344	5.607	5.931	324	5.851	6.169	319	7.008	7.269	261	7.608	7.849	241	-20	-26	-83	-103
110.000	5.798	6.170	372	6.176	6.530	353	6.420	6.768	348	7.396	7.689	293	8.022	8.296	273	-19	-25	-80	-99
120.000	6.357	6.756	399	6.740	7.120	381	6.984	7.359	375	7.782	8.104	322	8.434	8.737	303	-18	-23	-77	-96
130.000	6.910	7.333	423	7.297	7.702	406	7.542	7.942	401	8.170	8.515	345	8.843	9.173	330	-17	-22	-78	-93
140.000	7.454	7.903	448	7.847	8.277	430	8.092	8.517	425	8.555	8.963	408	9.249	9.604	355	-18	-23	-41	-93
150.000	7.987	8.464	476	8.386	8.843	456	8.632	9.083	451	9.101	9.534	433	9.650	10.031	381	-20	-25	-43	-95
160.000	8.509	9.017	507	8.915	9.400	486	9.161	9.642	480	9.636	10.097	461	10.086	10.461	375	-22	-27	-47	-132
170.000	9.021	9.562	541	9.433	9.950	518	9.680	10.192	512	10.161	10.652	491	10.530	11.016	486	-24	-29	-51	-55
180.000	9.521	10.099	578	9.945	10.492	548	10.193	10.734	541	10.676	11.198	522	11.046	11.563	517	-31	-37	-56	-61
190.000	10.011	10.629	618	10.448	11.026	578	10.704	11.268	564	11.191	11.737	547	11.561	12.102	541	-40	-54	-71	-77
200.000	10.475	11.137	662	10.927	11.540	612	11.192	11.782	590	11.684	12.255	571	12.055	12.620	565	-50	-72	-91	-97
210.000	10.901	11.616	714	11.369	12.024	655	11.643	12.267	624	12.143	12.743	600	12.513	13.108	595	-60	-90	-114	-120
220.000	11.314	12.092	778	11.798	12.504	706	12.081	12.751	670	12.588	13.229	641	12.958	13.594	636	-72	-108	-137	-142
230.000	11.714	12.570	855	12.214	12.982	768	12.506	13.230	724	13.019	13.711	691	13.390	14.076	685	-88	-132	-164	-170
240.000	12.101	13.047	946	12.617	13.459	843	12.918	13.707	789	13.438	14.188	750	13.809	14.553	745	-103	-157	-196	-202
250.000	12.475	13.526	1.050	13.006	13.937	931	13.316	14.185	869	13.843	14.666	823	14.214	15.030	816	-119	-182	-228	-234
260.000	12.836	14.004	1.168	13.383	14.416	1.033	13.702	14.663	961	14.235	15.144	909	14.606	15.508	902	-135	-207	-260	-266
270.000	13.184	14.483	1.299	13.746	14.895	1.149	14.074	15.142	1.068	14.615	15.622	1.008	14.985	15.986	1.001	-150	-231	-291	-298
280.000	13.528	14.962	1.434	14.096	15.374	1.278	14.434	15.621	1.187	14.981	16.101	1.120	15.351	16.464	1.113	-157	-247	-314	-322
290.000	13.872	15.442	1.570	14.440	15.854	1.413	14.781	16.100	1.319	15.335	16.580	1.245	15.706	16.943	1.237	-157	-251	-325	-333
300.000	14.216	15.921	1.705	14.784	16.333	1.549	15.125	16.580	1.455	15.684	17.060	1.376	16.055	17.422	1.367	-157	-251	-330	-339

Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie, Köln

Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie, Köln

Abb. 26: Übersicht über das verfügbare Einkommen 1997 und 1999 und die Verringerung der Entlastung durch den Familienleistungsausgleich 1999 bei Verheirateten mit (studierenden) Kindern

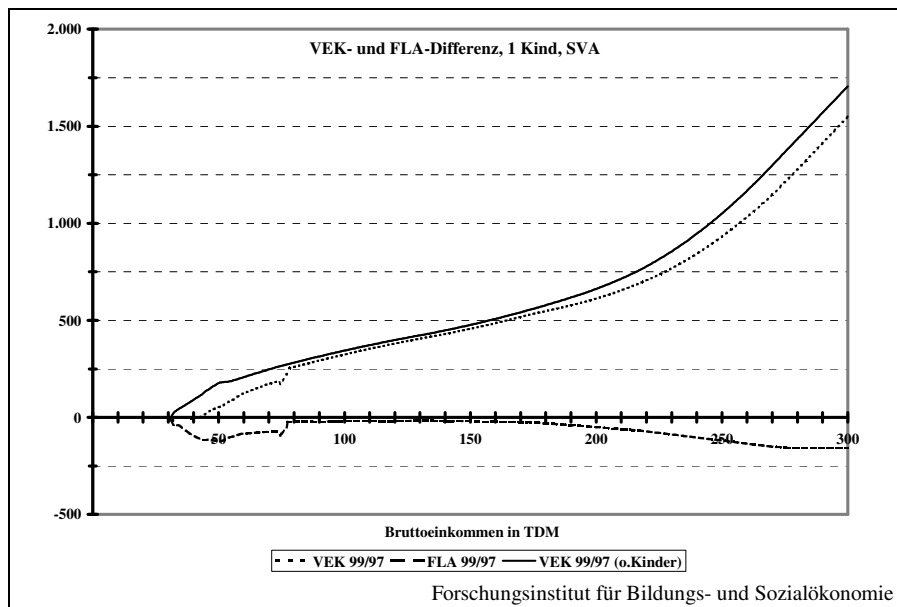


Abb. 27: Verheiratete mit 1 studierenden Kind

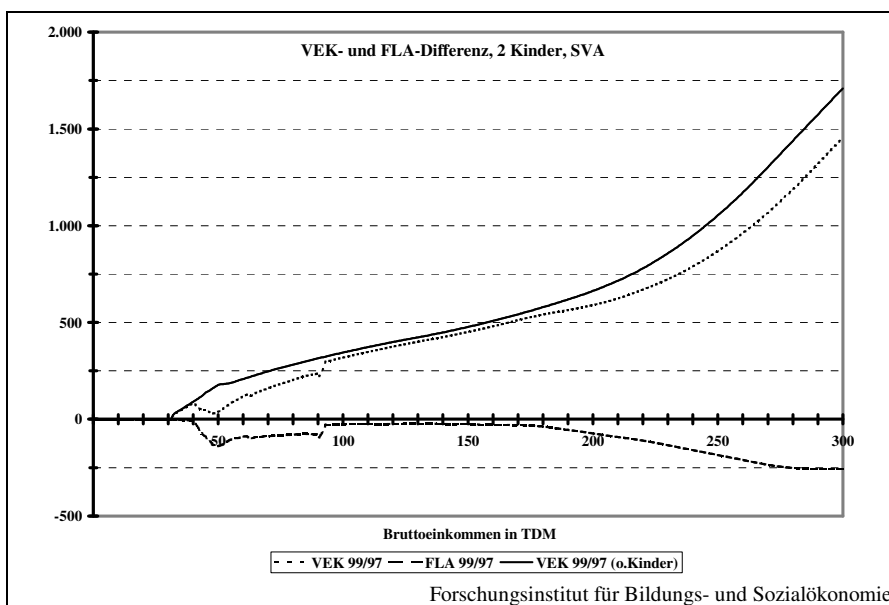


Abb. 28: Verheiratete mit 2 (studierenden) Kindern

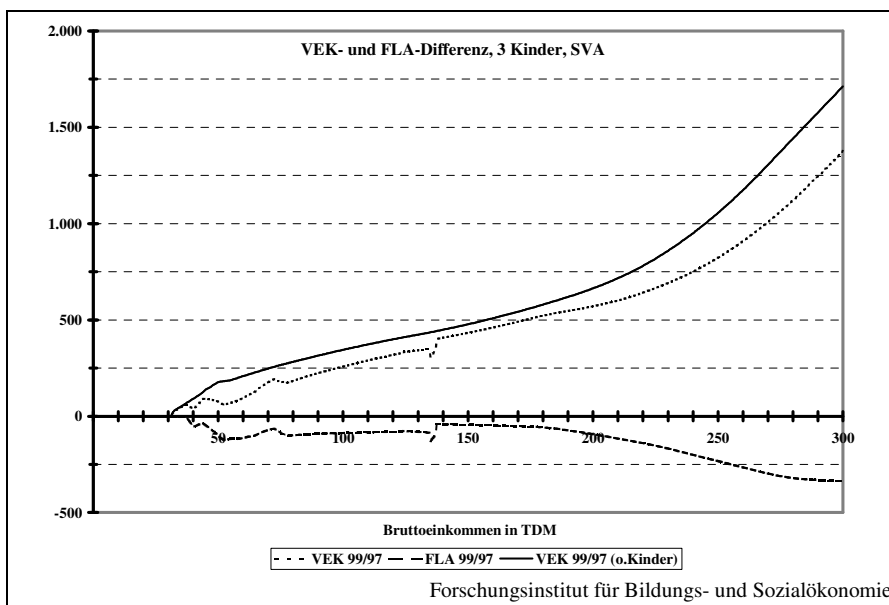


Abb. 29: Verheiratete mit 3 (studierenden) Kindern

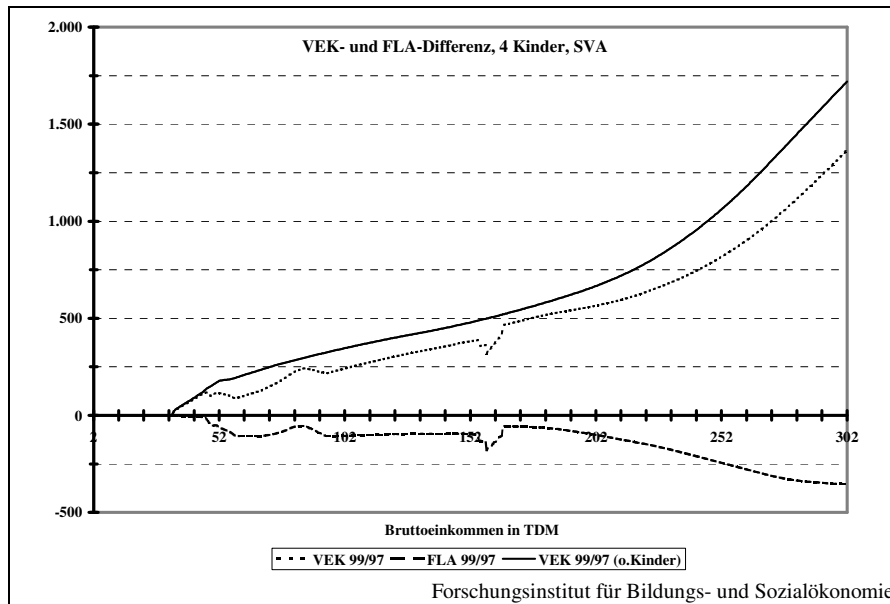


Abb. 30: Verheiratete mit 4 (studierenden) Kindern

4.7 Zusammenfassung

Im vorangegangenen Abschnitt wurde untersucht, welche Auswirkungen die Einkommensteuerreform der Bundesregierung auf den Familienleistungsausgleich und das verfügbare Einkommen bei Familien mit Kindern hat, wobei ein konstantes Einkommen unterstellt wurde.

Hierbei zeigte sich zunächst, daß die aus der Steuerreform resultierende Entlastung – bei gleichem Einkommen – für Alleinstehende höher ist als für Verheiratete und zwar unabhängig von der Anzahl der Kinder. Weiterhin wurde deutlich, daß Familien mit Kindern durchgängig geringer entlastet werden als kinderlose Singles oder Ehepaare. In diesem Zusammenhang wächst der Entlastungsabstand mit zunehmender Kinderzahl und mit zunehmendem Alter der Kinder. Auch werden Alleinstehende mit Kindern im Vergleich zu kinderlosen Singles deutlich geringer entlastet als Ehepaare mit Kindern im Vergleich zu kinderlosen Ehepaaren. Dies heißt im Umkehrschluß, daß sich die verfügbaren Einkommen zwischen Kinderlosen und Familien mit Kindern stärker annähern, d.h. die Einkommensabstände verringern sich zum Vorteil der Kinderlosen.

Ursächlich für die Annäherung ist eine geringere Entlastung durch den Familienleistungsausgleich aufgrund der sinkenden Steuersätze, die dazu führen, daß sich die Entlastung durch den Kinderfreibetrag um bis zu 80 DM im Monat verringert. Daß unabhängig vom Kinderfreibetrag eine geringere kindbedingte Entlastung zu verzeichnen ist, läßt sich durch dessen Auswirkungen auf die Berechnung der Annexsteuern zurückführen.

Die bei Alleinstehenden mit Kindern festgestellte höhere Entlastung gegenüber Kinderlosen ist auf den nur dieser Gruppe gewährten Haushaltsfreibetrag zurückzuführen. Er wirkt sich anders als der Kinderfreibetrag auf den gesamten Einkommensbereich aus und verringert sich durch die Steuerreform der Bundesregierung um 50 bis 65 DM pro Monat.

Die Entlastung erhöht sich bei volljährigen Kindern allgemein durch den Ausbildungsfreibetrag, wodurch sich allerdings im Zuge der Steuerreform eine Vergrößerung des Entlastungsabstandes gegenüber Kinderlosen ergibt. Die Verringerung der Steuersätze führt zu einer um 22 bis 28 DM pro Monat geringeren Entlastung.

Bei auswärtig wohnenden (studierenden) Kindern erhöht sich der Ausbildungsfreibetrag von 2.400 auf 4.200 DM, so daß die geringeren Steuersätze zu einer Verringerung der Entlastung um 40 bis 50 DM führen. Bei Familien im unteren Einkommensbereich oder genauer im Förderungsbereich des BAföG führt die Erhöhung des Kindergeldes zum 1.1.96 und 1.1.97, da dieses beim BAföG zum Einkommen hinzugerechnet wird, zu einer weiteren erheblichen Verringerung der kindbedingten Entlastung um teilweise über 200 DM pro Monat. Dies führt bei Alleinstehenden

mit studierenden Kindern und einem Einkommen von unter 35.000 bis 40.000 DM in vielen Fällen zu einem geringeren verfügbaren Einkommen als im laufenden Jahr. D.h. sie werden durch das Zusammenwirken verschiedener Leistungen nicht nur nicht entlastet, sondern zusätzlich belastet. Und dies in einem Einkommensbereich, in dem jede Mark dringend benötigt wird.

Bei Verheirateten mit studierenden Kindern tritt ein gegenüber 1997 geringeres Einkommen „nur“ bei Ein-Kind-Familien und einem Bruttoeinkommen von rund 30.000 DM auf. Allerdings werden auch sie auf einem deutlich geringeren Niveau als kinderlose Ehepaare entlastet.

Alles in allem zeigt sich – bei konstantem Einkommen – eine deutliche Benachteiligung von Familien mit Kindern im Vergleich zu Kinderlosen. Dies dürfte im klaren Widerspruch zur Familienpolitik der Bundesregierung und der sie tragenden Parteien stehen und zeigt, daß die Forderung der SPD nach einer Verbesserung des Familienleistungsausgleichs gerechtfertigt ist.

5. Die Entlastung bei einer Einkommenserhöhung

Die bisherigen Betrachtungen bezogen sich auf die Veränderung der kindbedingten Entlastung und des verfügbaren Einkommens bei einem konstanten Einkommen. Wird statt dessen eine jährliche Erhöhung des Bruttoeinkommens von 2,5 % unterstellt, so ergibt sich eine Veränderung der vorstehenden Ergebnisse vor allem bei Familien mit studierenden Kindern.

5.1 Alleinstehende mit minderjährigen Schülern

Wird grundsätzlich von einer Einkommenserhöhung im Jahresvergleich ausgegangen, so ergibt sich gegenüber der vorherigen Annahme eines konstanten Einkommens eine Veränderung dahingehend, daß nicht erst das Überschreiten der Einkommensgrenzen für die Steuerzahlung zu einer Erhöhung des verfügbaren Einkommens führt, sondern dies auch für geringere Einkommen der Fall ist. D.h. eine solche Erhöhung ergibt sich nun auch unabhängig von den veränderten Steuersätzen. Im Rahmen unserer Betrachtungen steigt nunmehr das verfügbare Einkommen durch die Steuerreform und die Einkommenserhöhung für Alleinstehende ohne Kinder nicht mehr um bis zu 2.900 DM sondern um bis 3.600 DM, d.h. die Veränderung erfolgt grundsätzlich auf einem höheren Niveau.

Beim Familienleistungsausgleich ergeben sich Entlastungsveränderungen allerdings wiederum nur im steuerrelevanten Bereich, da das Kindergeld im unteren Einkommen als konstanter Betrag keinen Einfluß auf die Entlastung hat, sondern lediglich die Steuerfreibeträge und die auf der Grundlage der Einkommensteuer berechneten



Annexsteuern Einfluß auf die Höhe der kindbedingten Entlastung haben.

Auf der Grundlage des erhöhten Einkommens belaufen sich die Entlastungsdifferenzen zwischen Alleinstehenden ohne und mit Kinder auf bis zu 50 DM im unteren und 15-35 DM im mittleren Einkommensbereich, um dann im oberen auf bis zu 177 DM bei einem Kind, 271 DM bei zwei, 289 DM bei drei und 302 DM bei vier Kindern anzusteigen.

Bei Alleinstehenden mit Kindern ergibt sich insoweit ein interessanter Effekt, als durch die Einkommenserhöhung zumindest ein Teil der im vorherigen Kapitel ausgewiesenen Entlastungsunterschiede kompensiert wird. Diese Unterschiede sind darauf zurückzuführen, daß die Einkommenserhöhung um insgesamt gut 5 % zu einem höheren Grenzsteuersatz im Vergleich zum konstanten Einkommen führt. Dadurch wird ein Teil der steuersatzbedingten Entlastungsminderung aufgefangen. Im Bereich des Spitzensteuersatzes bleibt dieser zwar konstant, da aber das (erhöhte) Einkommen über einen größeren Bereich mit diesem Satz besteuert wird, ergibt sich eine Erhöhung des Durchschnittssteuersatzes, die abhängig von der Kinderzahl unterschiedlich hoch ausfällt, so daß hieraus die Unterschiede gegenüber den konstanten Einkommen zu erklären sind.



Brutto- jahres- einkommen	Veränderung des verfügbaren Einkommens bei Alleinstehenden mit minderjährigen Schülern												Entlastungsunterschiede im Vergleich zu Kinderlosen						
	ohne Kinder			1 Kind			2 Kinder			3 Kinder			4 Kinder			1 Kind	2 Kinder	3 Kinder	4 Kinder
	1997	1999	Diff.	1997	1999	Diff.	1997	1999	Diff.	1997	1999	Diff.	1997	1999	Diff.				
20.000	1.274	1.352	78	1.538	1.604	67	1.758	1.824	67	2.058	2.124	67	2.408	2.474	67	-11	-11	-11	-11
30.000	1.693	1.847	154	2.079	2.205	125	2.299	2.425	125	2.599	2.725	125	2.949	3.075	125	-29	-29	-29	-29
40.000	2.088	2.303	214	2.492	2.681	189	2.737	2.918	181	3.037	3.218	181	3.387	3.568	181	-25	-33	-33	-33
50.000	2.491	2.754	263	2.904	3.145	241	3.147	3.382	235	3.476	3.704	228	3.826	4.054	228	-22	-28	-35	-35
60.000	2.881	3.187	306	3.304	3.591	287	3.547	3.829	282	3.870	4.147	277	4.251	4.520	269	-19	-24	-29	-37
70.000	3.258	3.602	344	3.691	4.019	328	3.935	4.258	323	4.258	4.576	318	4.631	4.944	313	-16	-21	-26	-32
80.000	3.653	4.063	410	4.102	4.493	391	4.347	4.733	386	4.671	5.053	381	5.045	5.421	377	-19	-24	-29	-33
90.000	4.050	4.508	457	4.516	4.950	434	4.762	5.192	430	5.087	5.512	425	5.461	5.882	421	-23	-28	-32	-37
100.000	4.440	4.988	547	4.931	5.443	512	5.179	5.686	506	5.506	6.007	501	5.881	6.378	497	-36	-41	-46	-51
110.000	4.863	5.487	623	5.390	5.950	560	5.653	6.194	540	5.982	6.516	535	6.359	6.888	529	-63	-83	-89	-94
120.000	5.260	5.986	727	5.822	6.450	629	6.104	6.699	595	6.434	7.023	589	6.812	7.396	584	-98	-132	-138	-143
130.000	5.630	6.487	857	6.227	6.951	724	6.527	7.199	671	6.859	7.523	664	7.239	7.896	658	-133	-186	-194	-200
140.000	5.976	6.988	1.012	6.606	7.452	846	6.925	7.700	775	7.258	8.023	765	7.639	8.396	757	-166	-237	-247	-255
150.000	6.319	7.490	1.172	6.960	7.954	995	7.296	8.201	905	7.630	8.524	894	8.012	8.897	884	-177	-266	-278	-287
160.000	6.662	7.993	1.331	7.303	8.457	1.154	7.643	8.703	1.060	7.983	9.026	1.043	8.367	9.398	1.031	-177	-271	-288	-300
170.000	7.005	8.495	1.490	7.647	8.959	1.313	7.987	9.206	1.219	8.327	9.528	1.201	8.712	9.900	1.188	-177	-271	-289	-302
180.000	7.349	8.998	1.649	7.990	9.462	1.472	8.330	9.709	1.378	8.671	10.031	1.360	9.056	10.403	1.347	-177	-271	-289	-302
190.000	7.692	9.501	1.808	8.333	9.965	1.631	8.674	10.211	1.538	9.014	10.533	1.519	9.399	10.905	1.506	-177	-271	-289	-302
200.000	8.036	10.003	1.967	8.677	10.467	1.790	9.017	10.714	1.697	9.358	11.036	1.678	9.743	11.408	1.665	-177	-271	-289	-302
210.000	8.379	10.506	2.127	9.020	10.970	1.950	9.360	11.216	1.856	9.701	11.539	1.838	10.086	11.911	1.825	-177	-271	-289	-302
220.000	8.723	11.008	2.286	9.364	11.472	2.109	9.704	11.719	2.015	10.045	12.041	1.997	10.429	12.413	1.984	-177	-271	-289	-302
230.000	9.066	11.511	2.445	9.707	11.975	2.268	10.047	12.222	2.174	10.388	12.544	2.156	10.773	12.916	2.143	-177	-271	-289	-302
240.000	9.409	12.014	2.604	10.051	12.478	2.427	10.391	12.724	2.333	10.731	13.046	2.315	11.116	13.418	2.302	-177	-271	-289	-302
250.000	9.753	12.516	2.763	10.394	12.980	2.586	10.734	13.227	2.493	11.075	13.549	2.474	11.460	13.921	2.461	-177	-271	-289	-302
260.000	10.096	13.019	2.922	10.737	13.483	2.745	11.078	13.729	2.652	11.418	14.052	2.633	11.803	14.424	2.620	-177	-271	-289	-302
270.000	10.440	13.521	3.082	11.081	13.985	2.905	11.421	14.232	2.811	11.762	14.554	2.793	12.147	14.926	2.780	-177	-271	-289	-302
280.000	10.783	14.024	3.241	11.424	14.488	3.064	11.764	14.735	2.970	12.105	15.057	2.952	12.490	15.429	2.939	-177	-271	-289	-302
290.000	11.127	14.526	3.400	11.768	14.991	3.223	12.108	15.237	3.129	12.449	15.559	3.111	12.833	15.931	3.098	-177	-271	-289	-302
300.000	11.470	15.029	3.559	12.111	15.493	3.382	12.451	15.740	3.288	12.792	16.062	3.270	13.177	16.434	3.257	-177	-271	-289	-302

Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie, Köln

Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie, Köln

Abb. 31: Übersicht über das verfügbare Einkommen 1997 und 1999 und die Verringerung der Entlastung durch den Familienleistungsausgleich 1999 bei Alleinstehenden mit minderjährigen Kindern (Einkommenserhöhung)

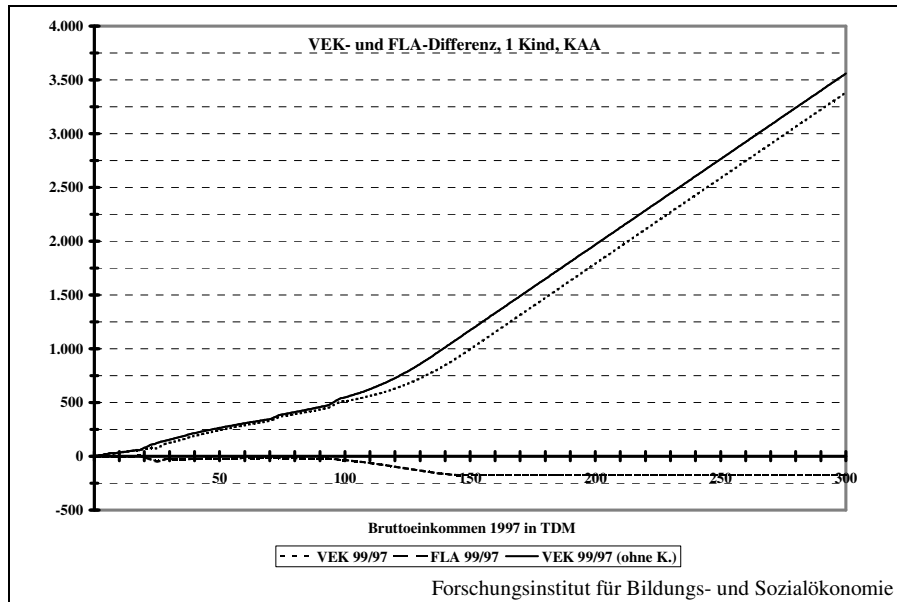


Abb. 32: Alleinstehende mit 1 minderjährigen Kind (Einkommenserhöhung)

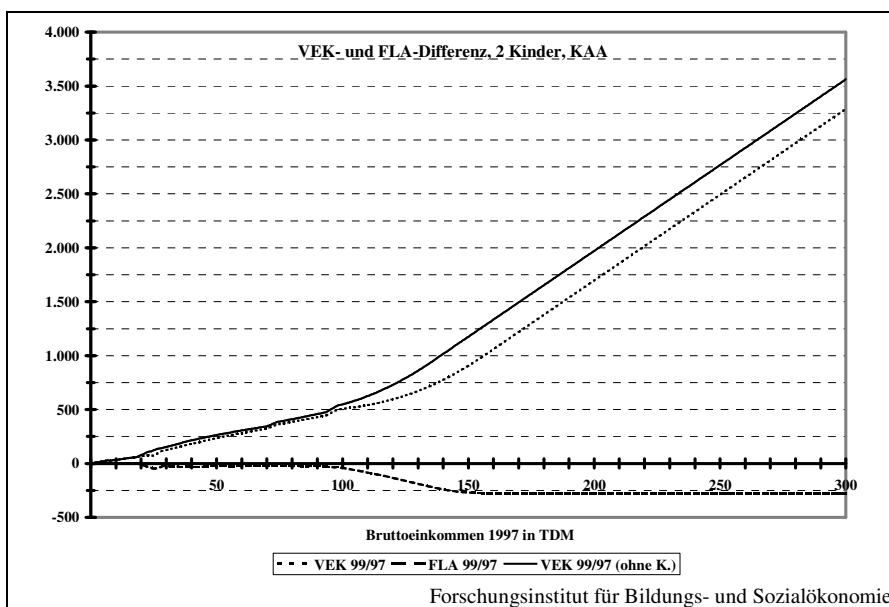


Abb. 33: Alleinstehende mit 2 minderjährigen Kindern (Einkommenserhöhung)

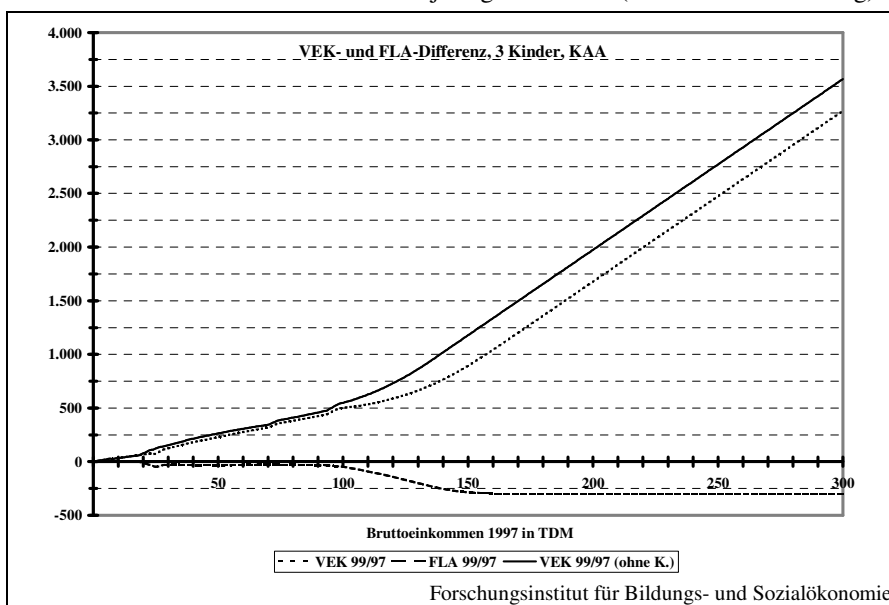


Abb. 34: Alleinstehende mit 3 minderjährigen Kindern (Einkommenserhöhung)

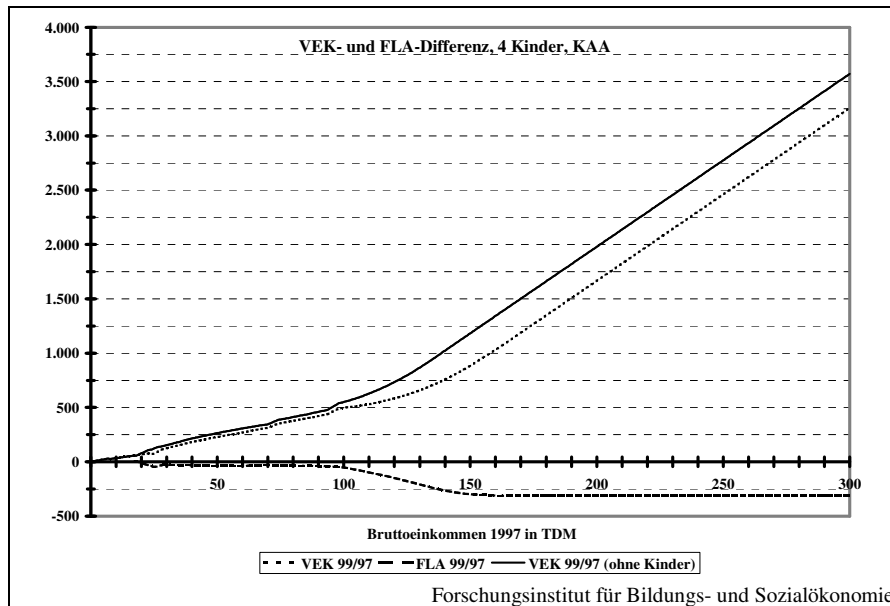


Abb. 35: Alleinstehende mit 4 minderjährigen Kindern (Einkommenserhöhung)



5.2 Verheiratete mit minderjährigen Schülern

Bei Verheirateten entfällt wieder der Alleinstehenden gewährte Haushaltsfreibetrag, so daß die Entlastung sich auf das Kindergeld bzw. den Kinderfreibetrag und die Annexsteuern beschränkt. Dies führt wiederum dazu, daß sich die Entlastungsunterschiede zwischen Kinderlosen und Familien mit Kindern gegenüber den Alleinstehenden verringern.

So werden Kinderlose bei einem Einkommen von knapp 50.000 DM um 20-35 DM und anschließend um 5-20 DM höher entlastet. Erst bei einem Bruttoeinkommen von mindestens 170.000 steigt die Entlastungsdifferenz auf bis zu 98 DM bei einem, 191 DM bei zwei, 213 DM bei drei und 223 DM bei vier Kindern an. Die geringen Unterschiede bis zu einem Einkommen von 170.000 DM führen dazu, daß sie graphisch teilweise kaum noch zu sehen sind.



Brutto- jahres- einkommen	Veränderung des verfügbaren Einkommens bei Verheirateten mit minderjährigen Schülern												Entlastungsunterschiede im Vergleich zu Kinderlosen						
	ohne Kinder			1 Kind			2 Kinder			3 Kinder			4 Kinder			1 Kind	2 Kinder	3 Kinder	4 Kinder
	1997	1999	Diff.	1997	1999	Diff.	1997	1999	Diff.	1997	1999	Diff.	1997	1999	Diff.				
20.000	1.318	1.384	67	1.538	1.604	67	1.758	1.824	67	2.058	2.124	67	2.408	2.474	67	0	0	0	0
30.000	1.976	2.076	100	2.196	2.296	100	2.416	2.516	100	2.716	2.816	100	3.066	3.166	100	0	0	0	0
40.000	2.501	2.686	185	2.731	2.912	182	2.951	3.132	182	3.251	3.432	182	3.601	3.782	182	-4	-4	-4	-4
50.000	2.940	3.216	276	3.192	3.448	256	3.422	3.674	252	3.722	3.974	252	4.072	4.324	252	-20	-24	-24	-24
60.000	3.339	3.670	331	3.585	3.913	328	3.844	4.155	312	4.157	4.464	307	4.506	4.813	307	-3	-20	-24	-24
70.000	3.736	4.125	389	3.983	4.367	383	4.226	4.604	378	4.561	4.935	375	4.931	5.292	361	-6	-11	-15	-28
80.000	4.176	4.652	476	4.424	4.894	471	4.667	5.132	465	4.993	5.452	459	5.363	5.820	457	-6	-11	-17	-19
90.000	4.644	5.174	530	4.893	5.417	524	5.136	5.655	519	5.463	5.977	513	5.831	6.340	508	-6	-11	-17	-22
100.000	5.124	5.761	637	5.373	6.005	632	5.617	6.244	627	5.945	6.566	621	6.313	6.930	616	-6	-11	-16	-21
110.000	5.691	6.383	691	5.942	6.627	686	6.186	6.867	681	6.514	7.189	675	6.883	7.553	670	-5	-10	-16	-21
120.000	6.253	6.995	742	6.504	7.240	737	6.748	7.480	732	7.077	7.804	726	7.446	8.168	722	-5	-10	-16	-20
130.000	6.808	7.598	790	7.059	7.844	785	7.304	8.084	780	7.634	8.409	775	8.003	8.773	770	-5	-10	-15	-20
140.000	7.355	8.192	837	7.607	8.439	832	7.853	8.680	827	8.183	9.005	822	8.552	9.370	817	-5	-10	-15	-19
150.000	7.891	8.777	886	8.144	9.025	880	8.390	9.266	876	8.722	9.592	871	9.091	9.957	866	-6	-10	-15	-20
160.000	8.416	9.353	937	8.671	9.602	931	8.917	9.843	926	9.250	10.170	921	9.619	10.535	917	-6	-11	-16	-20
170.000	8.930	9.920	990	9.186	10.170	984	9.434	10.412	978	9.767	10.740	973	10.136	11.105	968	-6	-12	-17	-22
180.000	9.434	10.479	1.045	9.698	10.729	1.031	9.948	10.972	1.024	10.282	11.300	1.018	10.652	11.665	1.013	-14	-21	-27	-32
190.000	9.927	11.024	1.097	10.200	11.275	1.075	10.458	11.518	1.060	10.794	11.847	1.054	11.164	12.212	1.049	-22	-37	-43	-49
200.000	10.403	11.528	1.125	10.685	11.783	1.098	10.951	12.026	1.075	11.289	12.357	1.068	11.659	12.722	1.063	-27	-50	-56	-62
210.000	10.834	12.029	1.195	11.126	12.286	1.160	11.401	12.533	1.132	11.739	12.865	1.125	12.109	13.230	1.120	-35	-63	-70	-75
220.000	11.251	12.530	1.279	11.553	12.787	1.234	11.837	13.035	1.198	12.177	13.367	1.190	12.547	13.732	1.185	-45	-81	-89	-94
230.000	11.655	13.031	1.376	11.967	13.288	1.322	12.260	13.536	1.276	12.601	13.868	1.267	12.972	14.233	1.261	-54	-100	-109	-115
240.000	12.047	13.533	1.487	12.368	13.790	1.423	12.670	14.038	1.368	13.013	14.370	1.357	13.383	14.734	1.351	-64	-119	-130	-136
250.000	12.425	14.036	1.611	12.756	14.293	1.537	13.067	14.540	1.473	13.411	14.872	1.461	13.781	15.236	1.454	-74	-138	-150	-156
260.000	12.790	14.539	1.748	13.131	14.796	1.665	13.451	15.042	1.591	13.796	15.374	1.578	14.166	15.738	1.571	-83	-157	-170	-177
270.000	13.143	15.042	1.899	13.493	15.299	1.806	13.822	15.545	1.723	14.169	15.877	1.709	14.539	16.240	1.701	-93	-176	-190	-198
280.000	13.487	15.545	2.058	13.842	15.802	1.960	14.180	16.049	1.868	14.528	16.381	1.853	14.898	16.743	1.845	-98	-189	-205	-213
290.000	13.832	16.049	2.217	14.186	16.306	2.119	14.527	16.552	2.025	14.880	16.884	2.004	15.251	17.246	1.995	-98	-191	-213	-222
300.000	14.176	16.552	2.376	14.531	16.809	2.278	14.871	17.056	2.184	15.225	17.388	2.162	15.597	17.750	2.153	-98	-191	-213	-223

Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie, Köln

Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie, Köln

Abb. 36: Übersicht über das verfügbare Einkommen 1997 und 1999 und die Verringerung der Entlastung durch den Familienleistungsausgleich 1999 bei Verheirateten mit minderjährigen Kindern (Einkommenserhöhung)

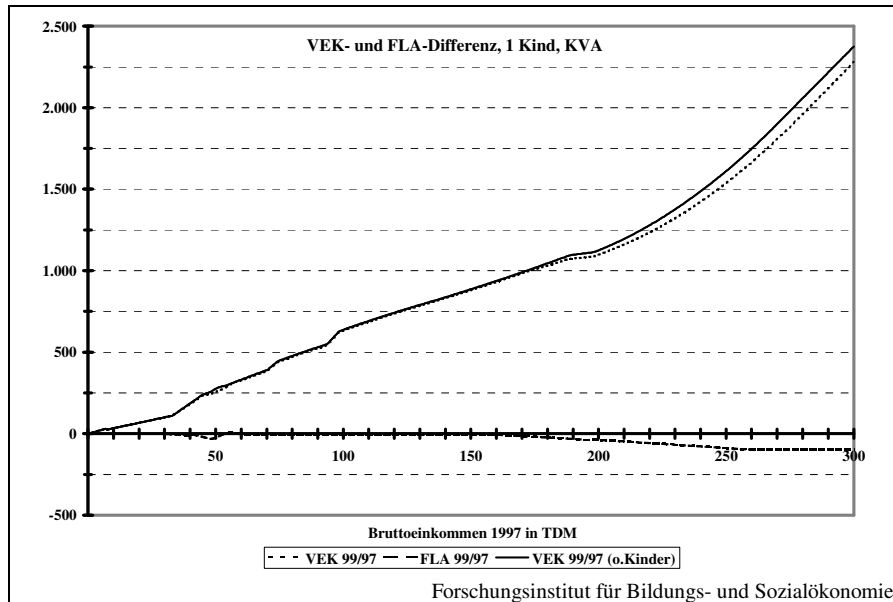


Abb. 37: Verheiratete mit 1 minderjährigen Kind (Einkommenserhöhung)

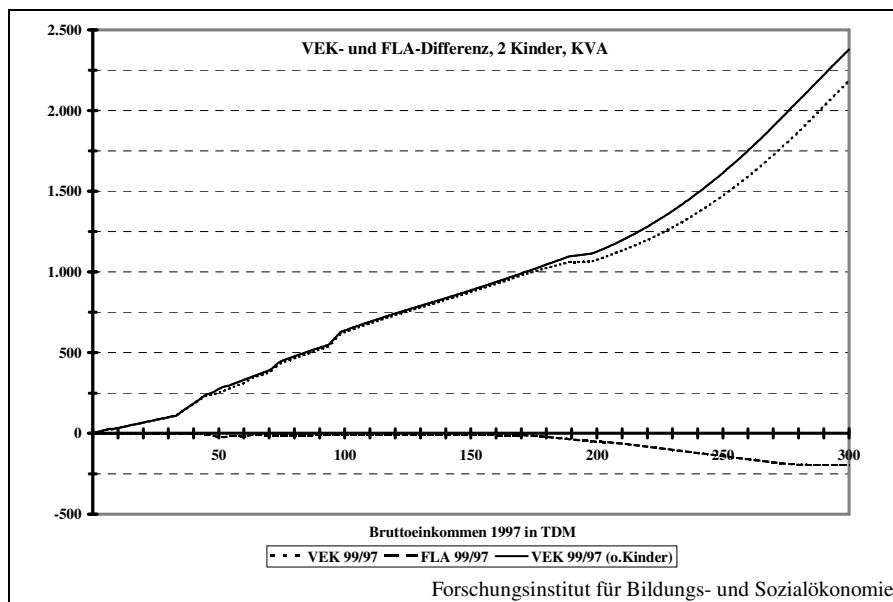


Abb. 38: Verheiratete mit 2 minderjährigen Kindern (Einkommenserhöhung)

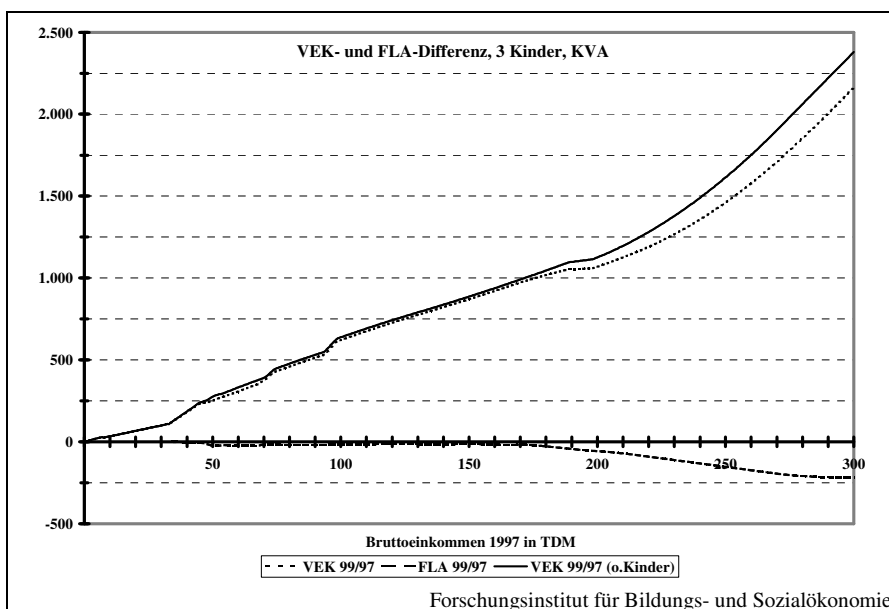


Abb. 39: Verheiratete mit 3 minderjährigen Kindern (Einkommenserhöhung)

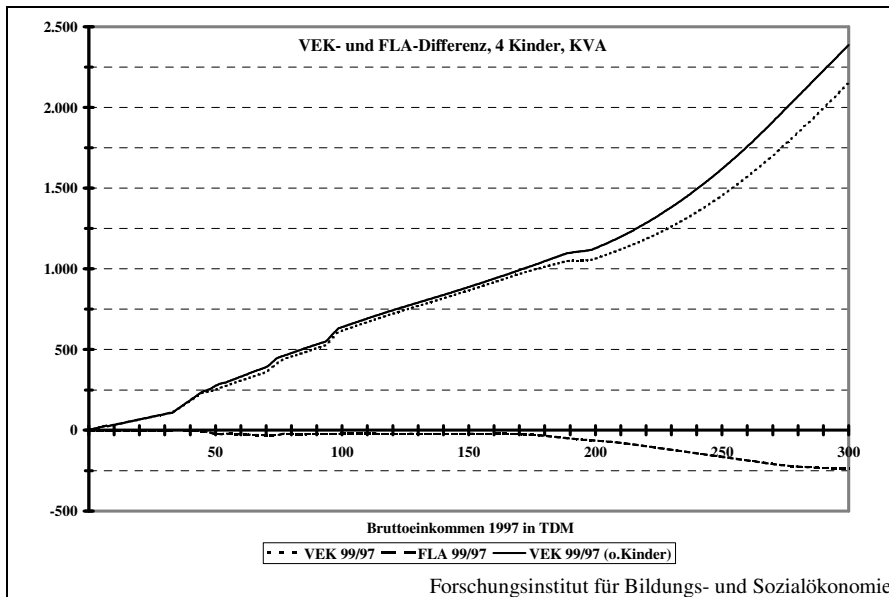


Abb. 40: Verheiratete mit 4 minderjährigen Kindern (Einkommenserhöhung)

5.3 Alleinstehende mit volljährigen Schülern

Neben dem Kindergeld bzw. Kinderfreibetrag und dem Haushaltsfreibetrag, die auch im Falle minderjähriger Kinder gewährt werden, erhöht sich die Entlastung bei volljährigen Kindern auch aufgrund des Ausbildungsfreibetrages von 2.400 DM. Dies führt dazu, daß die Entlastungsunterschiede zwischen Alleinstehenden mit und ohne Kinder wieder etwas größer werden als dies bei minderjährigen Kindern der Fall war.

Im unteren Einkommensbereich bis zu einem Einkommen von rund 30.000 DM ist die Entlastung durch die Einkommensteuerreform bei Alleinstehenden ohne Kinder um gut 60 DM pro Monat höher als bei denjenigen mit Kindern, und zwar unabhängig von der Kinderzahl. Anschließend sinkt die Differenz auf bis zu 20 bis 45 DM ab, um ab einem Einkommen von rund 90.000 DM auf bis zu 211 DM bei einem, 305 DM bei zwei, 355 DM bei drei und 368 DM bei vier Kindern anzusteigen.

Im Vergleich zur Betrachtung bei konstantem Einkommen fallen die Entlastungsunterschiede um bis zu 30 DM geringer aus, so daß auch bei dieser Familienkonstellation ein Teil der bei konstantem Einkommen festgestellten Entlastungsunterschiede durch die Erhöhung des Erwerbseinkommens kompensiert wird, wie in Kap. 5.1 ausführlich erläutert.



Brutto- jahres- einkommen	Veränderung des verfügbaren Einkommens bei Alleinstehenden mit volljährigen Schülern												Entlastungsunterschiede im Vergleich zu Kinderlosen						
	ohne Kinder			1 Kind			2 Kinder			3 Kinder			4 Kinder			1 Kind	2 Kinder	3 Kinder	4 Kinder
	1997	1999	Diff.	1997	1999	Diff.	1997	1999	Diff.	1997	1999	Diff.	1997	1999	Diff.				
20.000	1.274	1.352	78	1.538	1.604	67	1.758	1.824	67	2.058	2.124	67	2.408	2.474	67	-11	-11	-11	-11
30.000	1.693	1.847	154	2.132	2.244	112	2.352	2.464	112	2.705	2.794	90	3.055	3.144	90	-42	-42	-64	-64
40.000	2.088	2.302	214	2.563	2.742	179	2.793	2.968	175	3.149	3.316	168	3.499	3.666	168	-36	-40	-47	-47
50.000	2.489	2.753	263	2.971	3.204	233	3.214	3.441	227	3.594	3.811	216	3.944	4.161	216	-30	-36	-47	-47
60.000	2.879	3.186	306	3.374	3.655	281	3.617	3.893	276	4.011	4.273	262	4.378	4.638	260	-25	-31	-44	-47
70.000	3.256	3.600	344	3.764	4.087	323	4.008	4.327	318	4.404	4.712	308	4.776	5.078	302	-21	-26	-37	-42
80.000	3.651	4.061	410	4.180	4.566	386	4.425	4.806	381	4.826	5.197	371	5.199	5.565	366	-24	-29	-39	-44
90.000	4.048	4.506	458	4.600	5.028	428	4.846	5.269	423	5.253	5.666	413	5.626	6.035	408	-30	-34	-45	-49
100.000	4.437	4.985	548	5.017	5.526	509	5.265	5.768	503	5.675	6.170	496	6.049	6.541	491	-39	-45	-52	-57
110.000	4.860	5.484	624	5.482	6.035	553	5.741	6.278	537	6.155	6.683	528	6.531	7.055	523	-71	-87	-96	-100
120.000	5.256	5.983	727	5.921	6.536	616	6.198	6.784	586	6.620	7.193	573	6.998	7.565	568	-112	-141	-155	-160
130.000	5.626	6.484	858	6.332	7.036	704	6.628	7.284	656	7.058	7.694	636	7.437	8.067	630	-154	-202	-222	-228
140.000	5.971	6.985	1.013	6.718	7.538	820	7.032	7.785	753	7.469	8.194	724	7.850	8.567	717	-194	-260	-289	-296
150.000	6.314	7.487	1.173	7.077	8.039	962	7.409	8.286	877	7.854	8.694	840	8.236	9.067	831	-211	-296	-333	-341
160.000	6.657	7.989	1.332	7.421	8.542	1.121	7.761	8.789	1.028	8.213	9.196	983	8.596	9.568	972	-211	-305	-349	-360
170.000	7.001	8.492	1.491	7.764	9.045	1.280	8.105	9.291	1.187	8.562	9.698	1.136	8.947	10.070	1.123	-211	-305	-355	-368
180.000	7.344	8.995	1.650	8.108	9.547	1.439	8.448	9.794	1.346	8.906	10.201	1.295	9.290	10.573	1.282	-211	-305	-355	-368
190.000	7.688	9.497	1.809	8.451	10.050	1.599	8.792	10.296	1.505	9.249	10.703	1.454	9.634	11.075	1.441	-211	-305	-355	-368
200.000	8.031	10.000	1.969	8.795	10.553	1.758	9.135	10.799	1.664	9.592	11.206	1.613	9.977	11.578	1.600	-211	-305	-355	-368
210.000	8.375	10.503	2.128	9.138	11.055	1.917	9.478	11.302	1.823	9.936	11.708	1.773	10.321	12.080	1.760	-211	-305	-355	-368
220.000	8.718	11.005	2.287	9.482	11.558	2.076	9.822	11.804	1.982	10.279	12.211	1.932	10.664	12.583	1.919	-211	-305	-355	-368
230.000	9.062	11.508	2.446	9.825	12.060	2.235	10.165	12.307	2.142	10.623	12.714	2.091	11.008	13.086	2.078	-211	-305	-355	-368
240.000	9.405	12.010	2.605	10.169	12.563	2.394	10.509	12.810	2.301	10.966	13.216	2.250	11.351	13.588	2.237	-211	-305	-355	-368
250.000	9.749	12.513	2.764	10.512	13.066	2.554	10.852	13.312	2.460	11.310	13.719	2.409	11.695	14.091	2.396	-211	-305	-355	-368
260.000	10.092	13.016	2.924	10.856	13.568	2.713	11.196	13.815	2.619	11.653	14.222	2.568	12.038	14.594	2.555	-211	-305	-355	-368
270.000	10.436	13.518	3.083	11.199	14.071	2.872	11.539	14.318	2.778	11.997	14.724	2.727	12.382	15.096	2.714	-211	-305	-355	-368
280.000	10.779	14.021	3.242	11.543	14.574	3.031	11.883	14.820	2.937	12.340	15.227	2.887	12.725	15.599	2.874	-211	-305	-355	-368
290.000	11.123	14.524	3.401	11.886	15.076	3.190	12.226	15.323	3.096	12.684	15.729	3.046	13.069	16.101	3.033	-211	-305	-355	-368
300.000	11.466	15.026	3.560	12.229	15.579	3.349	12.570	15.825	3.256	13.027	16.232	3.205	13.412	16.604	3.192	-211	-305	-355	-368

Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie, Köln.

Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie, Köln

Abb. 41: Übersicht über das verfügbare Einkommen 1997 und 1999 und die Verringerung der Entlastung durch den Familienleistungsausgleich 1999 bei Alleinstehenden mit (volljährigen) Kindern (Einkommenserhöhung)

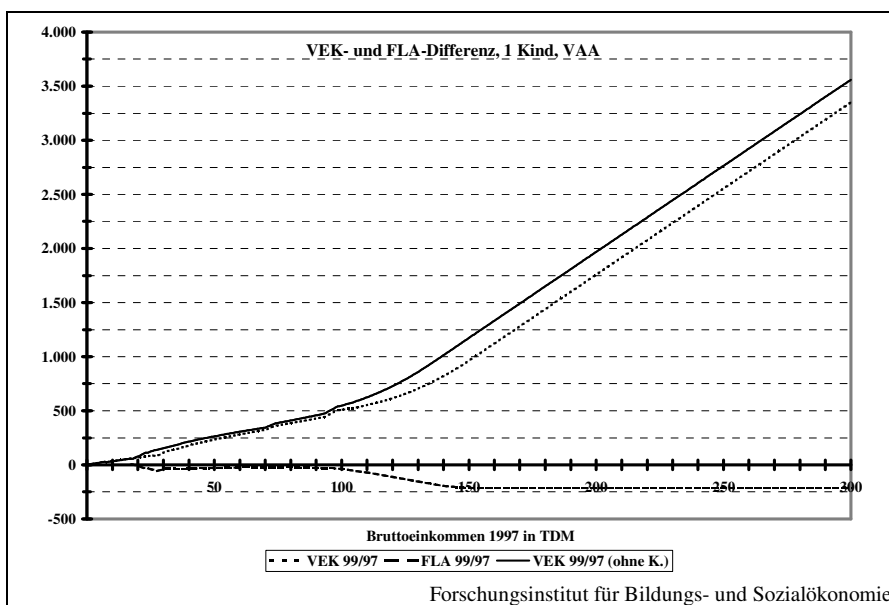


Abb. 42: Alleinstehende mit 1 volljährigen Kind (Einkommenserhöhung)

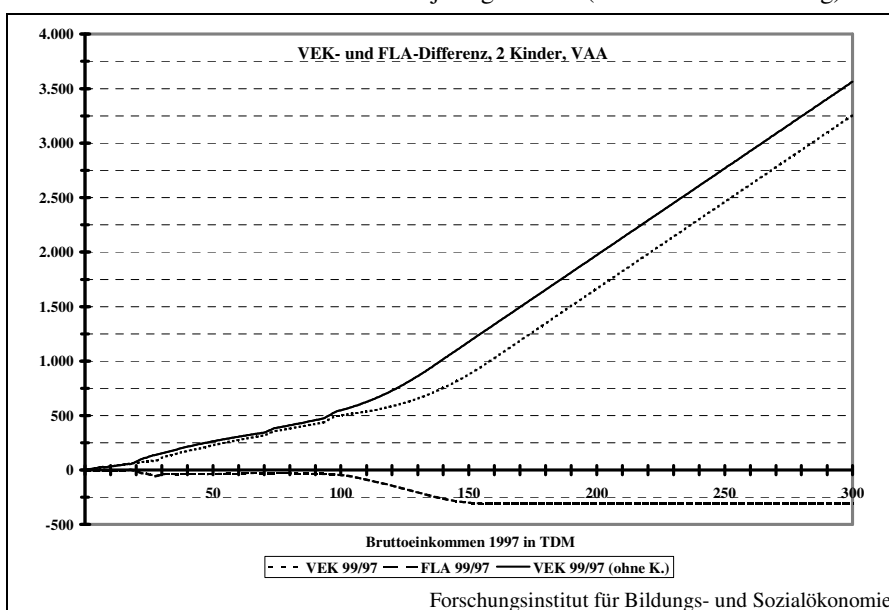


Abb. 43: Alleinstehende mit 2 (volljährigen) Kindern (Einkommenserhöhung)

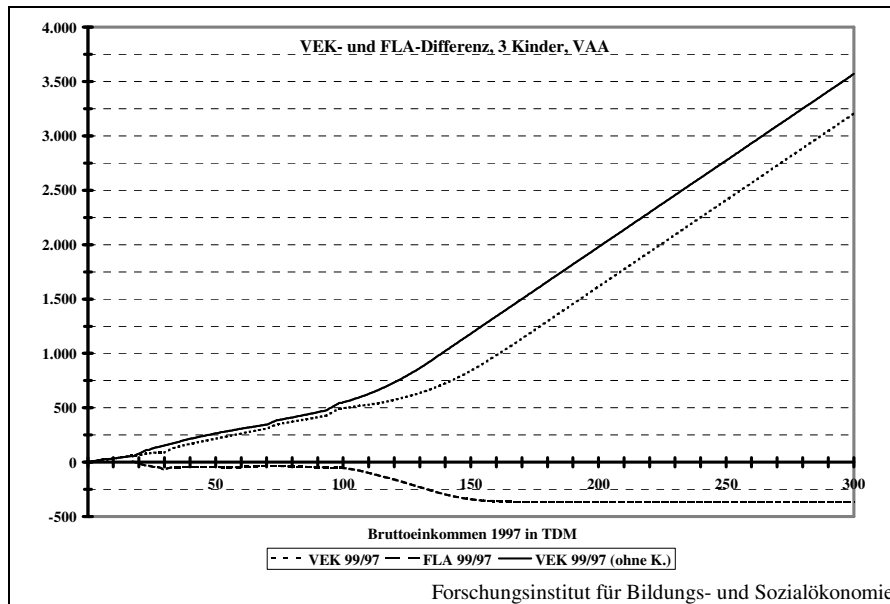


Abb. 44: Alleinstehende mit 3 (volljährigen) Kindern (Einkommenserhöhung)

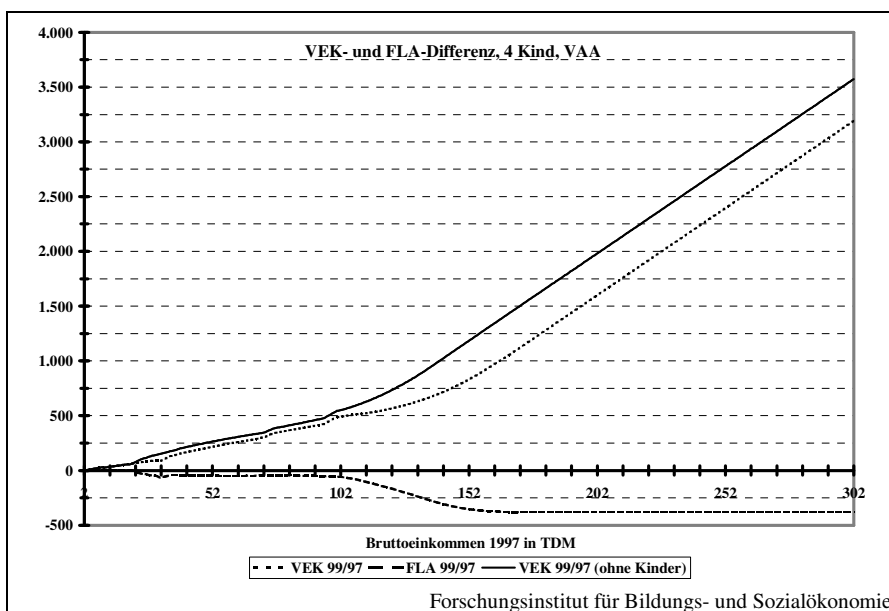


Abb. 45: Alleinstehende mit 4 (volljährigen) Kindern (Einkommenserhöhung)

5.4 Verheiratete mit volljährigen Schülern

Bei Ehepaaren mit volljährigen Kindern entfällt gegenüber den Alleinstehenden wiederum der Haushaltsfreibetrag, während im Vergleich zu Familien mit minderjährigen Kindern der Ausbildungsfreibetrag von 2.400 DM für bei den Eltern wohnende volljährige Kinder hinzukommt. Entsprechend sind die Entlastungsunterschiede geringer als Alleinstehenden mit volljährigen Kindern, aber höher als bei Familien mit minderjährigen Kindern.

Dies bedeutet konkret, daß im unteren Einkommensbereich bis rund 50.000 DM die Entlastung von kinderlosen Ehepaaren um rund 30 DM höher ausfällt als bei Familien mit einem und zwei Kindern und um rund 50 DM bei drei und vier Kindern. Anschließend sinkt die Differenz auf bis zu 10 bis 30 DM ab, um ab einem Einkommen von 170.000 DM auf bis zu 132 DM bei einem, 225 DM bei zwei, 262 DM bei drei und 285 DM bei vier Kindern anzusteigen.

Die bei den anderen Familienkonstellationen bei einer unterstellten Einkommenserhöhung beschriebene geringere Entlastungsdiskrepanz zwischen kinderlosen und Ehepaaren mit Kindern setzt sich auch hier fort. D.h. durch die Erhöhung des Einkommens wird ein Teil der bei konstantem Einkommen festgestellten Entlastungsdisparitäten kompensiert, wenn auch in vergleichsweise geringem Umfang (siehe



hierzu ausführlich Kap. 5.1).



Brutto- jahres- einkommen	Veränderung des verfügbaren Einkommens bei Verheirateten mit volljährigen Schülern												Entlastungsunterschiede im Vergleich zu Kinderlosen			
	ohne Kinder			1 Kind			2 Kinder			3 Kinder			4 Kinder			
	1997	1999	Diff.	1997	1999	Diff.	1997	1999	Diff.	1997	1999	Diff.	1997	1999	Diff.	1 Kind
20.000	1.318	1.384	67	1.538	1.604	67	1.758	1.824	67	2.058	2.124	67	2.408	2.474	67	0
30.000	1.976	2.076	100	2.196	2.296	100	2.416	2.516	100	2.716	2.816	100	3.066	3.166	100	0
40.000	2.501	2.686	185	2.783	2.942	159	3.003	3.162	159	3.356	3.492	137	3.706	3.842	137	-26
50.000	2.940	3.216	276	3.250	3.496	246	3.477	3.720	244	3.830	4.066	236	4.180	4.416	236	-30
60.000	3.334	3.670	336	3.649	3.975	325	3.903	4.207	304	4.267	4.560	292	4.617	4.909	292	-11
70.000	3.731	4.125	394	4.045	4.424	379	4.287	4.661	374	4.689	5.043	354	5.048	5.393	345	-15
80.000	4.170	4.652	482	4.487	4.954	467	4.729	5.191	462	5.117	5.570	453	5.507	5.943	436	-14
90.000	4.638	5.174	536	4.957	5.479	523	5.200	5.717	517	5.590	6.099	509	5.963	6.462	500	-13
100.000	5.118	5.761	644	5.439	6.070	631	5.682	6.308	626	6.075	6.694	619	6.447	7.057	610	-13
110.000	5.684	6.383	698	6.008	6.694	686	6.252	6.933	681	6.646	7.322	675	7.020	7.685	666	-12
120.000	6.245	6.995	750	6.571	7.309	739	6.815	7.549	734	7.212	7.941	729	7.586	8.305	719	-11
130.000	6.799	7.598	798	7.127	7.916	788	7.372	8.156	783	7.771	8.551	780	8.145	8.915	770	-10
140.000	7.345	8.192	846	7.677	8.513	836	7.923	8.753	831	8.324	9.152	828	8.698	9.516	818	-11
150.000	7.880	8.777	897	8.216	9.101	885	8.462	9.342	880	8.867	9.744	877	9.242	10.108	867	-12
160.000	8.404	9.353	949	8.744	9.681	936	8.991	9.922	931	9.399	10.327	928	9.774	10.691	917	-13
170.000	8.917	9.920	1.003	9.262	10.251	990	9.509	10.493	984	9.921	10.901	980	10.296	11.265	969	-14
180.000	9.419	10.479	1.060	9.773	10.813	1.040	10.022	11.055	1.033	10.435	11.466	1.031	10.812	11.831	1.019	-20
190.000	9.910	11.024	1.114	10.277	11.361	1.085	10.533	11.604	1.071	10.948	12.018	1.070	11.325	12.383	1.057	-29
200.000	10.384	11.528	1.144	10.762	11.870	1.108	11.027	12.113	1.087	11.445	12.530	1.084	11.824	12.894	1.071	-36
210.000	10.812	12.029	1.217	11.203	12.374	1.171	11.477	12.621	1.144	11.900	13.039	1.140	12.279	13.404	1.126	-46
220.000	11.227	12.530	1.303	11.632	12.875	1.244	11.915	13.123	1.209	12.341	13.543	1.202	12.721	13.908	1.188	-59
230.000	11.629	13.031	1.403	12.047	13.377	1.330	12.339	13.625	1.286	12.769	14.045	1.276	13.150	14.410	1.260	-72
240.000	12.017	13.533	1.516	12.448	13.879	1.430	12.750	14.126	1.377	13.184	14.547	1.363	13.565	14.911	1.346	-85
250.000	12.393	14.036	1.643	12.837	14.381	1.544	13.147	14.628	1.481	13.585	15.049	1.463	13.967	15.413	1.445	-99
260.000	12.755	14.539	1.783	13.213	14.884	1.671	13.532	15.131	1.599	13.974	15.551	1.578	14.356	15.915	1.558	-112
270.000	13.105	15.042	1.937	13.575	15.387	1.812	13.904	15.634	1.730	14.349	16.054	1.705	14.732	16.417	1.685	-125
280.000	13.448	15.545	2.098	13.925	15.891	1.966	14.262	16.137	1.875	14.711	16.558	1.847	15.095	16.920	1.825	-131
290.000	13.791	16.049	2.258	14.268	16.394	2.126	14.608	16.641	2.032	15.063	17.061	1.998	15.448	17.423	1.975	-132
300.000	14.134	16.552	2.418	14.611	16.897	2.286	14.952	17.144	2.192	15.409	17.565	2.156	15.794	17.927	2.133	-132

Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie, Köln

Abb. 46: Übersicht über das verfügbare Einkommen 1997 und 1999 und die Verringerung der Entlastung durch den Familienleistungsausgleich 1999 bei Verheirateten mit (volljährigen) Kindern (Einkommenserhöhung)

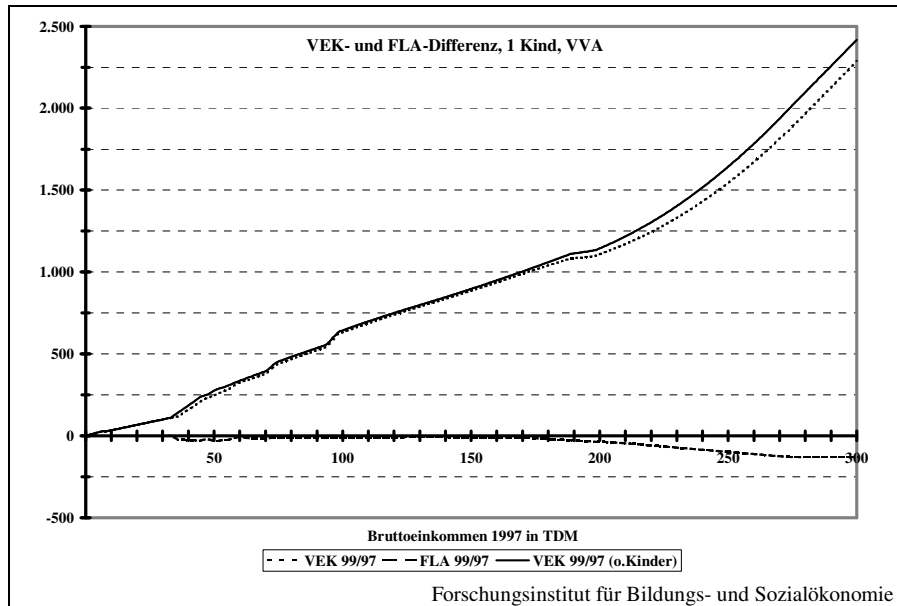


Abb. 47: Verheiratete mit 1 volljährigen Kind (Einkommenserhöhung)

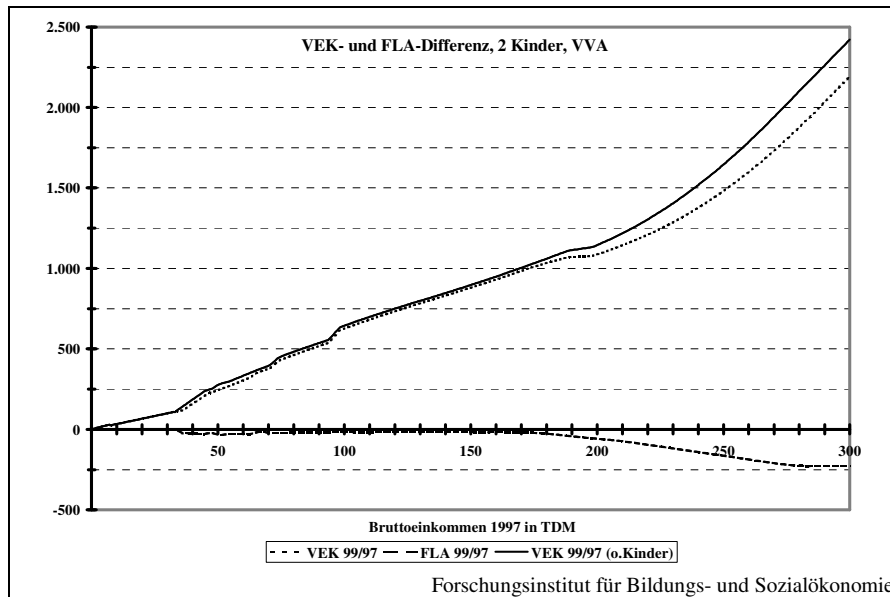


Abb. 48: Verheiratete mit 2 (volljährigen) Kindern (Einkommenserhöhung)

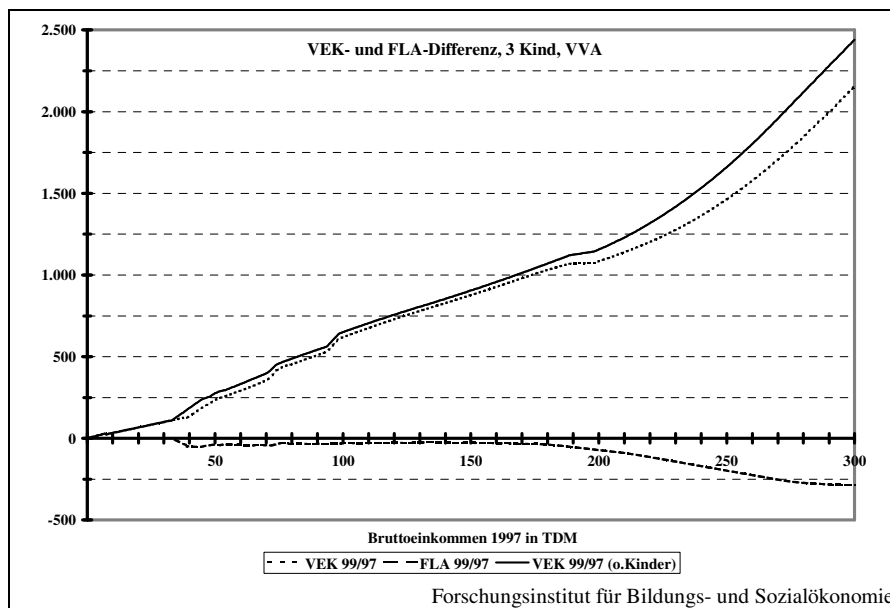


Abb. 49: Verheiratete mit 3 (volljährigen) Kindern (Einkommenserhöhung)

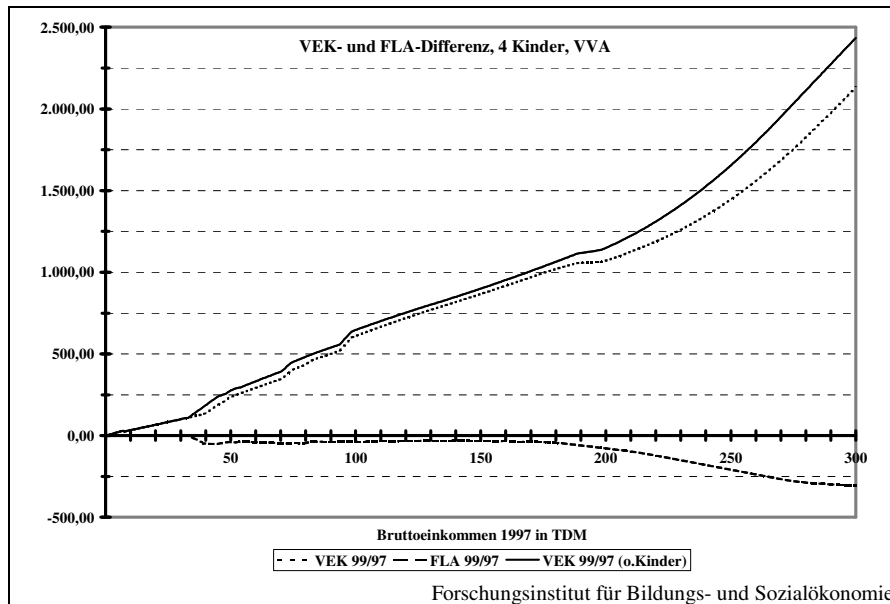


Abb. 50: Verheiratete mit 4 (volljährigen) Kindern (Einkommenserhöhung)

5.5 Alleinstehende mit studierenden Kindern

Bei den Familien, bei denen auch Kinder studieren, ergibt sich ein wesentlicher Unterschied zu den vorher betrachteten Konstellationen, da mit dem BAföG eine Komponente des Familienleistungsausgleichs negativ mit dem Einkommen korreliert, also mit zunehmendem Einkommen die Höhe der Förderung sinkt. Bei den anderen Familien war die Entlastung (weitgehend) einkommensunabhängig wie bei Kindergeld oder stieg aufgrund der Steuerprogression mit zunehmendem Einkommen wie bei den Steuerfreibeträgen.

Eine Verringerung der Ausbildungsförderung kann bei im Betrachtungszeitraum zunehmendem Einkommen nur verhindert werden, wenn die Einkommensfreibeträge mindestens entsprechend der allgemeinen Einkommensentwicklung zunehmen. Die Einkommensfreibeträge beim BAföG steigen – wie im 18. BAföG-Änderungsgesetz vorgesehen – zum Wintersemester 1998/99 um 1 %, während anahmegemäß das Bruttoeinkommen um 2,5 % ansteigt, was angesichts der Tarifverhandlungen in den letzten Jahren realistisch erscheint.

Bei Alleinstehenden mit (auch) studierenden Kindern führt diese Diskrepanz dazu, daß sich nicht nur die Entlastung durch die Steuerfreibeträge verringert, sondern zusätzlich auch die Ausbildungsförderung sinkt. Bereits bei der Annahme eines

konstanten Einkommens war eine – aufgrund der höheren Anrechnung des Kindergeldes – gegenüber 1997 sinkende Ausbildungsförderung festgestellt worden, die sich zwangsläufig bei steigenden Einkommen verstärkt.

Die steigenden Einkommen führen bei Alleinstehenden mit studierenden Kindern dazu, daß die Entlastung um bis zu 155 DM bei einem Kind und einem Einkommen von rund 35.000 DM abnimmt. Durchschnittlich sinkt die Entlastung um rund 150 DM. Übersteigt das Einkommen den Förderungsbereich des BAföG so verringert sich die Entlastungsdifferenz zunächst auf bis zu 15 DM, um ab einem Einkommen von rund 100.000 DM auf bis zu 225 DM bei einem studierenden Kind anzusteigen. Bei Alleinstehenden mit einem Studierenden und einem Einkommen von 38.000 bis 39.000 DM verhindert selbst die Einkommenserhöhung nicht, daß das Nettoeinkommen 1999 niedriger sein wird als 1997. Die geringere Steuerbelastung ist hier nicht geeignet die geringere BAföG-Förderung aufzufangen. In allen andern Fällen ist das verfügbare Einkommen 1999 höher als 1997, wenn auch teilweise nur geringfügig.

Kommt ein zweites (minderjähriges) Kind hinzu, so verstärkt sich der Entlastungsunterschied auf bis zu 205 DM bei einem Einkommen von 39.000 DM und beträgt im BAföG-relevanten Bereich fast immer über 180 DM pro Monat. Nach einer auf bis zu 30 DM absinkenden Differenz, steigt die Entlastung bei kinderlosen Singles um bis 315 DM mehr als bei Alleinstehenden mit zwei Kindern

Bei drei Kindern, von denen zwei studieren und eines minderjährig ist, steigt die Differenz in der Entlastung auf durchschnittlich 280 DM pro Monat und in der Spitze (bei einem Einkommen von rund 130.000 DM) auf 480 DM. Anschließend verringert sich der Entlastungsabstand auf bis zu 383 DM im oberen Einkommensbereich.

Bei Familien mit vier Kindern (2 Studierende, 2 Schüler) ergibt sich bis zu einem Einkommen von rund 80.000 DM eine monatlich um rund 170 DM geringere Entlastung als bei Kinderlosen. Anschließend steigt die Diskrepanz auf bis zu 644 DM pro Monat bei einem Einkommen von rund 155.000 DM an, um anschließend auf 387 DM abzusinken.

Wird nun die Veränderung des verfügbaren Einkommens bei konstantem und erhöhtem Einkommen miteinander verglichen, so läßt sich keine einheitliche Entwicklung der Entlastungsdifferenz feststellen. In einigen Fällen verringert ein höheres Einkommen die Entlastungsdifferenz, in der überwiegenden Zahl der Fälle vergrößert sich jedoch der Unterschied in der Entlastung zwischen Kinderlosen und Alleinstehenden mit Kindern. In Einzelfällen kann der Unterschied in der Entlastung bis zu 125 DM pro Monat betragen. So führt die Einkommenserhöhung beispielsweise bei einem Basiseinkommen von 140.000 DM dazu, daß das Einkom-



men von Kinderlosen nicht um 328 DM höher steigt als das einer Familie mit drei Kindern, sondern um 452 DM.



Brutto- jahres- einkommen	Veränderung des verfügbaren Einkommens bei Alleinstehenden mit studierenden Kindern												Entlastungsunterschiede im Vergleich zu Kinderlosen						
	ohne Kinder			1 Kind			2 Kinder			3 Kinder			4 Kinder			1 Kind	2 Kinder	3 Kinder	4 Kinder
	1997	1999	Diff.	1997	1999	Diff.	1997	1999	Diff.	1997	1999	Diff.	1997	1999	Diff.				
20.000	1.274	1.352	78	2.443	2.509	67	2.663	2.729	67	3.868	3.934	67	4.218	4.284	67	-11	-11	-11	-11
30.000	1.693	1.843	150	2.863	2.907	45	3.204	3.328	124	4.409	4.490	80	4.759	4.885	125	-105	-26	-70	-25
40.000	2.090	2.296	206	3.141	3.205	64	3.579	3.584	5	4.724	4.762	38	5.197	5.252	55	-142	-201	-168	-151
50.000	2.492	2.743	251	3.379	3.490	111	3.839	3.903	64	5.026	5.100	74	5.518	5.602	84	-139	-187	-176	-166
60.000	2.882	3.171	289	3.616	3.769	153	4.100	4.200	100	5.278	5.420	142	5.809	5.944	135	-136	-190	-148	-154
70.000	3.259	3.581	322	3.823	4.128	306	4.350	4.488	138	5.586	5.728	142	6.067	6.265	198	-17	-184	-180	-124
80.000	3.654	4.037	383	4.243	4.607	364	4.637	4.850	213	5.884	6.086	202	6.425	6.643	218	-19	-170	-180	-165
90.000	4.052	4.477	425	4.668	5.068	400	4.913	5.313	400	6.197	6.438	241	6.766	7.011	245	-24	-25	-184	-180
100.000	4.444	4.952	508	5.088	5.566	478	5.335	5.811	476	6.476	6.776	300	7.066	7.371	305	-31	-32	-208	-203
110.000	4.868	5.445	577	5.560	6.071	512	5.815	6.318	504	6.826	7.136	309	7.418	7.751	333	-66	-74	-268	-245
120.000	5.266	5.939	673	6.005	6.569	564	6.278	6.821	543	7.154	7.493	339	7.795	8.134	340	-109	-131	-334	-334
130.000	5.638	6.434	797	6.424	7.064	640	6.715	7.316	601	7.476	7.797	321	8.125	8.513	388	-156	-196	-475	-409
140.000	5.986	6.930	944	6.817	7.560	743	7.126	7.811	685	7.798	8.290	492	8.439	8.895	456	-201	-259	-452	-488
150.000	6.330	7.427	1.097	7.184	8.057	873	7.511	8.307	796	8.035	8.786	751	8.732	9.282	550	-224	-300	-346	-547
160.000	6.674	7.923	1.249	7.530	8.553	1.024	7.870	8.804	934	8.406	9.282	876	9.017	9.653	636	-225	-315	-373	-613
170.000	7.019	8.420	1.401	7.874	9.050	1.176	8.215	9.301	1.087	8.760	9.779	1.019	9.295	10.148	853	-225	-315	-383	-548
180.000	7.363	8.917	1.554	8.219	9.547	1.328	8.559	9.798	1.239	9.105	10.275	1.171	9.567	10.644	1.078	-225	-315	-383	-476
190.000	7.708	9.414	1.706	8.563	10.044	1.481	8.904	10.295	1.391	9.449	10.772	1.323	9.824	11.141	1.317	-225	-315	-383	-389
200.000	8.052	9.911	1.858	8.908	10.541	1.633	9.248	10.792	1.543	9.794	11.269	1.475	10.168	11.637	1.469	-225	-315	-383	-389
210.000	8.397	10.407	2.011	9.252	11.037	1.785	9.593	11.288	1.696	10.138	11.766	1.628	10.512	12.134	1.622	-225	-315	-383	-389
220.000	8.741	10.904	2.163	9.597	11.534	1.937	9.937	11.785	1.848	10.483	12.263	1.780	10.856	12.630	1.774	-225	-315	-383	-389
230.000	9.086	11.401	2.315	9.941	12.031	2.090	10.282	12.282	2.000	10.827	12.759	1.932	11.200	13.126	1.927	-225	-315	-383	-388
240.000	9.430	11.898	2.467	10.286	12.528	2.242	10.626	12.779	2.153	11.172	13.256	2.084	11.544	13.623	2.079	-225	-315	-383	-388
250.000	9.775	12.395	2.620	10.630	13.025	2.394	10.971	13.276	2.305	11.516	13.753	2.237	11.888	14.119	2.232	-225	-315	-383	-388
260.000	10.119	12.892	2.772	10.975	13.521	2.547	11.315	13.772	2.457	11.861	14.250	2.389	12.232	14.616	2.384	-225	-315	-383	-388
270.000	10.464	13.388	2.924	11.319	14.018	2.699	11.660	14.269	2.610	12.205	14.747	2.541	12.576	15.112	2.537	-225	-315	-383	-388
280.000	10.808	13.885	3.077	11.664	14.515	2.851	12.004	14.766	2.762	12.550	15.243	2.694	12.919	15.608	2.689	-225	-315	-383	-388
290.000	11.153	14.382	3.229	12.008	15.012	3.004	12.348	15.263	2.914	12.894	15.740	2.846	13.263	16.105	2.841	-225	-315	-383	-388
300.000	11.497	14.879	3.381	12.353	15.509	3.156	12.693	15.760	3.067	13.239	16.237	2.998	13.607	16.601	2.994	-225	-315	-383	-387

Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie, Köln.

Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie, Köln

Abb. 51: Übersicht über das verfügbare Einkommen 1997 und 1999 und die Verringerung der Entlastung durch den Familienleistungsausgleich 1999 bei Alleinstehenden mit (studierenden) Kindern (Einkommenserhöhung)

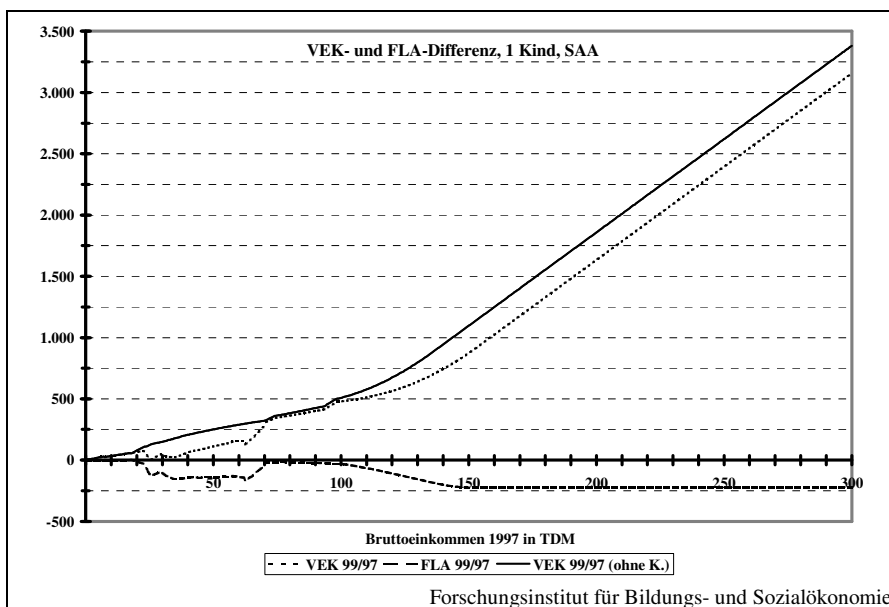


Abb. 52: Alleinstehende mit 1 studierenden Kind (Einkommenserhöhung)

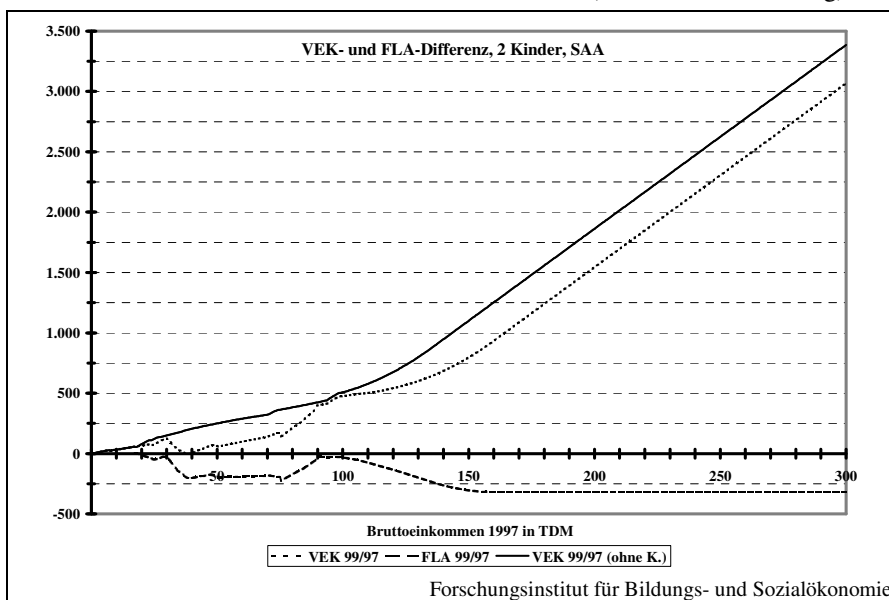


Abb. 53: Alleinstehende mit 2 (studierenden) Kindern (Einkommenserhöhung)

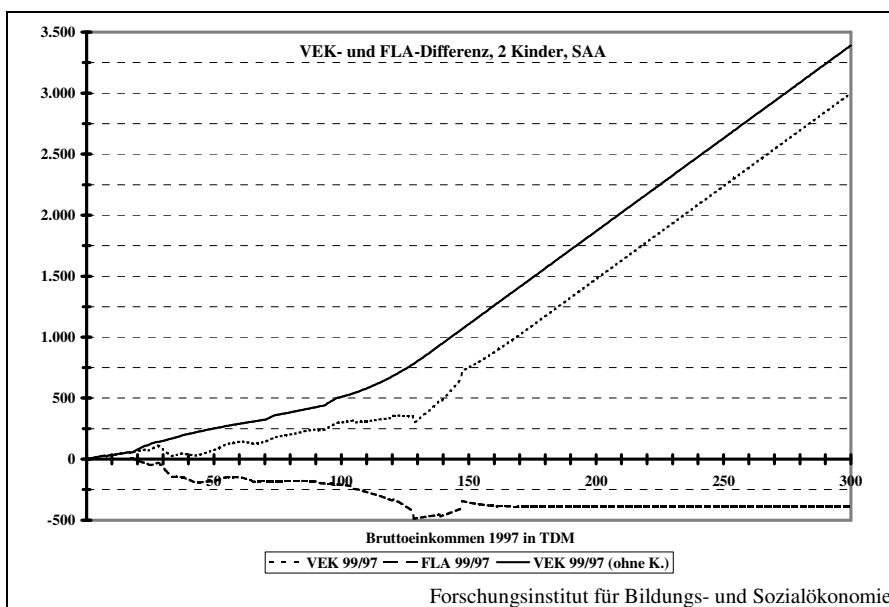


Abb. 54: Alleinstehende mit 3 (studierenden) Kindern (Einkommenserhöhung)

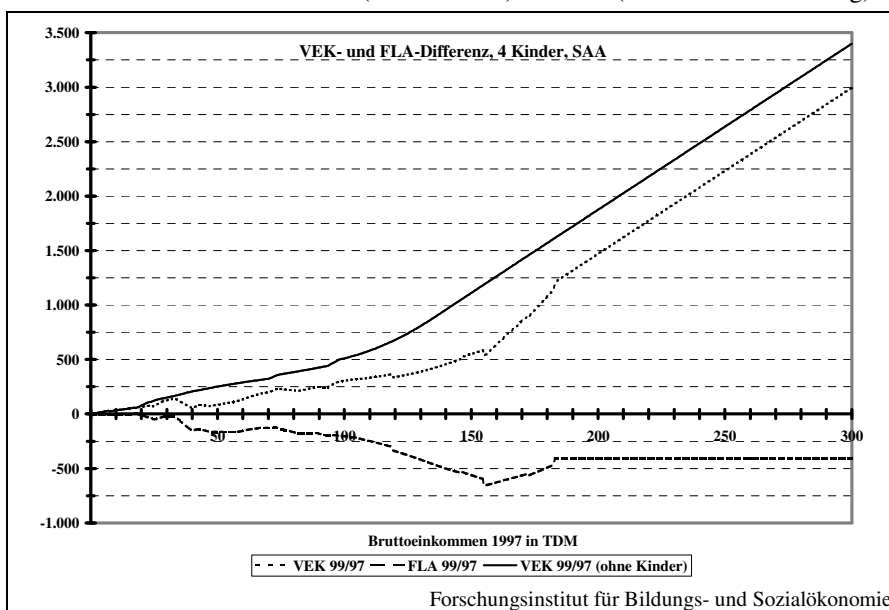


Abb. 55: Alleinstehende mit 4 (studierenden) Kindern (Einkommenserhöhung)

5.6 Verheiratete mit studierenden Kindern

Gegenüber Alleinstehenden entfällt wiederum der Haushaltsfreibetrag und gegenüber Ehepaaren mit volljährigen Schülern erhöht sich der Ausbildungsfreibetrag von 2.400 DM auf 4.200 DM und die Ausbildungsförderung nach dem BAföG kommt hinzu.

Bei Familien mit einem oder zwei studierenden Kind und einem Einkommen im Förderungsbereich des BAföG ist die Entlastung um 155 bis 175 DM niedriger als bei kinderlosen Ehepaaren. Anschließend sinkt die Entlastungsdifferenz auf 15 bis 20 DM ab, um ab einem Einkommen von 160.000 DM auf 157 DM pro Monat bei einem und 251 DM bei zwei Kindern anzusteigen.

Bei drei und vier Kindern ist die Entlastung um 220 bis 270 DM pro Monat geringer, sofern das Einkommen im förderungsrelevanten Bereich des BAföG (130.000 DM bei drei und 160.000 DM bei vier Kindern) liegt. In den meisten Fällen beträgt die Differenz zwischen und 140 und 180 DM pro Monat. Bei einem etwas höheren Einkommen sinkt die Differenz auf 35 bis 50 DM ab, um dann ab einem Einkommen von 150.000 DM bzw. 170.000 DM auf bis zu 332 DM bei drei und 341 DM bei vier Kindern anzusteigen.

Im Vergleich zu den Alleinstehenden mit studierenden Kindern sind damit die Entlastungsunterschiede bei Verheirateten zwar geringer, allerdings erhöht sich das Einkommen bei Alleinstehenden um bis zu rund 1.000 DM pro Monat mehr als bei Verheirateten.

Der Vergleich des verfügbaren Einkommens bei konstantem und erhöhtem Einkommen ergibt auch bei Verheirateten keine einheitliches Bild der Entlastungsdifferenz. Vor allem im Bereich der Einkommen zwischen 40.000 und 170.000 DM vergrößert sich der Unterschied in der Entlastung zwischen Kinderlosen und Verheirateten mit Kindern durch eine Einkommenserhöhung. So wird eine Familie mit drei Kindern und einem Basiseinkommen von 140.000 DM nicht nur um 41 DM weniger entlastet als ein kinderloses Ehepaar, sondern um 179 DM.



Brutto- jahres- einkommen	Veränderung des verfügbaren Einkommens bei Verheirateten mit studierenden Kindern												Entlastungsunterschiede im Vergleich zu Kinderlosen						
	ohne Kinder			1 Kind			2 Kinder			3 Kinder			4 Kinder			1 Kind	2 Kinder	3 Kinder	4 Kinder
	1997	1999	Diff.	1997	1999	Diff.	1997	1999	Diff.	1997	1999	Diff.	1997	1999	Diff.				
20.000	1.318	1.384	67	2.443	2.509	67	2.663	2.729	67	3.868	3.934	67	4.218	4.284	67	0	0	0	0
30.000	1.976	2.076	100	3.101	3.201	100	3.321	3.421	100	4.526	4.626	100	4.876	4.976	100	0	0	0	0
40.000	2.501	2.686	185	3.563	3.651	88	3.856	4.037	182	5.061	5.230	169	5.411	5.592	182	-98	-4	-16	-4
50.000	2.940	3.216	276	3.879	4.000	121	4.299	4.432	133	5.429	5.608	180	5.882	6.089	206	-155	-143	-96	-70
60.000	3.336	3.668	332	4.096	4.307	211	4.564	4.760	196	5.768	5.947	179	6.240	6.448	209	-120	-136	-153	-123
70.000	3.733	4.122	390	4.325	4.592	267	4.812	5.071	259	6.012	6.285	273	6.548	6.801	252	-123	-131	-117	-138
80.000	4.172	4.649	477	4.614	4.995	381	5.107	5.455	348	6.350	6.684	334	6.845	7.211	366	-96	-129	-143	-111
90.000	4.640	5.171	531	5.010	5.522	511	5.434	5.830	396	6.688	7.078	390	7.227	7.626	399	-19	-135	-141	-132
100.000	5.119	5.757	638	5.494	6.114	620	5.737	6.352	615	7.012	7.489	477	7.595	8.065	470	-18	-23	-160	-168
110.000	5.686	6.378	692	6.064	6.739	675	6.308	6.978	670	7.408	7.937	530	8.016	8.539	523	-17	-22	-162	-168
120.000	6.247	6.989	742	6.629	7.356	727	6.873	7.595	722	7.801	8.380	579	8.434	9.007	574	-15	-20	-164	-169
130.000	6.801	7.592	790	7.187	7.963	776	7.432	8.203	771	8.196	8.818	622	8.849	9.470	621	-14	-19	-169	-169
140.000	7.348	8.185	837	7.739	8.561	823	7.984	8.802	818	8.596	9.254	658	9.261	9.926	665	-14	-19	-179	-172
150.000	7.883	8.769	886	8.280	9.151	871	8.526	9.392	866	8.997	9.849	851	9.668	10.378	710	-16	-21	-35	-177
160.000	8.407	9.344	938	8.811	9.731	920	9.057	9.972	915	9.535	10.434	900	10.110	10.799	690	-17	-22	-38	-248
170.000	8.920	9.911	991	9.331	10.302	972	9.578	10.544	967	10.062	11.011	949	10.511	11.376	864	-19	-24	-41	-126
180.000	9.422	10.468	1.046	9.843	10.865	1.022	10.091	11.107	1.016	10.578	11.579	1.001	10.947	11.944	996	-24	-30	-45	-50
190.000	9.914	11.012	1.098	10.349	11.414	1.065	10.603	11.657	1.053	11.093	12.133	1.041	11.463	12.498	1.035	-33	-45	-58	-63
200.000	10.388	11.514	1.126	10.837	11.922	1.084	11.100	12.165	1.065	11.596	12.646	1.050	11.966	13.011	1.044	-42	-61	-77	-82
210.000	10.816	12.013	1.197	11.281	12.425	1.144	11.553	12.672	1.119	12.057	13.154	1.098	12.427	13.520	1.093	-53	-78	-100	-105
220.000	11.231	12.513	1.282	11.712	12.925	1.213	11.993	13.173	1.180	12.504	13.660	1.156	12.875	14.025	1.150	-69	-102	-126	-131
230.000	11.634	13.014	1.380	12.130	13.426	1.295	12.420	13.674	1.253	12.939	14.160	1.222	13.309	14.526	1.217	-85	-127	-158	-163
240.000	12.023	13.514	1.492	12.535	13.926	1.391	12.834	14.174	1.340	13.360	14.661	1.301	13.730	15.026	1.296	-100	-152	-191	-196
250.000	12.399	14.016	1.617	12.927	14.428	1.501	13.235	14.675	1.440	13.768	15.162	1.394	14.138	15.526	1.388	-116	-177	-223	-229
260.000	12.762	14.517	1.756	13.305	14.929	1.624	13.623	15.176	1.554	14.162	15.663	1.501	14.533	16.027	1.494	-132	-202	-255	-262
270.000	13.111	15.019	1.908	13.671	15.431	1.760	13.997	15.678	1.681	14.544	16.165	1.621	14.915	16.528	1.614	-147	-227	-287	-294
280.000	13.454	15.521	2.067	14.023	15.933	1.910	14.358	16.180	1.822	14.913	16.667	1.754	15.283	17.030	1.747	-157	-245	-313	-320
290.000	13.798	16.024	2.226	14.367	16.436	2.069	14.707	16.683	1.976	15.268	17.169	1.901	15.639	17.532	1.893	-157	-251	-325	-333
300.000	14.141	16.527	2.385	14.710	16.939	2.228	15.050	17.185	2.135	15.619	17.672	2.053	15.990	18.034	2.044	-157	-251	-332	-341

Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie, Köln

Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie, Köln

Abb. 56: Übersicht über das verfügbare Einkommen 1997 und 1999 und die Verringerung der Entlastung durch den Familienleistungsausgleich 1999 bei Verheirateten mit (studierenden) Kindern (Einkommenserhöhung)

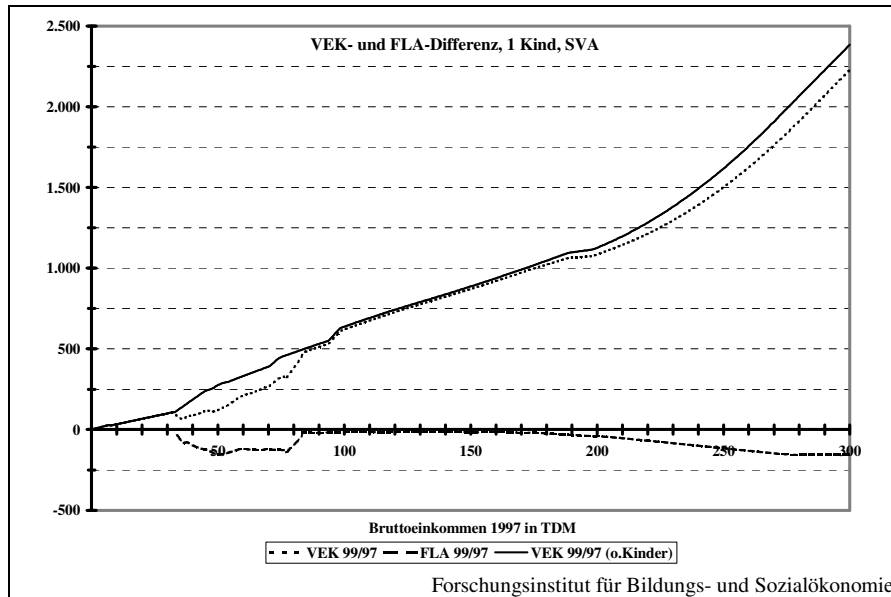


Abb. 57: Verheiratete mit 1 studierenden Kind (Einkommenserhöhung)

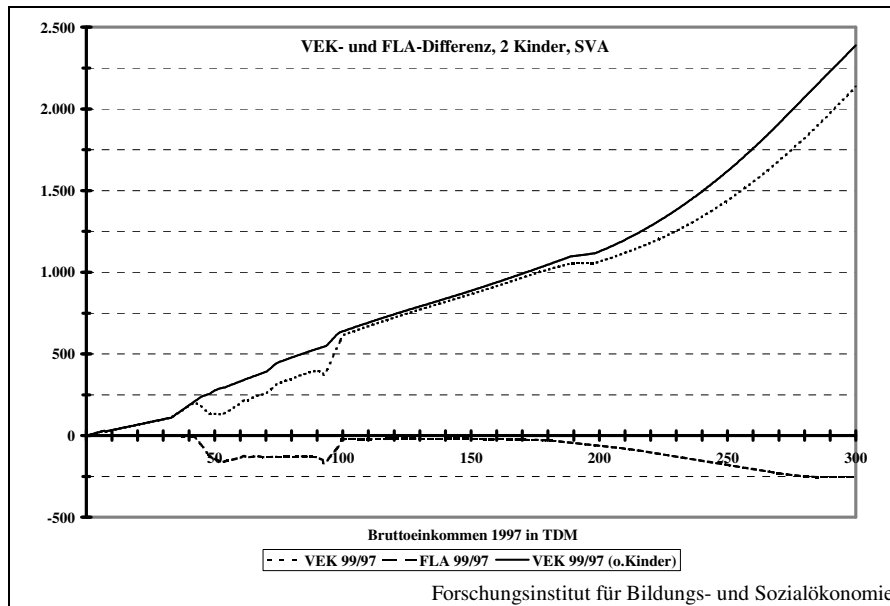


Abb. 58: Verheiratete mit 2 (studierenden) Kindern (Einkommenserhöhung)

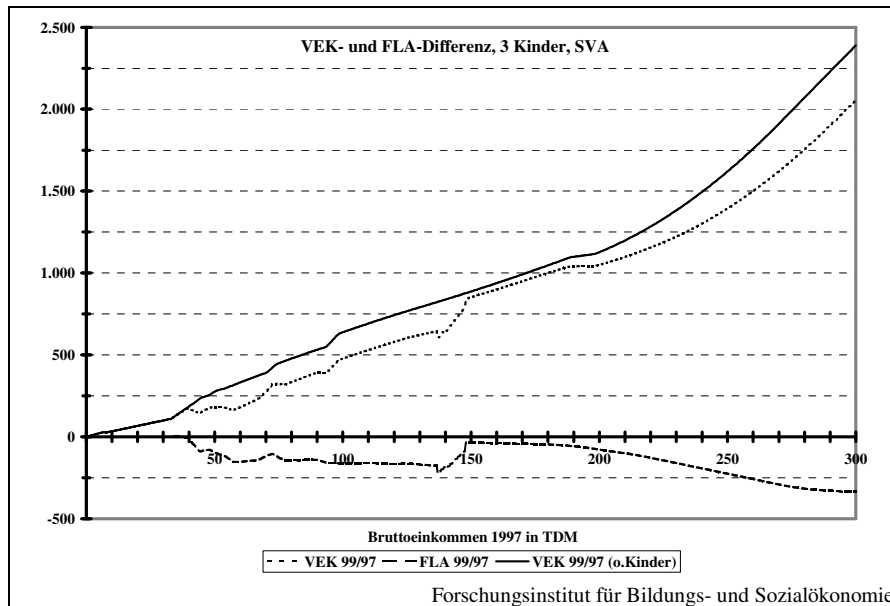


Abb. 59: Verheiratete mit 3 (studierenden) Kindern (Einkommenserhöhung)

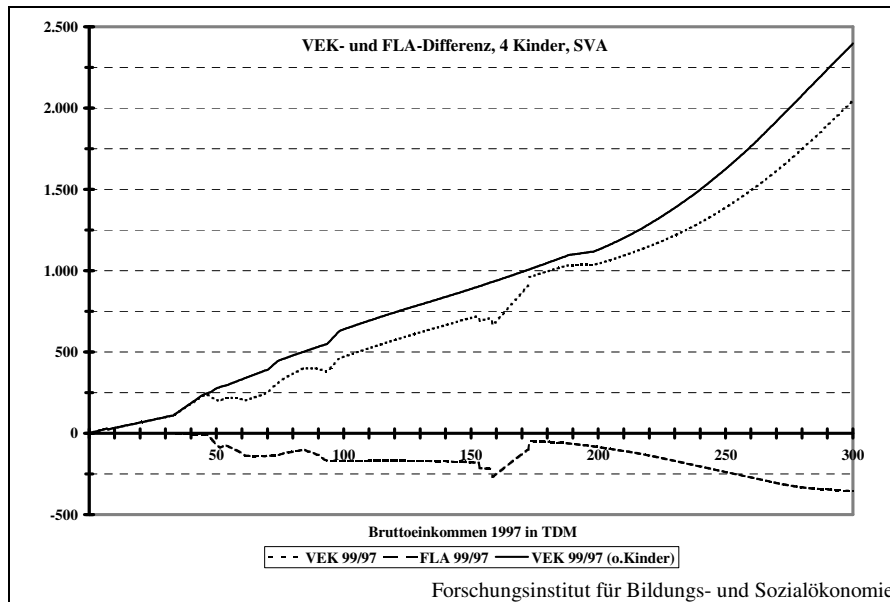


Abb. 60: Verheiratete mit 4 (studierenden) Kindern (Einkommenserhöhung)

6. Zusammenfassung

Die vorliegende Arbeit untersuchte die Einkommensteuerreform 1999, wie sie die Bundesregierung vorsieht, im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf Familien mit Kindern. Hierbei kann zunächst festgestellt werden, daß diese Reform in den meisten Fällen zu einem höheren Nettoeinkommen oder verfügbaren Einkommen führen wird, und zwar unabhängig davon, ob für 1999 vom gleichen oder von einem erhöhten Einkommen ausgegangen wird.

Werden allerdings die Entlastungen durch die Steuerreform von Kinderlosen und Familien (alleinstehende und verheiratete Eltern) mit Kindern gegenübergestellt, so zeigt sich, daß Kinderlose durchgängig höher entlastet werden als Familien mit Kindern. Diese Diskrepanz ist ausschließlich auf die verringerte Entlastung durch den Familienleistungsausgleich zurückzuführen. So entlastet der Kinderfreibetrag nur noch um 225 DM pro Monat statt 305 DM, der Haushaltsfreibetrag für Alleinstehende mit Kindern nur noch um höchstens 182,50 DM statt um 248 DM, der Ausbildungsfreibetrag von 2.400 DM nur noch um 78 DM statt um 106 DM, der Ausbildungsfreibetrag von 4.200 DM nicht mehr mit 186 DM, sondern nur noch mit 136 DM.

Bei Familien mit studierenden Kindern verringert sich zusätzlich die Höhe der BAföG-Förderung, so daß bei gleichem Bruttoeinkommen wie 1997 das verfügbare Einkommen 1999 sogar geringer sein kann als 1997. Dies wird in einigen Fällen nicht einmal dann verhindert, wenn sich das Einkommen 1998 und 1999 um jeweils 2,5 % erhöht. D.h. trotz eines um gut 5 % erhöhten Einkommens haben diese Familien 1999 weniger Geld im Portemonnaie als noch in diesem Jahr.

Die Benachteiligung der Familien mit Kindern gegenüber den Kinderlosen steigt mit zunehmendem Alter und zunehmender Kinderzahl und ist für alleinstehende Eltern grundsätzlich höher als für verheiratete. Die absoluten Gewinner der geplanten Steuerreform sind aber die Alleinstehenden ohne Kinder.

FIBS-Publikationen

Bücher

Dieter Dohmen, Neuordnung der Studienfinanzierung. Eine kritische Bestandsaufnahme des heutigen Systems und der verschiedenen Reformvorschläge, Peter Lang-Verlag, Frankfurt am Main u.a. 1996 (69 DM, ISBN 3-631-30903-1)

FIBS-Diskussionspapiere

1. Der Netto-Transfer für Familien mit studierenden Kindern (24 S., 5 DM)
2. Öffentliche Ausgaben für die Ausbildungsförderung (44 S., 10 DM)
3. Der ausbildungsbedingte Familienlastenausgleich (24 S., 5 DM)
4. Ausbildungsförderung und soziale Mindestsicherung (31 S., 7,50 DM)
5. Studiengebühren – (k)ein Instrument der Studienfinanzierung (33 S., 7,50 DM)
6. Ausbildungsfinanzierungssysteme in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und in der Europäischen Freihandelszone (69 S., 12 DM)
8. Allokationswirkungen von Bildungsgutscheinen – eine neoklassische Analyse (99 S., 20 DM)
9. Studiengebühren – Traum oder Trauma? (44 S., 10 DM)

FIBS-Forschungsberichte

1. Ausbildungsförderung und Studiengebühren in Westeuropa (60 S., 10 DM)
2. Entlastung und Grenzbelastung des Einkommens bei Familien mit Kindern in schulischer und hochschulischer Ausbildung (92 S., 15 DM)

Diese Veröffentlichungen können sowohl einzeln als auch regelmäßig bezogen werden. Entsprechende Wünsche richten Sie bitte an das

Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie

Platenstraße 39

50825 Köln

Tel.: 0221/550 9516

Fax: 0221/550 9518

E-Mail: 101462.454@compuserve.com

Homepage: <http://www.daton.de/fibs>

Kurzzusammenfassung

Die Einkommensteuerreform der Bundesregierung benachteiligt Alleinstehende und Ehepaare mit Kindern im Vergleich zu Kinderlosen. So lassen sich die Ergebnisse des vorliegenden Forschungsberichtes zusammenfassen, der die Auswirkungen der für 1999 geplanten Reform auf Familien mit minderjährigen und volljährigen Schülern und studierenden Kindern untersucht. Zwar führt sie auch bei Familien mit Kindern in den meisten Fällen zu einem höheren Nettoeinkommen, allerdings ist der Zuwachs bei ihnen durchgängig geringer als bei Kinderlosen, da sich die Entlastung durch den Familienleistungsausgleich verringert. Auch kann das verfügbare Einkommen 1999 insbesondere bei Alleinstehenden, aber auch bei Verheirateten mit studierenden Kindern bei einem Einkommen unter 40.000 DM pro Jahr geringer sein als im laufenden Jahr, da die Steuerreform die sinkende BAföG-Förderung nicht kompensieren kann. Eine detaillierte Betrachtung zeigt, daß die Benachteiligung mit steigender Kinderzahl und dem Alter der Kinder zunimmt. Aufgrund des zusätzlich gewährten Haushaltsfreibetrages ist der Unterschied bei Alleinstehenden größer als bei Verheirateten.

Werden die Entlastungsunterschiede (bei konstantem Einkommen) betrachtet, so erhöht sich das verfügbare Einkommen bei Alleinstehenden ohne Kinder um bis zu 302 DM pro Monat stärker als bei denjenigen mit minderjährigen Kindern. Bei Verheirateten sind es bis zu 223 DM pro Monat. Handelt es sich um volljährige Schüler betragen die Entlastungsunterschiede bis zu 289 DM bei Verheirateten und 368 DM bei Alleinstehenden. Bei studierenden Kindern erhöhen sich die Disparitäten auf bis zu 339 DM bei Verheirateten und 541 DM bei Alleinstehenden. Im Förderungsbereich des BAföG, d.h. im „unteren“ Einkommensbereich kann die Entlastungsdifferenz über 200 DM betragen, wodurch insbesondere bei Alleinstehenden mit studierenden Kindern und einem Einkommen von unter 45.000 DM ein geringeres verfügbares Einkommen als 1997 resultieren kann. Bei einem Einkommen von rund 30.000 DM trifft dies auch Verheiratete mit Studierenden.

Bei den Alleinstehenden ist selbst eine Einkommenserhöhung von 2,5 % pro Jahr, also insgesamt gut 5 % teilweise nicht ausreichend, um ein geringeres verfügbares Einkommen zu verhindern. In allen anderen Fällen führt diese Einkommenserhöhung zu einem höheren verfügbaren Einkommen als ein als konstant unterstelltes Einkommen. Allerdings können hierdurch steigende Entlastungsdisparitäten zwischen Kinderlosen und Familien mit (studierenden) Kindern resultieren.

Damit dürfte die Steuerreform im klarem Widerspruch zur offiziellen Familienpolitik der Bundesregierung stehen. Eine Verbesserung des Familienleistungsausgleiches im Zuge der Steuerreform ist somit geboten, um eine Benachteiligung von Familien mit Kindern gegenüber Kinderlosen zu verhindern.